



HSK – königlich in Fantasie und Logik

# aktuell

4/2010



Hamburger Schachklub von 1830



## Klubturnier 2010



## Berichte



## Ausschreibungen



## Termine



2011:

60 Jahre Mitgliedschaft im Hamburger Schachklub

Hans Krieger

16. Januar

Wilfried Mordhorst

13. Mai

Christian Zickelbein

23. Oktober

## Inhalt 4/2010

Zu diesem Heft

### Mitglieder

„rin un rut“  
in memoriam Wolfgang Jordan  
Protokoll zur Jugendversammlung  
Protokoll zur Mitgliederversammlung  
Schachzeitung und Jugendschach vereint  
Kurznachrichten  
*ChessBase Rybka 4*

### Bundesliga bis Landesliga

Bundesliga HSK 1  
2. Bundesliga HSK 2  
Oberliga Nord HSK 3  
Landesliga HSK 4 und HSK 5  
1. Frauen BL  
Frauen Regionalliga HSK 2  
Frauen Landesliga HSK 3 und 4  
Jugend BL  
Jugend LL

### Berichte

St. Pauli Open  
Lubomir Ftacnik gewinnt 7. LGA  
I want my money back!  
Höhen und Tiefen in Laubach  
Alstervergnügen  
Wind, Regen und Sonne in Eilbek  
Langjährige HSK Mitglieder

### Jugendschach

In Hamburg angekommen?!  
*Chessbase Fritz & Fertig 4*  
NVM U12  
NVM U14  
NVM U16 – Ticket zur deutschen Meisterschaft  
Als ZiVi in Mexico  
Der Thalia Cup 2010 feiert 40 Jahre AEZ  
*Schachhaus Mädler*  
Kurznachrichten

### Klubturnier 2010

Udos Schnellturnier  
Allgemeines  
Kleine Bilanz nach 3 Runden  
Ergebnis-Tabellen zur 3. Runde

### Ausschreibungen

Sekt oder Selters Turniere  
Anfänger-/Fortgeschrittenen-Kurse für Erwachsene  
15. und 16. HSK TOP Training  
3. Offenes Hamburger Mädchen-Schnellturnier  
HSK Weihnachtsfeier  
HJET 2011 U10/U12-2  
HJET 2011 U20/U18/U16/U14/U12-1

### Termine

Regelmäßige Trainingsveranstaltungen im HSK  
Terminkalender allgemein  
Aufnahmeantrag  
Springer Bio-Backwerk

## Impressum

3 Auflage: 800, Erscheinungsdatum: 09. Oktober 2010

4	<b>Herausgeber:</b>	
7	<b>Hamburger Schachklub von 1830 e.V.</b>	
8	<b>HSK Schachzentrum</b>	
9	<b>Schellingstr. 41 - 22089 Hamburg</b>	
12	<b>Tel. 20 98-14 11 Fax 20 98-14 12</b>	
13	S-Bahn bis Wandsbeker Chaussee,	
21	U-Bahn bis Ritterstraße, Schnellbus 36, Bus 261 bis Maxstraße	
22	<b>Homepages:</b> <a href="http://www.hsk1830.de">www.hsk1830.de</a>	
23	(W. Graffenberger)	
24	<a href="http://www.hskjugend.de">www.hskjugend.de</a>	
25		
27	1. Vorsitzender: Christian Zickelbein	
29	Buchwaldstr. 36 - 22143 Hamburg	
30	Tel. 040 / 677 22 80 Fax 040 / 677 33 82	
31	Mobil 0171 / 456 71 72	
32	Email: <a href="mailto:ChZickelbeinHSK@aol.com">ChZickelbeinHSK@aol.com</a>	
	<b>Spieltage:</b> Di, Mi, Do, Fr ab 19 Uhr und n.V. freie Partien, Einzel- und Mannschaftsturniere	
33		
37	Di, Do, Fr Kinder- und Jugendtraining ab 16 Uhr	
41		
45	<b>Mi + Do ab 19 Uhr: Training besonders für Erwachsene</b>	
47		
48		
49	<b>Beitrags- u. Geschäftskonto:</b> Kto-Nr.: 397 122 207 Postbank Hamburg (BLZ 200 100 20)	
50	<b>Spendenkonto:</b> Kto-Nr.: 1216 / 120 806 Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)	
51	<b>Veranstaltungskonto:</b> Kto-Nr.: 1216 / 132 686 Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)	
55		
58	<b>Redaktion:</b> Helge Hedden, Andreas Schild, Christian Zickelbein	
61		
63	<b>Vertrieb:</b> Klaus Hadenfeldt, Schulschachgruppen	
67		
68		
	<b>Mitarbeiter dieser Ausgabe:</b>	
69	Andreas Albers, Reinhard Ahrens, Christoph Anders, Björn	
70	Bente, Arne Bracker, Jonathan Carlstedt, Paul Doberitz,	
72	Kevin Högy, Vanessa Liebehenz, Michael Lucas, Felix	
75	Meißner, Stefan Schiller, Robin Schimmelpfennig, Jade Schmidt, Dr. Hans Schüler, Carsten Wiegand, Eva Maria Zickelbein, Kevin Weidmann	
82		
83	<b>Fotos +</b> Arthur Hofmeier, Andreas Albers, u.a	
85	Archiv: Eva Maria Zickelbein	
86		
87	<b>Druck:</b> Dietrich GmbH SB-Kopie/ Offsetdruck	
88	44 38 33	
89	Rentzelstr. 36-48, Rentzel-Center, 20146 Hamburg	
90		
91		
95		
96	<b>AKTUELL 5/2010</b> erscheint im November 2010	

Liebe Mitglieder und Freunde,

wir nähern uns langsam aber stetig dem Jahresende und das kommende Jahr wirft schon seine Schatten voraus (siehe Titelbild).

Einmalig in der nun 180jährigen Geschichte des Hamburger Schachklubs ist, dass in einem Jahr gleich drei Mitglieder ihre 60jährige Mitgliedschaft im HSK haben. In welcher Form wird dieses Ereignis feiern werden, daran wird noch gearbeitet und soll letztlich ja auch eine Überraschung für die Jubilare sein.

Herausgeholt für unser Titelblatt habe ich noch einmal die wunderschön dekorierte Torte von Frau Mordhorst, die sie anlässlich der 60jährigen Mitgliedschaft von Claus Langmann in 2007 kreiert hat. Und nun ist ihr Ehemann Wilfried Mordhorst selbst unter den Jubilaren dabei und wir alle hoffen, dass sich sein schwer angeschlagener Gesundheitszustand bessert und er vielleicht an einer kleinen Feierstunde teilnehmen kann.

Allen drei Mitgliedern verdankt der HSK sehr viel, denn sie haben immer wieder sowohl ideell als auch finanziell den Hamburger Schachklub unterstützt und Verantwortung zur Fortentwicklung unserer Gemeinschaft übernommen.

Damit es im HSK auch zukünftig weitergeht, sitzt zur Zeit ein kleiner Kreis von Mitgliedern in etwa monatlichen Abständen zusammen, um in einer Zukunftswerkstatt unter Moderation von Stephan Ludwig, einem ehemaligen Schüler von Christian Zickelbein und jetzt Geschäftsführer des Instituts für Integrales ErfolgsCoaching, zu überlegen, welche Organisationsformen und Maßnahmen erforderlich sind, um sowohl Breiten- als auch Leistungssport im HSK zukünftig zu gewährleisten, ohne dass die Arbeit nur auf wenigen Schultern lastet. Wer gerne unsere Zukunft mitgestalten möchte, der ist herzlich eingeladen, daran mitzuwirken und vor allem auch nach der Gedankenarbeit in die (mühsame?) Tat umzusetzen. Einsatzbereite Mitglieder können wir gar nicht genug haben, denn ohne sie läuft im Klub gar nichts!



## HSK von 1830

### Königlich in Fantasie und Logik

Herbstzeit im Klub ist zugleich auch Klubturnierzeit. Nachdem sich nach der Ersteinteilung der Gruppen noch zu Beginn des Turniers einige Veränderungen in den Zusammensetzungen ergeben haben, sind nun 136 Teilnehmer in diesem Jahr dabei. Drei Runden sind bis zu den Schulherbstferien gespielt. Erfahrungsgemäß sind die ersten Runden noch lückenhaft, da „Späturlauber“ erst langsam zurückkehren und nun ihre Terminabsprachen zu verlegten Partien aufnehmen. Nach den Ferien hoffe ich, dass in allen Klassen Vollständigkeit vorliegt und alle Terminverlegungen im Internet dokumentiert sind. Außerhalb des offiziellen Spielplans haben sich Spieltagbetreuer für die zweite Ferien-Woche gefunden, um am 12., 14. und 15. Oktober einen zusätzlichen geregelten Spieltag zu gewährleisten. Wer also noch einen Ausweichtermin sucht, dem seien diese Zusatzspieltage ans Herz gelegt.

Und mit dem Oktober beginnt zugleich auch die heiße Vorbereitungsphase für die kommende Mannschaftssaison. Am 4. Oktober sind unsere Mannschaften (HSK 5 bis HSK 26) dem Verband gemeldet worden und am 1. November erfolgt dann die Terminabstimmung. Bald darauf wird es auch das nächste **aktuell** geben, mit dem dann alle HSK Mitglieder wieder ihre Unterlage für die HMM 2011 bekommen.

Zum Jahresabschluss gibt es wieder unsere Weihnachtsfeier (siehe Seite xxx), in der u.a. unser allseits geliebtes Ansageblitz gespielt wird. Freuen Sie sich also auf die letzten drei Monate im Jahr, auf ein paar anregende oder auch vergnügliche Stunden im Klub.

Ihr Andreas Schild

### „rin un rut“

(ChZ)

Dieser aus der ländlichen Geschäftswelt geklauten Titel für unsere traditionelle Rubrik ist mit einem Augenzwinkern geschrieben – und soll bitte auch so gelesen werden. Tatsächlich sind unsere Abschiedsgrüße meist mit Wehmut verbunden, und natürlich wollen wir alle, die zu uns finden, nicht wieder hergeben: Für sie soll eher gelten: einmal rin, immer drin! Oder, wie es IM Hannes Langrock formuliert hat: "Einmal HSK, immer HSK!"

### Wir verabschieden sieben ehemalige Mitglieder ...

**Michael Manthei (41)** ist in unserem Jubiläumsjahr zu uns gekommen und einige Jahre lang von Duisburg nach Hamburg gefahren, um für seinen „Bundesliga-Verein“ gelegentlich in der Stadtliga oder Landesliga aktiv zu spielen. Nun wird ihm der Weg zu weit – vielen Dank, Michael, für Deinen Einsatz!

Auch **Rainer Niermann (43)** vom SK Münster hat die Bundesliga zu uns geführt; als Schatzmeister des Schachbundesliga e.V. brauchte der viele Jahre für die Deutsche Schachjugend aktive Multi-Funktionär die Mitgliedschaft in einem Bundesligaverein: Er hat den Klub gewählt und uns nun nach dem berufsbedingten Ausscheiden aus seinem Amt nach einem Jahr wieder verlassen.

Auf ähnliche Weise war die sechsjährige Mitgliedschaft von **Eike Schwede (27)** entstanden. Eike war (und ist) nicht nur für die Deutsche Schachjugend aktiv, sondern gehörte während seines Studiums in Hamburg auch zum Vorstand der Hamburger Sportjugend. Anders als Rainer hat er aber sogar ein paar Partien für eine HSK Mannschaft gespielt. Nun ist er beruflich in Berlin engagiert und spielt wieder für den Delmenhorster SK, seinen Heimatverein.

Auch **Martin Sechting (41)** hat es mit dem Abstieg seiner HSK Mannschaft aus der Landesliga wieder zu seinem Heimatverein gezogen: Beim SC Weisse Dame Berlin wird er auch unseren Hendrik Möller treffen: Doppelte Grüße nach Berlin!

**Milana Smolkina (17)** haben wir im Elbe Einkaufszentrum kennen gelernt, als sie fünf Jahre alt war, mit sieben wurde sie Mitglied des Klubs, mit acht hat sie am 4. Brett unserer U14w zur Deutschen Vizemeisterschaft beigetragen, mit 10 wurde sie Deutsche Meisterin U10 und gewann später auch die U12w und die U14w – sie war eine große Hoffnung für die Frauen-Bundesliga! Aber wer mit 17 auf einen Schlag das deutsche und englische Abitur macht, muss andere Schwerpunkte als das harte Schachtraining setzen. Nun geht Milana zum Psychologie-Studium nach York in England, aber „im Herzen“ will sie „immer ein Mitglied“ bleiben und vielleicht in drei Jahren mit neuer Motivation und Ambition zurückkehren. Deshalb, so schreibt sie mir, empfinde sie den Abschied fast nicht als Abschied – alles Gute, Milana, und komm' wirklich wieder!

**Karl-Louis van Vloten (11)** war ein gutes Jahr bei uns, **David Vu (11)** sogar drei Jahre – nun lässt sich das Training im Klub mit ihren Ganztages-Schulen nicht mehr vereinbaren, aber vielleicht finden sie wenigstens eine Schulschachgruppe, denn beide hatten viel Spaß!

### ... und begrüßen dreizehn neue Mitglieder

**Florian Wähling (10)** aus der Albert-Schweizer-Schule ist seit ein paar Wochen bei uns, weil seine Geschwister seinen Schachhunger nicht mehr stillen konnte. Er ist einer, der's

nicht nur im Training wissen will, sondern sich auch allein auf alle zu Hause verfügbaren Schachaufgaben stürzt – deshalb gibt's als Geschenk zum Eintritt in den Klub natürlich ein Jugendschach!



**Nike Woller (10)**, hier mit Julia Paschen, ist nach der Hamburger Frauenmeisterschaft, in die sie sich gewagt hatte, Mitglied des Klubs geworden. Nike wohnt in Finkenwerder, aber unsere Chance ist, dass sie die Brecht-Schule am Hauptbahnhof besucht und nach ihrem Schultag auch noch ein Schachtraining verkraftet. Unser Dank gilt Dr. Jörg Schwarzkopf, dass er Nike die Lust aufs Schachspiel vermittelt hat.

**Nadezda Nestuley (21)** teilte mit 5 aus 7 den 3. Platz in der Offenen Hamburger Meisterschaft im Schnellschach und war nicht mit sich zufrieden: Tatsächlich hat sie als Kind zwischen 10 und 12 Jahren in Jaroslawl (Russland) vier Stunden am Tag trainiert und erfolgreich gespielt. Nach einer langen Pause will sie mit der Fortsetzung ihres Studiums in Hamburg auch wieder Schach spielen. Mit Alexander Bodnar hat sie den richtigen Trainer gefunden – und nun greift sie an, zunächst im Klubturnier, dann am 2. Brett von HSK 17 in der Kreisliga, und vielleicht ist auch die Frauen-Regionalliga nur ein Sprungbrett in die FBL? Vor allem aber engagiert sie sich auch selbst und gibt freitags im „HSK Kindergarten“ Schachunterricht – da könnte ihr auch Nike begegnen.

**Christoph-Richard Vetter (23)** wird Nadezda ebenso wie **Nina Höfner (26)** in HSK 17 treffen. Nina ist vom Studium in Werningerode für ein Praktikum nach Hamburg und in ihre alte Mannschaft zurückgekehrt, und Richard Vetter, der in Hamburg eine Ausbildung zum Immobilienkaufmann absolviert, spielt sich zurzeit im Klubturnier für die HMM 2011 ein: Bisher hat er vor allem im Netz Schach gespielt, aber mit ein wenig Turniererfahrung wird er in der Kreisliga eine Stütze seiner Mannschaft sein – und die von Spielertrainer Manfred Giersiepen angebotene Vertiefung der Partien gern annehmen – wie sicher auch Nadezda.

Auch **Jan Rauschning (43)** ist nach einer dreijährigen „Babypause“ zurück – und im richtigen Moment, denn seine alte Mannschaft begrüßt ihn ebenso wie den ein paar Spielzeiten inaktiven Norbert Siats mit großer Freude: Nach ihrer „Promotion“ als HSK 21 zurück in die Kreisliga, aus der sie sehr unglücklich abgestiegen war, kann Teamchef Boris Hoffmann die beiden gut gebrauchen. Jan setzt sich, etwas vorsichtig, zunächst ans 6. Brett, aber wir hoffen, er knüpft bald an frühere Taten an.

**Sreten Ristic (74)** hat nach seinem Abschied vom Altonaer SK/SK Finkenwerder als „Ver einsloser“ an der Hamburger Seniorenmeisterschaft teilgenommen. Da hagelte es einige Einladungen, so dass ich es mit einem Stolz als Glück empfunden habe, dass sich Sreten auf seine charmante Weise als eine der lebenden Hamburger Schachlegenden für den Klub entschieden hat. Und auch bei uns rollten ihm einige unserer Bezirksliga-Mannschaften rote Teppiche aus. Den Zuschlag erhielt Stanis Mannschaft HSK 15, für die er gemeinsam mit unserem neuen 2. Schachwart Raimund Klein als Doppelspitze gute Voraussetzungen für den angestrebten Klassenerhalt schafft.

Auch **Otto Huter (68)**, der von der HSG/BUE zu uns gekommen ist, wird (wie Sreten) in seiner Mannschaft HSK 26 das 2. Brett einnehmen und gemeinsam mit **Günther Noakes (74)**, der als Nr. 10 der Rangliste gleichberechtigter Stammspieler (Rotation!) ist, für eine entspannte Saison des Teamchefs Horst-Jürgen Feis sorgen. Günther kommt von den Schachfreunden Hamburg und spielt sich genauso wie Otto zurzeit im Klubturnier für die HMM 2011 ein.

**Pauls Plate (28)** ist zum Theologiestudium aus Riga nach Hamburg gekommen und hat gleich auch via Internet den Club entdeckt. Eigentlich schätzte er sich als „Anfänger“ ein, denn bisher hat er nie im Verein, nur mit Freunden gespielt. Da er in einer freien Partie eine saubere Stonewall-Struktur aufs Brett brachte, schlug ich ihm vor, das geplante Klubturnier in der D-Klasse zu spielen, und dort ist er nun auch mit einem Remis gestartet. Und er wird in HMM 2011 gern auch mit ganz jungen Spielern in meiner neuen Mannschaft HSK 23 in der Kreisklasse spielen.

Auch **Jürgen Bildat (42)** lässt sich gern auf junge Spieler ein – und darüber hinaus auf viele Aufgaben, die sich im Club stellen. Kein Wunder: In seinem Heimatverein, den Schachfreunden Heinsberg am linken Niederrhein, hat er sich früher (nicht nur) in der Jugendarbeit engagiert. Nach langer Schachpause hat er 2005 im Jubiläumsjahr unser Klaus-Junge-Turnier mitgespielt, und nun hat er endlich zu uns gefunden. Sekt oder Selters und Klubturnier 2010 standen auf seinem Programm, aber

auch das Alstervergnügen von vormittags um 11 Uhr bis zum Abend um 22 Uhr. Und mein größtes Glück ist seine Bereitschaft, als Spielertrainer meine in die Kreisliga aufgestiegene Jugendmannschaft zu übernehmen – bei Udos Schnellturnier hat er einige aus dem netten Haufen kennen gelernt, und er wird meinen Job besser fortsetzen, als ich ihn angefangen habe! Ein großer Gewinn für den Club ist auch der dritte FSJler aus Leipzig **Till Heistermann (19)**: Anders als **Felix Meissner (HSK)** und Paul Doberitz (SC Schachelschweine) macht er sein FSL nicht in der Schachszene, sondern in einer Behinderten-Werkstatt in Neugraben, aber gemeinsam mit ihnen gehört er zum „PROJEKT GOLD“ des SC Leipzig-Gohlis, in dem sein Heimatverein den Gewinn der DVM U20 in diesem Jahr anstrebt. Im nächsten Jahr werden die drei dann versuchen, ihren zweiten Titel mit unserer U20 zu gewinnen, denn dann wird Till für den HSK spielberechtigt sein, wie schon in der Saison 2010/11 in unserem JBL-Team (und in der Stadtliga HSK 7).

Mit besonderer Freude begrüße ich meinen Schachfreund und Kollegen **Erich Scholvin (62)** als Mitglied im Club: Erich trägt seit vielen Jahren mit seiner Schulschacharbeit am Atheneum Stade – einer der besten „Schachschulen Deutschlands“ – zur erfolgreichen Jugendarbeit auch des Stader SV bei. Sein Aufnahmeantrag war eine besondere Überraschung für mich! Bis zur Pensionierung wird er nur gelegentlich mal ein Turnier spielen, aber später hoffe ich, ihn trotz des weiten Weges häufiger bei uns zu sehen!

## In memoriam Wolfgang Jordan

Am 10. September 2010 ist Wolfgang Jordan nach langer schwerer Krankheit mit 55 Jahren gestorben. Vielen Mitgliedern des Klubs werden wir erst von unserem Freund erzählen müssen, damit sie unsere Trauer verstehen. Einige haben ihn in Wettkämpfen mit den Schachfreunden Hamburg als spielstarken und sympathischen Gegner kennen gelernt, nur wenige wissen, dass er in der zweiten Hälfte der 60er Jahre in einem gemeinsamen Schachlehrgang der Heinrich-Hertz-Schule und des Gymnasiums Uhlenhorst-Barmbek angefangen hat, Schach zu spielen. 1969 wurde Wolfgang Mitglied des Klubs – wie viele seiner Freunde aus einem der erfolgreichsten Lehrgänge der SG HHUB. Als er nach dem Umzug der Familie aus dem GUB ins Gymnasium Oberalster wechselte, nahm er die Idee einer Schulschachgruppe mit, leitete dort selbst einen Schachlehrgang und baute, unterstützt von Heinz Brunthaler, eine eigene Schulschachgruppe auf. 1973 schloss er sich den Schachfreunden Hamburg an, denen er 37 Jahre treu geblieben ist – einige Jahre in der Verantwortung als Jugendwart, immer als ausgezeichneter und leidenschaftlicher Spieler in den Spitzenteams seines Vereins. Die Freundschaft mit den früheren „Schachelschweinen“ aus den gemeinsamen Anfängen aber blieb bestehen: In einer Barmbeker Kneipe trafen sich die Freunde regelmäßig zum Doppelkopf, „der heimlichen Alternative vieler Schachspieler“. So steht es in meinem Nachruf für den am 4. Mai 2001 auch viel zu früh verstorbenen Christian Heinsohn, der wie Gerhard Lesker, Klaus Otto und Dr. Erwin Wehking zu den zwei Jahre älteren „Jugendleitern“ gehört hatte, mit deren Hilfe ich den großen Schachlehrgang für zwei Schulen leitete, in dem Wolfgang seine Karriere begann. Erwin reiste zu diesen Treffen aus Bad Salzuflen an, Dr. Rudolf Fritsch kam aus Lüneburg, zuletzt sechs Tage vor Wolfgangs Tod.

(Christian Zickelbein)



Und alle trafen sich am 27. September wieder in der Kapelle 10 des Ohlsdorfer Friedhofs, um ihren Freund auf seinem letzten Weg zu begleiten – auch Rainer Basteck und Udo Figger, mit denen Wolfgang, Christian, Gerhard und Klaus für die BSG Transit gespielt haben. Auch Andreas Fehrig und Rainer Grünberg waren da – wie viele, viele Schachfreunde. Freundschaft bestimmte den Abschied von Wolfgang: Jan Roszmanek, Pastor in Bargteheide, fand sehr persönliche Worte; gemeinsam haben sie beim JuS Fischbek Fußball gespielt, Wolfgang als Libero bei den Alten Herren. Als wir an der Grabstelle ankamen, stellte ich überrascht fest, dass neben der für Wolfgangs Urne geöffneten Grube die Grabstelle Christian Heinsohns liegt. Erwin hatte das schon gewusst. Wolfgang, der sich selbst sehr bewusst von seinen Freunden verabschiedet hat, wollte so im Tod mit einem seiner Freunde wieder vereint sein. Matthias Hermann von den Schachfreunden danken wir für das schöne Foto, das Wolfgangs Ernst und seine Humor ausdrückt. So werden wir Wolfgang im Herzen behalten.

### Protokoll der Jugendversammlung 2010

Datum der Sitzung: 03.09.2010

Dauer der Sitzung: 16:40 – 17:40 Uhr

#### TOP 1

Jugendwart Arne Bracker begrüßt alle Anwesenden. Kevin Weidmann wird zum Protokollführer gewählt.

#### TOP 2

Stimmberechtigt sind 31 Mitglieder, davon 29 Jugendliche, 2 Trainer, ein Guest mit beratender Stimme.

#### TOP 3

Das Protokoll der ordentlichen Jugendversammlung vom 11. September 2009, veröffentlicht in **aktuell** 04/2009, Seite 16/17, wird einstimmig bei vier Enthaltungen genehmigt.

#### TOP 4

Rechenschaftsbericht des Jugendvorstands: Arne Bracker dokumentiert die Erfolge des vergangenen Jahres, u.a.:

- Deutsche Meisterschaft U20, 3. Platz in der U12.
- 13 Mannschaften in der HJMM und 3 Sonderklassenmannschaften, die sich alle für die Norddeutsche Meisterschaft qualifizieren.
- HJET-Erfolge: Alexander Baberz wird Hamburger Meister in der U10, Jan Hinrichs Vizemeister in der U16.
- Für die deutsche Meisterschaft qualifizieren sich: Jonas Lampert, Julian Grötzbach, Daniel Grötzbach und Maximilian Niemeyer.
- Jonas Lampert und Niclas Huschenbeth fahren zur Jugendweltmeisterschaft in ihren Altersklassen.
- Jugendreise nach Husum mit 50 Teilnehmern.
- Erfolgreiche Teilnahme am C-Trainerkurs: Jan Hinrichs, Harout Dalakian und Bessie Gröning.

#### TOP 5

Jahresprogramm 2010/11:

- Leo-Meise-Gedenkturnier U14
- DWZ/Elo-Turnier im Oktober
- HJET/HJEM/DEM 2011
- Jugendreise: Es wird diskutiert, die alljährliche Jugendreise in die Herbstferien zu versetzen.
- Die Teilnahme am Klubturnier und häufigere Besuche von Jugend-Schnellturnieren auch außerhalb Hamburgs werden angeregt.

#### Top 6

Entlastung des Jugendvorstandes:

Der Jugendvorstand wird einstimmig bei 9 Enthaltungen en bloc entlastet.

#### TOP 7

Wahl der Jugendwarte und der Jugendsprecher:

Andreas Albers wird einstimmig bei 2 Enthaltungen zum 1. Jugendwart gewählt. Felix Meißner wird einstimmig bei 4 Enthaltungen zum 2. Jugendwart gewählt. Daniel Both und Boriss Garbers werden einstimmig bei 9 Enthaltungen zu Jugendsprechern gewählt.

#### TOP 8

Wahl der weiteren Mitglieder des Jugendvorstandes:

Christoph Anders, Moritz Gadewoltz, Finn Jonathan Gröning, Nick Günther, Jan Hinrichs, Kevin Högy, Svenja Möhring, Robert Raschka, Bastienne Thom, Viktoria Thom, Marina Weber und Kevin Weidmann werden en bloc mit 17 Ja-Stimmen, 7 Gegenstimmen und 7 Enthaltungen in den Jugendvorstand gewählt.

#### TOP 9

Hinweis auf den Christian-Zickelbein-Preis  
Vorstellung von Felix Meissner als neuem FSJler im HSK

#### TOP 10

Verschiedenes – Ankündigungen einiger Veranstaltungen

gez.: Andreas Albers (Jugendwart)

gez.: Kevin Weidmann (Protokollführer)

# Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung 2010

Datum der Sitzung: 10.09.2010

Dauer der Sitzung: 19:10 – 21:40 Uhr

Teilnehmer: 40 Mitglieder;

darunter vom Vorstand:

Christian Zickelbein, Reinhard Ahrens, Andreas Schild, Dr. Hans Schüler und Manfred Stejskal, als Gast Frau Köhnke

Versammlungsleiter:

Christian Zickelbein als 1. Vorsitzender

## **TOP 1: Begrüßung und Ehrungen**

Christian Zickelbein (ChZ) begrüßt alle anwesenden Mitglieder, stellt die neuen Mitglieder vor und gedenkt des verstorbenen Mitglieds Jerzy Zawislanski. Er entschuldigt ferner die abwesenden Vorstandsmitglieder und die Vertreter des Jugendvorstandes. Sodann stellt ChZ – ohne dass sich Widerspruch erhebt – fest, dass zur Mitgliederversammlung form- und fristgerecht eingeladen worden ist.

Er schlägt dann vor, Martin Obst zum Ehrenmitglied zu ernennen. Die Versammlung beschließt dies einstimmig ohne Enthaltungen.

## **TOP 2: Feststellung der Stimmenzahl**

Zu Beginn der Versammlung sind 40 stimmberechtigte Mitglieder anwesend; nach TOP 9 noch 39, nach TOP 11 noch 37 Mitglieder.

## **TOP 3: Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung am 11.9. 2009**

Die Versammlung genehmigt das Protokoll einstimmig bei 4 Enthaltungen.

## **TOP 4: Berichte der Vorstandsmitglieder**

### 4.1 ChZ berichtet über

- Erfolge der HSK Mitglieder und Mannschaften im letzten Geschäftsjahr;
- Strukturprobleme im Vorstand: fehlende Anpassung an größer gewordene Aufgabenstellungen;

- Ergänzungsbedürftigkeit der Satzung, insb. Einsetzung eines Spielausschusses zur Unterstützung der Schachwarte;
- Beratungen einer "Zukunftswerkstatt" zur Lösung der o.a. Aufgabenstellungen: Notwendigkeit der "Selbstfinanzierung" des FSJ'lers durch den HSK nach der Streichung der öffentlichen Zuschüsse; Erfordernis eines hauptamtlichen Geschäftsführers in Zukunft, wenn finanziert werden kann.

### 4.2 Andreas Schild als 2. Vorsitzender berichtet über seine Arbeitsgebiete

- Organisation von Turnieren, insb. Klubturnier – dafür wurden neue Internetseiten erstellt;
  - Spenden und Zuschüsse einwerben;
  - Redaktion der Vereinszeitschrift;
- Er weist darauf hin, dass 2011 drei Mitglieder das 60-jährige Vereinsjubiläum erreichen werden: Wilfried Mordhorst, Hans Krieger und Christian Zickelbein.

### 4.3 Reinhard Ahrens als Schatzmeister referiert den Kassenbericht.

Durch das Ergebnis des Geschäftsjahres, Überschuss € 290,69, haben sich die Bestände nur wenig geändert. Der Überschuss liegt jedoch wesentlich unter dem durch außerordentliche Spendeneingänge geprägten Ergebnis des Vorjahrs, €14.470,36. Maßgeblich dafür sind um ca. €8.000 niedrigere Erträge aus PR Veranstaltungen (Einkaufszentren) und um €4.500 höhere Aufwendungen für die Bundesliga der Frauen.

Auf Anfrage nach Zukunftsprojekten für die Saison 2010/2011 berichtet der Vorstand über Planungen für ein IM/GM Turnier im Januar 2011, das aber finanziell noch nicht gesichert ist, und eine "Senioren-Triade" (dreierlei

Turnierformen) im Mai 2011. Die Versammlung nimmt sodann den Bericht nach Diskussion zustimmend zur Kenntnis.

**TOP 5** Sponsoren und Mäzene für den HSK  
ChZ berichtet, dass der Sponsor für die Frauen-Bundesliga, die Firma *Springer Bio-Backwerk*, ihr Engagement auch im nächsten Geschäftsjahr fortsetzt.

**TOP 6** Etatvoranschlag für 2010/2011  
Reinhard Ahrens erläutert den Voranschlag und die Schwierigkeiten, das laufende Jahr ausgeglichen zu gestalten. Aufwendungen und Erträge liegen danach um ca. €7000 unter denen des abgelaufenen Geschäftsjahres. Erträge und Aufwendungen aus PR Veranstaltungen sinken nochmals um ca. €10.000 bzw. €4.000. Kürzungen erfolgen u.a. im Etat der Bundesliga der Frauen um ca. €2.300. Die Versammlung billigt in der Abstimmung den Etatentwurf einstimmig bei einer Enthaltung.

**TOP 7** Bericht der Kassenprüfer  
Nils Altenburg erstattet den Bericht und bestätigt, dass die Kasse einwandfrei und nachvollziehbar übersichtlich geführt worden sei. Er spricht dem gesamten Vorstand den Dank der Mitglieder für die geleistete Arbeit aus.

**TOP 8** Entlastung des Vorstandes  
Nils Altenburg beantragt zunächst die Entlastung des Schatzmeisters, die einstimmig ohne Enthaltungen erteilt wird. Er schlägt dann die Entlastung des Vorstandes en bloc vor. Gegen dieses Verfahren erhebt sich kein Widerspruch. Die Versammlung erteilt dem Vorstand ebenso einstimmig ohne Enthaltungen Entlastung.

**TOP 9** Wahl des neuen Vorstandes

Zur Wahl des 1. Vorsitzenden übernimmt Martin Obst die Versammlungsleitung und schlägt Wiederwahl von ChZ vor. Es gibt keine ande-

ren Kandidaten. ChZ wird einstimmig ohne Enthaltungen gewählt und bedankt sich für das Vertrauen.

Er übernimmt dann wieder die Versammlungsleitung.

Bei den folgenden Wahlen gibt es ebenfalls jeweils nur einen Kandidaten, der dann auch gewählt wird.

Als 2. Vorsitzender wird Andreas Schild wiedergewählt einstimmig ohne Enthaltungen.

Als Schatzmeister wird Reinhard Ahrens wiedergewählt einstimmig ohne Enthaltungen.

Als Schriftwart wird Dr. Hans Schüler wiedergewählt einstimmig ohne Enthaltungen.

Als 1. Schachwart wird neu Robert Suntrup gewählt einstimmig bei einer Enthaltung.

Als 2. Schachwart wird neu gewählt Raimund Klein einstimmig bei einer Enthaltung.

Die Schachwarte werden unterstützt durch die Tätigkeiten von Michael Lucas, Olaf Ahrens und voraussichtlich auch Werner Krause.

Als Beisitzer werden gewählt: Manfred Stejskal, Bernd Grube, Gunnar Klingenhof (alle Wiederwahl), Manfred Giersiepen und Horst Feis (beide neu); alle einstimmig ohne Enthaltungen.

Alle gewählten Vorstandsmitglieder nehmen die Wahl an; die nicht anwesenden Manfred Giersiepen und Gunnar Klingenhof hatten für den Fall ihrer Wahl ihre Bereitschaft zur Annahme des Amtes vorab erklärt.

**TOP 10** Bestätigung der Jugendwarte

ChZ berichtet, dass die Jugendversammlung zum 1. Jugendwart Andreas Albers und zum 2. Jugendwart Felix Meister gewählt habe.

Die Versammlung bestätigt ihr Einverständnis einstimmig ohne Enthaltungen. – Als Jugendsprecher wurden von der Jugendsammlung gewählt: Daniel Both und Boriss Garbers.

**TOP 11** Wahl der Kassenprüfer

Gemäß Vorschlägen aus der Versammlung werden Nils Altenburg und Sebastian Springer einstimmig ohne Enthaltungen gewählt.

#### TOP 12 Antrag Dr. Ullrich Marwitz

ChZ trägt den Antrag vor, der auf eine Verbesserung des Trainings für Erwachsene zielt. Der Antrag wird nach Diskussion zuständigkeitshalber an den Vorstand zur Erledigung überwiesen, wobei keine Vorgabe erfolgt. Der Vorstand wird den Antrag innerhalb einer Gesamtprüfung der Trainingsverhältnisse behandeln.  
Weitere Anträge liegen nicht vor.

#### TOP 13 Verschiedenes

- Veranstaltung im AEZ am 13.-15.9. für Kinder

Auf Anfrage von ChZ melden sich Robert Suntrup, Stefan Schiller und Michael Faika zur Mithilfe bei der Durchführung.

- Eilbeker Stadtteilfest 18.9. im Bürgerpark  
Bernd Grube und Raimund Klein melden sich für die Durchführung, insb. Aufbau eines Schachstandes mit Zelt.

An die Mitgliederversammlung schließt sich eine Beratung über die Zusammensetzung der HSK Mannschaften für die HMM 2011 an.

Hamburg, 13.9.2010

Christian Zickelbein      Dr. Hans Schüler  
(1. Vorsitzender)      (Schriftwart)



### Schach-Zeitung und Jugendschach in einem Heft! (ChZ)



Am 29. September hat André Schulz auf [www.chessbase.de](http://www.chessbase.de) ein Interview mit dem Herausgeber der Schach-Zeitung **Michael Schönherr** (rechts auf dem Chessbase-Foto) und seinem Chefredakteur **Jürgen Jordan** veröffentlicht, das inzwischen leider nur noch mit dem Stichwort Schachzeitung über die Suchfunktion der Website aufgerufen werden kann. Anlass des Interviews ist eine zukunftsweisende Neuerung auf dem deutschen Schachzeitungsmarkt, die auch für den HSK von Bedeutung sein kann. Deshalb empfehlen wir dieses Interview, in dem Michael Schönherr von der Entstehung seiner Idee erzählt und das Konzept seiner Schach-Zeitung und die Ziele seines noch weiter gespannten Engagements darstellt.

Seiner Grundidee "Wir machen kein Großmeistermagazin, sondern eine Schachzeitung für den normalen Schachspieler" ist anfangs mit viel Skepsis begegnet worden, und ich selbst muss gestehen, dass ich die Anfänge der Schach-Zeitung 2008 eher kritisch beobachtet habe, wenn auch mit Sympathie für einen Schachfreund, der nach langer Abwesenheit zum HSK zurückgekehrt war. Tatsächlich hat sich Michael in den späten 80er und frühen 90er Jahren als Jugendwart im Klub engagiert; er war der erste, der damals mit Matthias Wahls als Internationalem Meister Schachtage im EKZ Steilshoop veranstaltet hat. Nun hat er das Programm auch des Klubs

mit seiner Schnellschach-Serie erweitert: An zwölf Sonnabenden des Jahres kann im HSK Schachzentrum ein attraktives Schnellturnier gespielt werden. Weniger bekannt ist, dass Michael Schönherr auch in der HSK Zukunftswerkstatt mitarbeitet und dort seine Ideen und sein Knowhow einbringt. Die Planungen von Jonathan Carlstedt, der ja auch zum Redaktionsteam der Schachzeitung gehört, und unserem Jugendwart Andreas Albers für ein GM/IM-Turnier vom 2.-9. Januar 2011 im HSK Schachzentrum unterstützt Michael nicht nur mit Rat und Tat, sondern auch mit einer Spende von 1.000 €, die uns erst ermutigt hat, das Projekt fortzusetzen. Ein Vater, der zufällig Ohrenzeuge der noch immer ob der Finanzierung besorgten Planungsgespräche der beiden und ihrer gemeinsamen Bereitschaft zu großem persönlichem Einsatz war, überreichte uns einen Scheck über 1.000 € - beglückende Vorgriffe auf unsere gelingende Zukunftswerkstatt!

Für die Schach-Zeitung hat diese Zukunft mit der Kooperation mit dem Dresdner „Jugendschach“ schon begonnen: Ab Januar 2011 wird die Zeitschrift Jugendschach in die Schach-Zeitung eingebunden, so dass die Leser eine Zeitung von 96 Seiten mit viel differenzierterem Trainingsmaterial erhalten – für den unveränderten Preis von 4,80 €. In Niedersachsen und Bremen wird die Schach-Zeitung auch noch einen Regionalteil integrieren und damit die Rochade Europa als offizielles Mitteilungsblatt dieser Verbände ablösen - hier ist mit Sammelbestellungen der Vereine ein noch geringerer Preis für das einzelne Abonnement zu erreichen. 20.000 Abonnenten sind das Ziel Michael Schönherrs – und er geht mit Tatkraft und originellen Vertriebsideen daran, es zu verwirklichen. Hat er Erfolg, nützt er nicht nur der Schachzeitung, sondern auch den Schachverbänden und -vereinen.

## Kurznachrichten

### 72 Bouteilles

Das Tournoi des Vins du Médoc in Naujac sur Mer entschied IM Merijn van Delft mit 7 aus 9 für sich und brachte es auf 72 Flaschen mit köstlichen Wein, die für beiden anschließenden Ferienwochen reichen sollten, auch wenn in der letzten der drei Wochen Jens Hüttmann auf dem wunderbaren Camping La Rochade von Rike Wohlers und Julius Armas zu Besuch kommen wird. Unter den sechs Verfolgern mit 6½ Punkten war auch unser Freund GM Sebastian Siebrecht, Dr. Oliver Zierke kam auf 6 Punkte. Eva Maria Zickelbein gewann mit 5 ½ Punkten den 2. Damenpreis und wie Merijn acht Elo-Punkte. Benjamin Zickelbein schloss das Turnier mit 4½ Punkten und einer Elo-Performance von 1769 ab, vielleicht ist das seine Einstiegszahl?

### Merjin sammelt Elo ...

In der **Open Nederlands Kampioenschap** lag Merijn van Delft nach dem Remis gegen Erwin L'Ami mit 4½ aus 6 gut im Rennen, dann aber folgten zwei Niederlagen gegen starke IM. Ein Sieg in der letzten Runde brachte Rang 14 und wie schon in Naujac sur Mer einige Elo-Punkte. Weniger in Form war Yochanan Afek (mit 3 aus 9). Das Turnier gewann der Franzose Francois Fargère mit 7½ vor Sipke Ernst und Erwin L'Ami mit 6 ½.

<http://onk.schaakbond.nl/deelnemers/open-nk>

### Gusti vorn dabei

Mit 6½ aus 9 belegte Jan Gustafsson beim World Open in Philadelphia einen sehr guten geteilten 5.-8. Platz – einen halben Punkt u.a. vor Francisco Vallejo Pons und Gata Kamsky. Turniersieger mit 7½ Punkten wurde Viktor Laznicka vor Pentala Harikishna, Ilya Smirin und Luke McShane (alle 7).

### Martas Aufholjagd

Andi Albers hat die erste Aufholjagd vorhergesagt, und **Marta Michna** hat sie beim **Groß-4/2010**

### meisterinnen-Turnier in Erfurt

vollbracht. Nach verpatzten ersten drei Runden gewann sie sechs Partien in Folge, teilte mit 6½ aus 9 den 1.-3. Platz und wurde nach Wertung Zweite hinter Elena Boric und vor Irina Zakurdjaeva.

<http://www.erfurter-frauengmtturnier2010.steffans-schachseiten.de/>

### Kompromisslos

Mit 6 aus 9 (ohne Remis) wurde **Jonathan Carlstedt** im 2. Internationalen Nettetal Open hinter den vier Titelträgern Fünfter. Überlegener Turniersieger: GM Anton Kovalyov (Arg) mit 8 ½ Punkten.

### Pardubice: Finale

Mit vielen Punkten versüßen sich die HSK Spieler den Abschied aus dem tschechischen Pardubicze. Im A-Turnier gewinnt Ehsan Ghaem Maghami zum Abschluss gegen IM Axel Smith aus Schweden und wird am Ende mit 6½/9 guter 9.

Im B-Turnier landet am Ende Paul Doberitz auf dem geteilten 3. Platz. Die Auftaktniederlage hat die Feinwertung ein wenig zerstört und so ist am Ende nur Platz 10 in der großen Meute herausgekommen. Felix Meissner holte wie auch Anna Gasik mit 6½/9 einen halben Punkt weniger als Paul und landet auf Platz 17 (Anna 15.), legt aber genau wie Paul und auch Arne ordentlich Elo zu. Arne Bracker, der mit 4/4 so grandios gestartet war, schaffte in der letzten Runde gegen die dritte Russin den ersten Sieg und beendet mit versöhnlichen 6/9 das Turnier. Michael Lucas wurde leider krank und konnte die letzte Runde daher nicht mehr spielen, lag mit 4½/8 aber im Rahmen der Erwartungen.

Im D-Turnier hat Annica Garny mit 4½/9 pünktlich zur letzten Runde die 50% geschafft und wird sicher auch zufrieden nach Hamburg zurückkehren.

### Anna mit WIM-Norm

IM-Rundenturnier 2 in Olmütz ist **Anna Gasik** aus Warschau mit 0 aus 2 gestartet, aber sie hat sich nicht entmutigen lassen, sondern ihrer guten Leistung in Pardubice ein weiteres starkes Turnier folgen lassen, so dass der „**Olo-mouc Chess Summer**“ ihr in guter Erinnerung bleiben wird. Mit 4½ aus 9 und einer Performance von 2282 gewann sie nicht nur 20 Elo-Punkte, sondern schaffte die angestrebte WIM-Norm. Herzlichen Glückwunsch, Anna, und bis bald in der Frauen-Bundesliga!

[www.czechtour.net/news/](http://www.czechtour.net/news/)

### Dresdner Schachfestival

In einem Herzschlagfinale gewann der deutsche Nationalspieler Georg Meier den Tie-Break gegen unseren Bundesligaprofi **Ehsan Ghaem Maghami**. In der zweiten Turnierpartie konnte Ehsan den Rückstand aus der ersten Partie noch ausgleichen, doch im Schnellschach setzte Meier sich dann souverän durch. Im Swiss-Open hat Werner Schirmer mit 5½ aus 9 den 41. Platz, Dr. Tonio Barlage mit 4 Punkten den 93. Platz belegt, und in der Sächsischen Seniorenmeisterschaft erreichten Wilhelm Graffenberger mit 4 und seine Frau Marianne mit 2 aus 9 die Plätze 37 und 55.

### Politiken-Cup

IM-norm til Carlstedt - Af: Opdateret: 07/08/2010 22:39 - IM-norm på ti partier uanset udfaldet af 10. runde: **Jonathan Carlstedt, Tyskland.** [http://www.ksu.dk/politiken\\_cup/](http://www.ksu.dk/politiken_cup/) Das ist aus unserer Sicht die Top-Nachricht aus Kopenhagen. Zwar verlor Jonny in der letzten Runde gegen unseren Bundesliga-Spieler Allan Stig Rasmussen, weil er zu viel wollte, aber die IM-Norm aus 9 Runden hatte er schon in der Tasche und 16 Elo-Punkte obendrein, so dass er nun mit Elo 2395 an der Grenze zum IM zu kratzen beginnt. Turniersieger wurde der Weltklasse-Spieler Pavel Eljanov (Werder Bremen) mit 8 ½ aus 10. Allan Stig Rasmussen (8.) und Sune Berg Hansen (11.) kamen auf 7½ Punkte, Jonathan Carlstedt

(33.) und sein Vater Matthias Bach (45.) kamen auf 6 ½ Punkte, und **Jan und Lars Hinrichs** sammelten nicht nur wertvolle Erfahrungen, sondern auch Punkte: 4½ bzw. 4 und erspielten sich Elo-Zahlen (1852 bzw. 1913); Lars kletterte dabei über die 1700er DWZ-Marke.

### Kieler Open 2010

Was unsere fünf „Kieler Sproetten“ (Andi Albers) im 7. August beim Turnier der Kieler Schachgesellschaft von 1884 / Meerbauer e.V. geleistet haben, findet sich in Zahlen unter <http://www.schachverband-sh.de/kielopen2010/> nach einem Klick auf Turniere links oben oder in stimmungsvollen Erzählungen/Kommentaren auf Kevin Högys Blog <http://die-schachklapse.blogspot.com/> Hinter den Turniersiegern Aljoscha Feuerstack und Dusan Nedic mit 8 aus 9 kam **Arne Bracker** mit 6½ Punkten auf den 3. Platz und sein Bruder **Frank** mit 6 Punkten als Siebter auch noch in die Preistränge. Kevin Högy (4 ½), Andreas Albers (4) ebenfalls im ELO-Open und Moritz Gadewoltz (4½) im DWZ-Open waren sicher weniger zufrieden.

### Unsere Nr. 1

„The winner of 5th international tournament of Polonia Wrocław is **GM Radosław Wojtaszek**. [...] Wojtaszek was impressing by his calm style of play. He didn't take any risk, if it was necessary he took a draw. He entered the first play after win in the last round against Siergiei Tiviakov. Though he played for a win in this tournament Radek played patiently and was safely converting his opening advantage.“

### Radek hat's geschafft!

Unser Bundesliga-Spitzenbrett Radek Wojtaszek schlug in **Pamplona** Weltklassemann Alexander Morozevich und übernahm damit die Tabellenführung in Pamplona gemeinsam mit Laurent Fressinet (Frankreich). Schließlich reichte in der letzten Runde ein Remis zum geteilten Turniersieg mit dem Franzosen Laurent Fressinet. Die Feinwertung

sprach für Radek Wojtaszek, der eine Turnierperformance von Elo 2800 erreichte! Ein interessantes Interview zu Radeks Aufgabe als Sekundant von Weltmeister Anand beim Titelkampf gegen Topalov findet sich hier: <http://www.chessintranslation.com/2010/07/wojtaszek-on-being-anands-second/>

### Radek klettert über 2700

„Seit Akiba Rubinstein hat Polen keinen Weltklassspieler hervorgebracht. Es gab und gibt zwar jede Menge Großmeister und Meister und seit den Neunziger Jahren eine viel gelobte Jugendarbeit, doch Richtung Weltspitze passierte nichts. Nun hat **Radek Wojtaszek** ein wichtiges Etappenziel genommen und Hoffnungen bestätigt, die er als U18-Europa- und Weltmeister weckte. Nach Turniersiegen in Wrocław und Pamplona und einer exzellenten Leistung in der spanischen Liga nimmt der 23jährige am 1. September als erster gebürtiger Pole die 2700-Elomarke. Fette 42 Elopunkte legt er laut <http://chess.liverating.org/> zu. Nachdem er in den ersten Monaten des Jahres Anand bei der WM-Vorbereitung assistierte, hat der in Deutschland als erstes Brett des HSK bekannte Wojtaszek offenbar darauf gebrannt, wieder selbst zu spielen und ist durchgestartet.“ Wir zitieren die Meldung von Stefan Löffler nach einem Hinweis von Michael Faika. Herzlichen Glückwunsch, Radek!  
<http://www.schach-welt.de/blog/blog/viewpost/251.html>

### DM der Senioren

Clemens Werner (Karlsruher Schachfreunde (mit 7½ aus 9) gewann die Deutsche Senioren-Einzelmeisterschaft; Wolfgang Schulz belegte mit 6 Punkten als bester Hamburger vor Volker Papenbrock (Union Eimsbüttel) mit 5½ den 41. Platz. <http://www.dsenem2010.de/>

### Jubiläumsturnier in Rosenheim

In der Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaft, ausgetragen in Rosenheim aus Anlass des 100-jährigen Jubiläums der SG Pang

Rosenheim, belegte **Niclas Huschenbeth** mit 4 aus 9 den 6. Platz. Bester Deutscher war IM Andreas Heimann (5½). Das Turnier gewann der ukrainische GM Andrey Vovk mit 6 Punkten.

### WM U20 in Polen

Der Russe Dmitry Andreikin (Elo 2650) gewann mit 10 aus 13, punktgleich mit seinem Landsmann Sanan Sjugirov (Elo 2610) die Jugendweltmeisterschaft U20. Falko Bindrich (Elo 2522) belegte nach einer guten Turnierleistung mit 8½ Punkten den 10. Platz. Niclas Huschenbeth enttäuschte mit nur 50% - aber wird das Turnier verarbeiten und sich wieder steigern. Bei den Mädchen war Melanie Ohme auf Platz 5 gesetzt, belegte aber mit 8 aus 13 nur den 15. Platz, auch Filiz Osmanodja (noch U14) mit 5 Punkten fehlte in der zweiten Turnierhälfte offenbar die Kraft. Weltmeisterin wurde die Slowenin Anna Muzychuk (OSG Baden-Baden / SC Eppingen) mit 11 Punkten.  
<http://www.wjcc2010.pl/en>

### HSK Spieler in Polen

Die Polnische Mannschaftsmeisterschaft, die im September in einem geschlossenen Turnier mit zehn Mannschaften ausgetragen wurden, gewann **Monika Socko** (8 aus 9 am Frauenbrett) mit ihrer Mannschaft aus Katowice (15-3 / 33½). In der „Ekstra-Liga“ wurde **Radek Wojtaszek** (6 ½ aus 9) am ersten Brett mit Polonia Votun Wrocław Dritter und **Robert Kempinski** (5 ½ aus 9) mit Polonia Warszawa erfolgreich Vierter. Auch **Beata Kadziolka** (3½ aus 9) behauptete sich mit ihrer Mannschaft aus Wielkopolski in der Ekstra-Liga auf dem 5. Platz. Den Aufstieg in die höchste Spielklasse schafften **Marta Michna** (6½ / 9) **Anna Gasik** (5 / 9) mit ihren Mannschaften aus Kozuchów und Pultusk. In beiden Ligen spielten die Mannschaften an sechs Brettern, Brett 6 ist immer von einer Frau besetzt.  
<http://www.dmps.to.pl/>

### Spanischer Meister

Mit „Escuela I. Kasparov Marcote“ gewann **Jan Gustafsson** die Spanische Mannschaftsmeisterschaft. Jan spielte an Brett 4 in einer international besetzten Mannschaft mit Vugar Gashimov, seinen Freunden Francisco Vallejo Pons, Jan Smeets, Ivan Salgado Lopez und Alexander Graf, die sich gegen starke Konkurrenz durchsetzte.

<http://www.chessbase.de/nachrichten.asp?newsid=10792>

### Verlustmeldung

Im 12. Open International de Sants kamen Jonathan Carlstedt (mit 6 ½ aus 10 auf Platz 60) und Robert Kempinski (als Zweiter gesetzt gar nur mit 5 ½ auf Platz 101 unter 359 Teilnehmern), nicht so recht in Tritt und ließen 17 bzw. 20 Elo-Punkte liegen. Das Turnier gewann der Israeli Maxim Rodsthein mit 8 ½. <http://www.chess-results.com/tnr37045.aspx>

### Harburger Stadtmeisterschaft

Bei dem wieder einmal hervorragend vom SK Marmstorf ausgerichteten Turnier bekleckerten sich die anwesenden HSK Spieler allesamt nicht mit Ruhm. Arne Bracker, Jade Schmidt, Bernhard Jürgens, Andreas Albers, Bernd Grube, Adrian Widermann und Ulrich Marwitz waren mehr oder weniger unzufrieden mit ihrem Abschneiden. Aber einen haben wir noch vergessen: Nils Altenburg stürmte mit gutem Schach und der nötigen Lockerheit zum Gruppensieg. 4 ½/5 reichten zwar nur zum geteilten ersten Platz mit Robin von Mallotki (Caissa Rahlstedt), aber das Preisgeld wurde brüderlich geteilt. Unter:

<http://skmarmstorf.de/events/harburg8/tabellen8.htm> gibt es alle weiteren Details.

### 61 in Pinneberg

Unter den 61 Teilnehmern an der traditionell offenen **Pinneberger Stadtmeisterschaft**, ausgerichtet vom Pinneberger SC, sind auch drei HSK Spieler: Gerd Joppe und Jamshid Atri

liegen mit 3 aus 5 gleichauf, Ralf Bernhard hat 2 Punkte. <http://www.psc1932.de/>

### Björn in Baden-Baden

Nein, keine Angst es gab keinen späten Wechsel von Björn Bente zum deutschen Meister. Björn nimmt am Open in Baden teil und hat dort mit 4 ½/7 etwas unter seinen Erwartungen gespielt. Die Niederlage gegen Co-Turniersieger Maxim Turov geht noch in Ordnung, aber danach war anscheinend etwas die Luft raus und gegen deutlich schwächere Gegner gab es nur noch einen 2,5/4 Endspurt. Turnierseite: <http://www.schachzentrum-baden-baden.de/>

oder <http://chess-results.com/tnr32799.aspx?lan=0>

### Schach-Olympiade

Bundestrainer Uwe Bönsch hat die deutschen Mannschaften für die Schach-Olympiade, die im September in Khanty-Mansiysk stattfindet, aufgestellt. Im Offenen Turnier fehlt das Quartett der vier stärksten Spieler [Naidtisch, Meier, Fridman, Gustafsson], nachdem Jan Gustafsson vergeblich versucht hatte, Sponsoren für die von den Spielern geforderten Honorare zu finden. „Die Kommission Leistungssport hat daher beschlossen, die Kadermitgliedschaft der vier genannten Spieler zunächst ruhend zu stellen.“ Bei den Frauen fehlt Marta Michna aus persönlichen Gründen. So erhalten junge Spieler ihre Chance, der jüngste (und einzige Hamburger) ist Niclas Huschenbeth. Die Presseerklärung des Referenten für Leistungssport Klaus Deventer ist auf der DSB-Homepage veröffentlicht: [www.schachbund.de](http://www.schachbund.de).

Zur Problematik insgesamt s. auch die offenen Briefe von Igor Khenkin und Bettina Trabert ([www.chessbase.de](http://www.chessbase.de))

### „Fegebank geht“

ist die Titelgeschichte des ZEIT MAGAZIN Nr. 31 vom 29.7.2010, dem Schachfreund Fritz Fegebank gewidmet, der auch nach seiner Pensionierung im neuen Schuljahr am Gymnasium Buckhorn weiterhin aktiv bleiben wird:

mindestens als Leiter der Schach-AG und Trainer des Mädchenfußballs Arne und Frank Bräcker und sicherlich auch Christian Wilhelm waren seine Schüler, aber nicht nur sie werden das Porträt ihres außerordentlich ordentlichen Lehrers mit Begeisterung lesen.

### Schöne Simultanvorstellung

Im Haus der Jugend in Mümmelmannsberg hat die erste gemeinsame Veranstaltung des Hauses der Kulturen der Welt e.V. und des HSK gestern eine herzliche Aufnahme gefunden: die Simultanvorstellung des iranischen **Großmeisters Ehsan Ghaem Maghami**. Ehsan spielte an 22 Brettern weit mehr als 30 Partien und gewann alle, obwohl er einige starke Gegner hatte: Jamshid Atri, Kambiz Attarchy, Amir Jangani (vom SKJE), Hassan Sattarian und andere. Trotz der Ferien waren auch einige HSK Jugendliche dabei: Moritz Gadewoltz, Midas Kempcke und Lennart Meyling. Die jüngste Teilnehmerin war Shadi Attarchy, Omids Schwester. Ehsan ließ sich viel Zeit und hatte ein freundliches Wort für alle seine Partner. Die Begeisterung aller Teilnehmer lässt Gutes für unsere geplante Kooperation mit der iranisch-afghanischen Schachszene in Hamburg erwarten – und auch in **Haus der Jugend in Mümmelmannsberg** werden wir gern zurückkehren.

### <http://www.jan-gustafsson.de/>

Am Freitag, 03. September, trat Jan Gustafsson (fast) simultan auf, am Abend spielte er mal wieder für HSK I in Udos Schnellturnier, am Nachmittag war bei ChessBase TV zu Gast, um ein Interview zur Premiere seiner eigenen Website zu geben, die in der Szene große Begeisterung auslöst und oft hinter die Kulissen der großen Turniere blicken lässt.

Nur zwei Zitate aus den Kolumnen „Karriere“ und „Jan Sportlich“:

„Besonders dankbar bin ich meinem ersten Trainer im Hamburger Schachklub, dem leider viel zu früh verstorbenen **Vincent Kolanoske**. Er war vielleicht kein starker Spieler, aber

Schachtraining bei ihm am Freitagnachmittag war immer das Highlight der Woche. Ohne diesen ersten Impuls wäre ich sicher nie so lange beim Schach geblieben. Ich verspreche Dir, ich werde nie Französisch spielen, Vincent!“

Zur Verbesserung seiner „Fähigkeiten als Wettkämpfer“ schreibt Jan: „Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle beim Hockey-Bundestrainer **Markus Weise**. Markus hat mir in wenigen Sitzungen mehr über Trainingsaufbau, Sportpsychologie und mentale Aspekte beigebracht, als ich in den 20 Jahren Schach davor aufgeschnappt hatte. Hoffentlich kann ich es umsetzen, der Schlüssel ist wie immer harte Arbeit?“

### SV Rapid bei uns zu Haus

In der neuen Spielzeit ist der SV Rapid, die Betriebsschachgruppe von Unilever, mit seinem regelmäßigen Spielabend am Montag im HSK Schachzentrum zu Gast. Am 30. August feierte der SV Rapid mit einem Blitzturnier seinen Einzug und lud unsere sich immer montags treffende Seniorengruppe zu einem kleinen Imbiss ein. Mit Walburgas Brötchen und Wein oder Saft (fast wie beim Kroegelperstoernooi in Leiden) stärkten sich alle für das Turnier, das Gustav Choinowski und Sven Neander gleichauf gewannen. Ernst wird es für den SV Rapid am 18. Oktober – dann spielt die Erste gegen die BSG Transit 1 (auch mit einigen HSK Spielern) und die Dritte gegen die BSG Shell 2.

### Training am Mittwoch

**IM Enno Heyken** gibt seine kleine Trainingsgruppe am Mittwoch um 18.30 Uhr auf. Wir danken ihm für sein langes Engagement und hoffen, dass David Meier die ursprünglich von ihm begründete Gruppe Mitte nächsten Jahres wiederbeleben wird.

Zunächst aber wird es künftig mittwochs nur noch **das regelmäßige wöchentliche Training von Frank Palm ab 19 Uhr** geben. Der Vorstand wird im Oktober Möglichkeiten neuer Trainingsangebote erörtern.

### Treue Gemeinde

Trotz Hitze, kleinem WM-Finale und vor allem dem Start des Jubiläums-Open des FC St. Pauli fanden sich zwölf Teilnehmer beim "Speed-Chess-Guru" Michael Schönherr im HSK Schachzentrum ein, um beim schnellen Spiel „um die Wette zu schwitzen“. Den neuen Titel verdankt der Herausgeber der SCHACH-ZEITUNG Gregory McClung, der sich sogar per Mail bedauernd nach St. Pauli abmeldete! Das Turnier gewann Andreas Förster (SK Union Eimsbüttel) mit 6 ½ aus 7; als Vierter kam Willie Rühr mit 5 Punkten noch in die Preisränge. Ein Drittel oder auch nur ein Viertel der Teilnehmer kam aus dem Klub – je nachdem, wo wir Willie einordnen: Er hat seinen Wechsel ins neue Stadtliga-Team des SK Weisse Dame angekündigt, bleibt aber in alter Verbundenheit auch Mitglied des Klubs.

<http://www.schnell-schach.de/Aktuelles.html>

### Rekord beim Schnellschach

33 Teilnehmer fanden am 14. August zum Schnellschachturnier der SCHACH-ZEITUNG im HSK Schachzentrum, 13 Teilnehmer waren vom HSK. Aus ihrem Kreis war **Malte Colpe** am erfolgreichsten, er teilte mit 7½ aus 9 mit Aljoscha Feuerstack den Sieg und gewann nach Wertung den 2. Platz. Aljoscha ist nun Spitzenreiter in der Jahreswertung für den Jack-Pot vor Aleksander Bodnar. Kevin Weidmann belegte zwar nur den 29. Platz, war aber dennoch begeistert. „Ich habe noch nie ein so unglaublich gut organisiertes Turnier gespielt [...] Obwohl das Teilnehmerfeld von 2300ern bis unter 1200 gefächert war, war eine lockere und fröhliche Stimmung an und neben den Brettern zu spüren.“ (Zitate aus seiner Mail an Michael Schönherr). Kevin will das Turnier weiterempfehlen – der nächste Rekord steht bevor.

### Schnellschachserie wächst

**Malte Colpe** (6½) und **Jonas Lampert** (6) kamen hinter dem Turniersieger Aljoscha Feuerstack (SK Norderstedt) sowie Jörg Möller (SV

Eidelstedt) am 4. September mit 8 bzw. 7 Punkten in die Preisränge. Genaueres findet sich auf der Website der Schnellturnierserie, wie auch ein Lob für Walburga Franco de Luis, die für das leibliche Wohl der Teilnehmer sorgte, und eine neue Idee hatte, auch Spieler, die nicht in die Preisränge gelangt sind, nach dem Turnier noch eine überraschende Freude zu bereiten: mit der Verlosung unterschiedlich gefüllter Spardosen. Ob auch eines der weiteren acht Mitglieder oder Gastmitglieder des Klubs unter den 21 Turnierteilnehmern vom Losglück begünstigt war, weiß ich nicht. Sicher ist die Ausweitung der Schnellschachserie im norddeutschen Raum: Michael Schönherr findet das Interesse von immer mehr Veranstaltern an einer Kooperation.

### Chess Classic Mainz 2010

Mit 701 Teilnehmern hat Chess-Tiger Hans-Walter Schmitt mit dem GRENKE Rapid World Championship einen neuen Teilnehmerrekord aufgestellt. Auch der Schnitt von 2727 bei den ersten zehn Spielern der Setzliste ist ein Rekord. 166 Titelträger waren am Start: 44 GM, 44 IM, 9 WGM, 56 FM, 6 WIM, 6 WFM, 1 CM.

Gata Kamsky gewann mit 10 aus 11. Den 2.-4. Platz belegten Gashimov, Titelverteidiger Aronian und Bareev. **Robert Kempinski** wurde mit 9 aus 11 Siebter, punktgleich mit Karjakin, Grischuk, Shirov und Naiditsch. **Jan Gustafsson** belegte nach einer Niederlage gegen Bareev in der Schlussrunde mit 8½ Punkten Platz 11, gleichauf u.a. mit Kazimdhanov (10.) und **Ehsan Ghaem Maghami** (21.). Michael Faika hatte mit 6 Punkten in dem starken Teilnehmerfeld einen positiven Score, punktgleich mit IM Malcolm Pein (ENG), der als HSK Spieler startete in einer lange zurückliegenden Saison. Auch Shadi Parida (7 Punkte) spielte mit dem iranischen Frauen-Team in Mainz. Ehsans Frau Shayesteh kam auf 5 ½ Punkte. **Olga Dolgova**, Alexei Shirov Frau, wie Shayesteh in der nächsten Saison im FBL-Team des HSK, gewann mit 8 Punkten den 2. Frauenpreis hin-

ter Anna Zatonskih (USA) von der OSG Baden-Baden mit 8½.

### **Senioren ans Brett!**

Von den 71 Senioren des Klubs haben nur drei an der **Hamburger Schnellschach-Meisterschaft** ihrer Altersklasse **am Sonntag, 1. August**, teilgenommen: Wolfgang Schulz, Willie Rühr (künftig SK Weisse Dame) und Karl-Heinz Nugel, obwohl die Gelegenheit günstig war: Das Turnier fand im HSK Schachzentrum statt! Einige von uns haben vielleicht noch gar nicht bemerkt, dass sie inzwischen bei den Senioren spielberechtigt sind ... Wer nun in Sorge ist, der Klub könnte vergreisen, den verweisen wir auf unsere Mitgliederstatistik: 121 Kinder- und Jugendliche – abgesehen von unseren Schulschachgruppen. Der alte Klub bleibt also doch jung! Es spielten 32 Teilnehmer in 7 Runden Schweizer System. Gewonnen hat Dr. Andreas Liersch (CON) mit 6 Punkten und einem halben Buchholzpunkt Vorsprung vor seinem Vereinskollegen Rolf Gehrke. Auf den weiteren Plätzen landeten Ehrich Maahs (CON) und Jörg Müller (SVE). **Bester Nestor wurde auf Platz 5 Wolfgang Schulz** (HSK) knapp vor Willie Rühr (als Sechster). Ratingpreise wurden von Sreten Ristic (unter 1900), damals noch vereinslos, und Bernd Klawitter (unter 1600) gewonnen.

### **Gute Gastgeber**

Bei der Premiere der **Hamburger Senioren-Mannschaftsmeisterschaft** im Schnellschach, sehr gut organisiert von Martin Bierwald und Olaf Ahrens, erwies sich unsere Mannschaft mit **Klaus Hadenfeldt, Andreas Schild, Wilhelm Graffenberger und Stanislaw Frackowiak** als guter Gastgeber. Mit zwei Mannschaftssiegen belegten wir den 6. Platz unter acht Mannschaften. Den Turniersieg machten der SV Eidelstedt und der SC Concordia (beide 13-1) unter sich aus, ein Brettpunkt Vorsprung brachte den Eidelstedtern (u.a. mit Gisbert Jacoby und Siegfried Weiß) den Titel. Dritter wurden die SfR Hamburg (9-5). Ein Turnier, das allen Spaß gemacht hat. Dank an Martin

Bierwald für seine Initiative als Seniorenreferent!

### **F. Bracker u.a. in Mölln**

Beim 10. Hans-Wolff-Gedenkturnier war der HSK unter den 20 Teilnehmern mit einem starken Quintett vertreten. Frank Bracker gewann mit 7 aus 9 dank der besseren Wertung vor IM Sergey Salov (Lübecker SV) sowie Felix Meißner und Michael Faika (beide 6½), Holger Hebbinghaus (6) und Paul Doberitz (5), punktgleich mit dem Vorjahressieger IM Alexander Bodnar (TuRa Harksheide). Felix und Paul holten sich die Jugendpreise. Auch Michael Schönher hat nicht nur ein weiteres Schnellturnier der Region besucht, sondern mit 4½ Punkten auch ordentlich mitgemischt. Der Gerücht, Frank habe nur wegen der längeren Akklimatisierung in der Eulenspiegelstadt gewonnen, darf entgegenhalten werden, dass er das Turnier 2007 schon einmal gewonnen hat. Oder war er da auch schon eine Woche vorher angereist? Mölln hat übrigens nicht nur dieses Turnier zu bieten, sondern auch den Pinsee – Ziel eines Tagesausflugs der Teilnehmer an der vom HSJB ausgerichteten Deutschen Jugendeinzelmeisterschaft 1969 ...

### **Jade Schmidt gewinnt**

Die Offenen Hamburger Meisterschaft der Frauen im Schnellschach am Sonntag, 15. August gewann **Jade Schmidt** verdient mit 6 ½ aus 7. Die fährt mit der Zweiten **Alice Winnicki** (5 ½ / SK Weisse Dame) zur Deutschen Meisterschaft am 4.-5.9.10 in Laubach/Hessen. Dritte wurde Gaby Klingbeil (Schachfreunde) vor Eva Maria Zickelbein und Nadezda Nestuley (alle 5 Punkte). Anika Lange (SK Bremen-West) mit 4 ½ Punkten auf Platz 9, Aruna Abicht (SC Farmsen), die jüngste Teilnehmerin mit 3 Punkten auf Platz 20 sowie Julia Paschen mit 2 ½ Punkten auf Platz 22 gewannen die Pokale für die U16, U12 und U14. Es herrschte gute Stimmung im HSK Schachzentrum dank der souveränen Turnierleitung (Wilhelm Graffenberger) und guter Be-

wirtung (Walburga Franco de Luis) sowie humorvoller Trainer, die sogar Schnellpartien analysierten (Felix Meißner, FSJler im HSK, und Erich Scholvin), und es wurde im Hinblick auf die Saison in der Frauen-Landesliga einige Verbindungen geknüpft. Alle waren sich einig: Die nächste Hamburger Meisterschaft wird den neuen Rekord von 30 Teilnehmerinnen noch einmal steigern!

### Kroegloperstoernooi Leiden

Unser Spieler **Sven Bakker** (HSK II) gehört zu den Organisatoren dieses "Kneipenturniers" in der alten niederländischen Universitätsstadt, dessen besonderer Charme mir aber in der Übersetzung fast schon verloren zu gehen scheint. Die dritte Auflage gewannen am letzten Wochenende die Favoriten Erik van den Doel / Dennis de Vreugt mit 12½ aus 14 vor den punktgleichen Willem Muhren / Tom Bottema und **Merijn van Delft / Arlette von**

**Weersel** mit 11 Punkten bei einem Teilnehmerfeld von 79 Zweier-Teams, die sieben Runden lang (je 20 Minuten pro Spieler und Partie) durch zehn "deelnemende kroegen" zogen: "Bord, biertje of sapje, muziek en een beetje lichaamsbeweging tussen de rondes in." Arlette ist in diesem Jahr leider nicht in unserem FBL-Team, aber wir halten die Verbindung! Zum Endstand führt dieser Link [http://lsq-leiden.nl/data/20092010\\_kroeglopers\\_leiden\\_2010.html#stand](http://lsq-leiden.nl/data/20092010_kroeglopers_leiden_2010.html#stand)

### Th. Heinemann Siebter

Die Deutsche Schnellschachmeisterschaft gewann René Stern (SK König Tegel) im Stichkampf mit 2-1 gegen Michael Prusikin (SC Forchheim), nachdem beide das Turnier mit 8 aus 11 abgeschlossen hatten. **Thies Heinemann** vertrat die Hamburger Farben und wurde mit 6½ Punkten Siebter.

## Neues von ChessBase

### Karsten Müller:

#### "Schachendspiele 5"

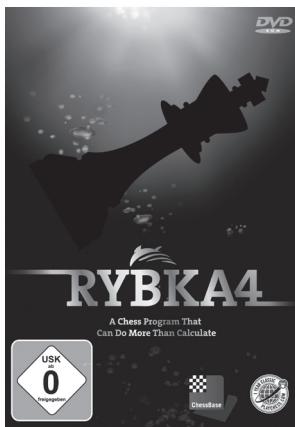
„Karsten Müllers Endspiel-DVDs gehören zu den Bestsellern der Fritz-Trainer-Reihe. Das liegt sicherlich nicht allein an der Zeitlosigkeit der Themen, sondern auch an der kurzweiligen Präsentation und der unbestrittenen Kompetenz des Autors. Als international anerkannter Endspielexperte schreibt GM Karsten Müller seit Jahren die Endspielkolumne in ChessBase Magazin und die "Endgame Corner" auf ChessCafe.com. Vor ein paar Wochen ist der neue, fünfte Band seiner Endspiel-DVD-Reihe erschienen. Es ist zugleich die erste DVD, in der es um übergreifende Endspielprinzipien wie Aktivität, Initiative oder den richtigen Abtausch geht.“ Wir schließen uns der Empfehlung von Jürgen Jordan (SCHACHZEITUNG) an – und ebenso André Schulz' Charakteristik unseres hervorragenden BL-Spielers und Trainers.

### ChessBase Tutorials Eröffnungen

Diese neue Reihe kann dem selbständigen Eröffnungstraining neue Anregungen geben, aber auch interessantes Material für Trainer bereitstellen. Sie wird künftig auch zur Grundausstattung der Trainer im HSK Schachzentrum gehören. Jede Ausgabe enthält eine DVD und ein ausführliches Begleitheft. Die DVD bietet ausführlichen Videolektionen (in Deutsch und Englisch) von mehreren erstklassigen Trainern und Großmeistern. Die Offenen Spiele (1.e4 e5) bilden den ersten Teil der auf fünf Bände angelegten Reihe über die Grundlagen der Schacheröffnung. Königsgambit, Wiener Partie, Italienisch, Evans-Gambit, Zweispringerspiel, Schottisch, Steinitz- und Berliner Verteidigung, Offener Spanier oder Abtauschvariante, Marshall, Philidor und Russisch u.v.m. werden in 24 Lektionen vorgestellt. Unter den Top-Spielern, die grundlegende Pläne erläutern und vor Fallstricken warnen, sind auch **Jan Gustafsson, Dr. Karsten Müller, Niclas Huschenbeth**.



# RYBKA 4



Seit Jahren ist Rybka unangefochten die Nummer Eins im Computerschach und seit seinem großen Durchbruch im Jahr 2006 gewann das Programm in schöner Regelmäßigkeit einen Weltmeistertitel nach dem anderen. Damit sich daran auch in Zukunft nichts ändert, hat das Rybka-Team um Programmierer Vasik Rajlich eine neue Version entwickelt, die noch besser ist.

Auf fast allen Gebieten wurde die Engine im Laufe der letzten zwei Jahre verbessert. Einen Schwerpunkt bildet das Verständnis des Königsangriffs. Der neue Rybka 4 zeigt hier ein noch präziseres und verlässlicheres Gespür als sein Vorgänger. Zudem arbeitet die Suchfunktion jetzt schneller und effizienter, und die Bewertungsfunktion liefert noch treffendere Einschätzungen.

Was den Spielstil angeht, setzt Rybka 4 die Entwicklung der vergangenen Jahre

konsequent fort. In den ersten Jahren hatte das Programm im taktischen Bereich noch Defizite gegenüber anderen Spitzenprogrammen, doch spätestens mit Rybka 3 war davon nichts mehr zu bemerken. Dank der Weiterentwicklung auch im taktischen Bereich wird der neue Rybka 4 für alle, die mit Schachengines arbeiten und analysieren, unverzichtbar werden.



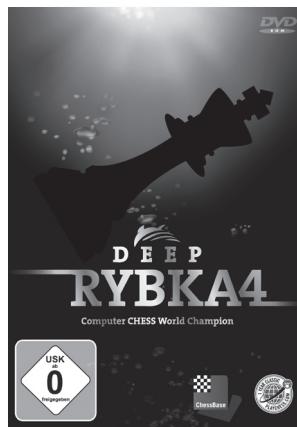
Rybka 4 wird mit der neuen, benutzerfreundlichen Oberfläche von Fritz 12 ausgeliefert und beinhaltet neben einer Datenbank von 1,5 Mio. Partien die Basis-Mitgliedschaft für Schach.de für ein Jahr.

**RYBKA 4** **49,99 €\***  
ISBN 978-3-86681-178-2

## RYBKA 4 BUCH

Wie bei der Vorgängerversion gibt es auch für Rybka 4 und Deep Rybka 4 ein speziell entwickeltes Eröffnungsbuch. Anders als viele andere Eröffnungsbücher im Computerschachbereich zielt es aber nicht primär auf die Steigerung der Spielstärke sondern auf eine objektive Darstellung aller Eröffnungen ab. Der Autor des Rybka 4 Buches, Jiri Dufek, hat mit Hilfe einer speziellen Cluster-Methode ein neuartiges Eröffnungsbuch geschaffen, das alle bislang publizierten Versionen an Umfang und Genauigkeit weit übertrifft.

**RYBKA 4 BUCH** **24,99 €\***  
ISBN 978-3-86681-179-9



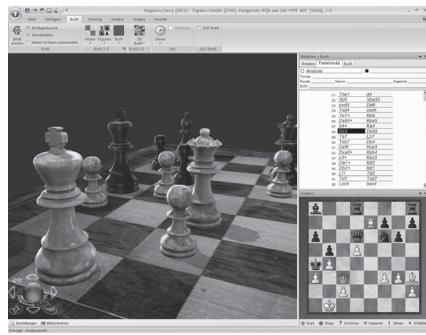
## DEEP RYBKA 4

Schnelligkeit ist seit jeher ein wesentliches Kriterium für die Spielstärke eines Programms und für die Qualität der Analysen. Die Umsetzung der Engine für Rechner mit mehr als einem Kern ist mittlerweile eine noch zentralere Aufgabe geworden, denn die meisten neuen Rechner werden heute mit zwei oder vier Kernen ausgerüstet. Die multiprozessorfähige Version Deep Rybka 4 rechnet auf einem Dual-Core System 70 % schneller als die „normale“ Rybka 4 Engine. Auf einem Quad-Core kommen noch einmal 70 % Rechengeschwindigkeit hinzu. Das bedeutet, das Programm rechnet hier sogar fast dreimal so schnell wie Rybka 4.

**DEEP RYBKA 4** **99,90 €\***  
ISBN 978-3-86681-180-5

*Systemvoraussetzung : Minimal : Pentium III 1 GHz, 1 GB RAM, Windows Vista, XP (Service Pack 3), DirectX9 Grafikkarte mit 256 MB RAM, DVD-ROM Laufwerk, Windows-Media Player 9.*

*Empfohlen für Deep Rybka 4: PC Intel Core 2 Quad, 2,4 GHz, 3 GB RAM, Windows Vista oder Windows 7, DirectX10 Grafikkarte (oder kompatibel) mit 512 MB RAM oder mehr, 100% DirectX10 kompatible Soundkarte, Windows Media Player 11, DVD ROM Laufwerk und Internetzugang für Aktivierung und Updates.*



**CHESSBASE GMBH · OSTERBEKSTRASSE 90A · D-22083 HAMBURG · BESTELL-HOTLINE: 040-639060-10 · WWW.CHESSBASE.DE · INFO@CHESSBASE.COM**

**CHESSBASE FACHHÄNDLER:** Deutschland: Niggemann (Heiden). Schachverlag Dreier (Ludwigshafen). ChessGate AG (Nettetal). Ketterling (Berlin). Schachhaus Mädlar (Dresden). CSS-Shop (Hamburg). Schachversand Ulrich (Zeil am Main). EURO Schach (Dresden). Schachdepot (Stuttgart). Schweiz: Lucio-Photos Barvas (Uster). Österreich: Mattes KG (Wien). Baedeker (Essen, Oberhausen, Mülheim). Boysen+Maasch (Hamburg). Buch-Kaiser (Karlsruhe). Campe (Nürnberg). Decius (Hannover). Graff (Braunschweig). Hugendubel (Berlin, Frankfurt, München, Regensburg). Krüger (Dortmund). Mayersche (Aachen, Bochum, Duisburg, Mönchengladbach, Köln). Rombach (Freiburg). Schmoll UV Seefeld (Hannover). Thalia (Köln, Bonn, Münster, Bremen, Hamburg). Weiland (Hamburg, Kiel, Flensburg, Lübeck, Hannover). Wenner (Osnabrück). Wittwer (Stuttgart).

## Überregionale Mannschaften

(ChZ)

### HSK I – 1. Bundesliga

**MF:** Reinhard Ahrens

01	2711	GM	Wojtaszek, Radoslaw	POL
02	2615	GM	Kempinski, Robert	POL
03	2594	GM	Ghaem Maghami, Ehsan	IRI
04	2542	GM	Baramidze, David	
05	2595	GM	Hansen, Sune Berg	DEN
06	2568	GM	Ftacnik, Lubomir	SVK
07	2461	IM	Huschenbeth, Niclas	
08	2522	GM	Rogozenco, Dorian	ROU
09	2530	GM	Rasmussen, Allan Stig	DEN
10	2525	GM	Müller, Dr. Karsten	
11	2488	IM	Heinemann, Thies	
12	2454	IM	Reeh, Oliver	
13	2423	FM	Berger, Steve	
14	2439		Sebastian, Dirk	
15	2384	IM	van Delft, Merijn	NED
16	2313		Bracker, Frank	
Jugendbretter:				
17	2376		Carstedt, Jonathan	
18	2228		Colpe, Malte	

### Ausblick auf die Saison 2010/11

Jan Gustafsson ist mit der OSG Baden-Baden Deutscher Meister geworden, aber auch der HSK hat 2009/10 mit dem 5. Platz ein ausgezeichnetes Ergebnis erreicht, das unsere Erwartungen übertraf.

Es ist alles andere als selbstverständlich, dass uns das auch in der kommenden Saison gelingen wird, obwohl wir nun mit Radek Wojtaszek auch einen 2700er am Spitzentisch haben ... Die Bundesliga-Konkurrenz ist hart. Die Vorschau von Dirk Poldauf und Raj Tischbierek in SCHACH führt uns aufgrund der Elo-Prognose auf Platz 8 – mit klarem Abstand gegenüber den Mannschaften SV Mülheim Nord, Solinger SG, SC Remagen, SV Watten-scheid und SC Eppingen auf den Plätzen 3-7; wir befinden uns in der Nähe der SG Trier und der Schachfreunde Katernberg, die beide in der letzten Saison in der Abstiegskampf verwickelt waren.

Und wir haben ein schweres Auftaktprogramm: Wir beginnen am 9. Oktober auswärts bei Wetter Bremen! Am 11./12. Dezember werden wir in Hamburg mit dem Deutschen Meister OSG Baden-Baden einen weiteren übermächtigen Gegner haben, aber auch sein Reisepartner SC Eppingen ist eine harte Nuss. Die weiteren Wettkämpfe in den ersten sieben Runden sind schon „Schicksalsspiele“ auf Augenhöhe. In Bremen treffen wir zum Auftakt auch auf den Aufsteiger SK Delmenhorst, vom 12.-14. November in Berlin auf unseren Reisepartner die Schachfreunde Berlin, den Aufsteiger ESV Nickelhütte Aue und den FC Bayern München. Erstes **Saisonziel** ist wie immer der Klassenerhalt – ich wäre froh, wir könnten mit dem Jahreswechsel gelassen in den zweiten Teil der Saison gehen, statt wie manchmal bis zum letzten Spieltag bangen zu müssen. Unsere fast unveränderte Mannschaft verdient natürlich auch mein Vertrauen, aber angesichts unseres schmalen Budgets werden wir nicht immer auf unsere Top-Spieler setzen können. Wie in früheren Jahren werden wir uns bemühen, auch mit Hamburger Amateuren zu spielen: Einer ist weit nach vorn gerückt, Niclas Huschenbeth wird mit der Ranglisten-Nr. 7 häufiger an Brett 3 oder 4 spielen müssen. Ahmed Adly ist nicht mehr im Kader; ihn ersetzt ein Heimkehrer, der auch spielen wird: Steve Berger hat seine letzte fehlende IM-Norm im Visier – wie Niclas seine letzte GM-Norm. SCHACH führt in seiner Prognose unsere Jugendbretter nicht auf, aber für uns gehören Jonathan Carlstedt, der nach seinem Abitur ein Schachjahr macht, und zum ersten Mal auch Malte Colpe durchaus zum Bundesliga-Kader, auch wenn sie vor allem in ihren Teams HSK II und HSK III gebraucht werden.

Unser Teamchef Reinhard Ahrens hat die Saison gut vorbereitet, und Lubomir Ftacnik hat

schon zugesagt, die ersten Bundesliga-Analysen im HSK Schachzentrum zu halten.

## HSK II – 2. Bundesliga

**MF:** Andreas Albers

01	2435	IM	Chevelevitch, Dr. Evgueni
02	2423		Berger, Steve
03	2402	IM	Lilov, Valeri      BUL
04	2379		Carlstedt, Jonathan
05	2384	IM	van Delft, Merijn      NED
06	2380	FM	Sievers, Stefan
07	2313		Bracker, Frank
08	2375	IM	Langrock, Hannes
09	2269	IM	Afek, Yochanan      ISR
10	2276	FM	Bach, Matthias
11	2297		Balcerak, Philipp
12	2213		Bakker, Sven      NED
13	2228		Colpe, Malte
14	2221		Doberitz, Paul
15	2249		Bracker, Arne
16	2198		Meißner, Felix

## HSK II – Es bleibt alles beim Alten

**Saisonziel: Klassenerhalt** (Andreas Albers)  
Der Herbst steht vor der Tür, und das bedeutet in den überregionalen Ligen immer: „Saisonaufakt“. Unsere 2. Mannschaft, die im letzten Jahr wirklich mal zittern musste, um drin zu bleiben, aber am Ende auf einem versöhnlichen 5. Platz abschloss, hat mal wieder ein kleines „Facelifting“ bekommen, aber dabei ihre Identität durchaus behalten.

Insgesamt fünf neue Gesichter werden sich in unserem großen Kader an die Bretter setzen, allerdings nicht alle zur gleichen Zeit, so dass der Kern des Teams immer noch aus den altbewährten Kräften Evgueni Chevelevitch (Brett 1), Jonathan Carlstedt, Merijn van Delft, Stefan Sievers, Frank Bracker und Hannes Langrock (4-8) sowie Matthias Bach, Philipp Balcerak und Sven Bakker(10-12) besteht. Zwar spielen berufliche, universitäre und gesundheitliche Gründe in diesem Jahr ver-

Wer also am 9./10. Oktober nicht mit nach Bremen fährt, ist am Montag, 11. Oktober, um 19 Uhr herzlich im Klub willkommen.

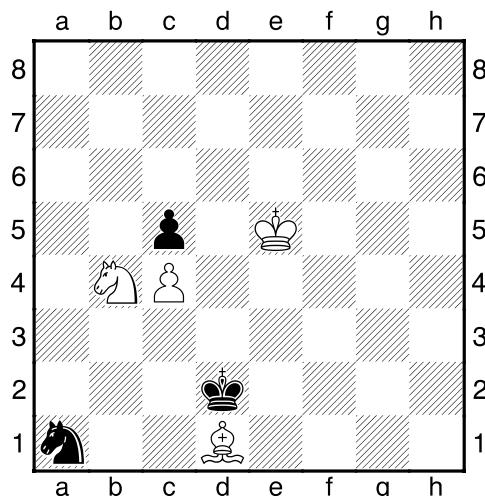
stärkt eine Rolle, aber diese Spieler werde ich doch mit einiger Regelmäßigkeit an die Bretter bitten.

Dazu kommt der „verlorene Sohn“ Steve Berger, der zwar immer noch in Berlin wohnt, aber Hamburg nie vergessen hat und sich freut, endlich wieder in „seinem Klub“ spielen zu können. Irgendwann werden wir ihn zwar an die Bundesliga abgeben müssen, aber auf das Wiedersehen freuen wir uns trotzdem. Mit Valeri Lilov ist ein sehr interessanter Spieler zu uns gekommen, der, obwohl noch sehr jung, bereits als Trainer und Autor von Lehr-DVDs viele Fans für sich gewonnen hat. „Das ist ein Supertyp, cool, dass er mal in den Klub kommt!“ jubelte Gregor Kock an einem Klubabend, als er den Namen hörte. Aber Bulgarien ist weit und Valeri wird nicht immer spielen, das eine oder andere Mal hoffen wir doch auf einen Einsatz.

Ein weiterer IM, der neu im Team ist, ist Yochanan Afek, israelischer Endspiel-König und Studienkomponist. Siehe Aufgabe:

### Afek

1977, Weiß am Zug gewinnt!



Seit vielen Jahren lebt Yochanan in Holland und hat bei der letzten Weihnachtsfeier freundschaftliche Bande mit dem HSK geknüpft. Die Mannschaft freut sich auf einen starken Spieler und Trainer, der zwei „Übungstage“ im Klub angekündigt hat, einmal im Rahmen des Top-Trainings und dann exklusiv für sein Team „HSK 2“. Herzlich willkommen!

Malte Colpe und Arne Bracker haben in den letzten Jahren konsequent ihre Leistung gesteigert und klopfen an die Tür zur 2. Bundesliga, sie sind auch für HSK III bzw. HSK IV gemeldet, sie sind allerdings weit mehr als bloße „Ersatzleute“.

Und dann haben wir noch die Jungbrunnen an den hinteren Brettern. Unser Leipziger Allerlei Paul Doberitz und Felix Meissner hat im letzten Jahr in der 2. Bundesliga Ost schon Erfah-

rungen gesammelt. Beim St. Pauli Open haben sie beide einen starken Eindruck hinterlassen und als FSJler (Paul bei den Schachelschweinen) sind sie wie eine Frischzellenkur für ihre Vereine. An den Liga-Wochenenden wird die Hamburger Partymeile am Samstagabend auf die Jungs verzichten müssen, aber freitags soll es ja auch hin und wieder rund gehen, habe ich gehört ...

Die Liga ist wie eigentlich immer sehr ausgewogen, spannend ist immer die Frage, wer aufsteigen will und deswegen auch wirklich mit den besten Aufstellungen antritt. Nominell ist der SK König Tegel mit Sicherheit der Topfavorit. Und da es in diesem Jahr mal wieder kaum eine deutlich schwächere Mannschaft gibt, wird es wieder ein munteres Hauen und Stechen geben, mit Spannung bis zum Schluss. Mögen die Spiele beginnen ...

### HSK III – Oberliga Nord

**MF:** Björn Bente

01	2306	FM Pajeken, Wolfgang
02	2304	FM Lindinger, Markus
03	2257	Zieher, Hartmut
04	2228	Colpe, Malte
05	2253	Bente, Björn
06	2367	IM Sehner, Norbert
07	2161	Lampert, Jonas
08	2197	Meier, David-Geffrey
09	2078	Lucas, Michael
10	2223	Gaede, Derek
11	2111	Jürgens, Bernhard
12	2110	Högy, Kevin
13	2184	Besenthal, Klaus-Günther
14	2258	Sander, Johann
15	2048	Schmidt, Jade
16	2076	Wiegand, Steffen
Jugendbretter:		
17	1879	Grötzbach, Julian
18	1775	Grötzbach, Daniel

### Saisonziel: Klassenerhalt

Sechs Veränderungen hat es in Björns Mannschaft gegeben: Aleksandar Trsic und Harout Dalakian, Robin Stellwagen und Felix Beyer

haben in der letzten Saison schon nicht gespielt und sind nun nicht mehr im Kader.

Robin spielt für HSK 8 in der Stadtliga, Felix ist als Lehrer weit von Hamburg entfernt tätig, und Harout ist nun für HSK IV gemeldet. Fehlen werden der Mannschaft auch Arne Bracker, nun am Spaltenbrett von HSK IV, und auch Stefan Schnock, dessen Kölner Studienpläne eine Zusage rechtzeitig bis zum Meldetermin ausschlossen. Nun ist er doch in Hamburg geblieben und spielt für HSK 7 in der Stadtliga. Die Spieler an 11-16, die sie ersetzen, werden natürlich auch in anderen Mannschaften gebraucht, und so ist der Kader von HSK III schmäler, als er scheint. Deshalb mein im Vergleich zu den letzten Spielzeiten bescheidenes Saisonziel „Klassenerhalt“, das allerdings auch die Vorschau des Teamchefs nicht aus den Augen verliert.

(Björn Bente) „Die letzten beiden Saisons haben wir als Zweiter bzw. Dritter jeweils mit einem positiven Score abschließen können.

Eine solche Platzierung wird in dieser Saison vielleicht ein wenig schwieriger, da zwei starke Mannschaften aus der 2. Bundesliga in unsere Oberligagruppe abgestiegen sind, nämlich der SK Norderstedt, der nach Papierform auch der Aufstiegsfavorit ist, und der SC Königsspringer Hamburg.

Viel wird von unserem Start abhängen, denn in Runde 4 und 5 warten die beiden Absteiger

auf uns, die zwar nicht unschlagbar, aber eben doch schwere Brocken sind.

Mit einigen Punkten auf dem Konto spielt es sich dann sicher leichter. Von weiten Auswärtsfahrten sind wir dieses Jahr verschont, die „weiteste“ Reise geht nach Lübeck.

Ich freue mich jedenfalls auf die Saison.“

## **HSK IV – Landesliga**

**MF:**      **Eva Maria Zickelbein**

01	2249	Bracker, Arne
02	2099	Faika, Michael
03	2110	Högy, Kevin
04	2138	Dalakian, Harout
05	2284	Stanke, Jürgen
06	2184	Besenthal, Klaus-Günther
07	2111	Jürgens, Bernhard
08	1961	Kirsch, Sergius
09	2109	Gollasch, Theo
10	1976	Salenko, Vadym
11	2126	Selker, Marc
12	2061	Colpe, Helge
13	2056	Zickelbein, Eva Maria
14	1932	Albers, Andreas
15	1979	Grötzbach, Julian
16	1828	Hinrichs, Jan

### **Projekt Landesliga** (Eva Maria Zickelbein)

Nun habe ich schon so lange in der Stadtliga gespielt, und jedes Jahr wurde über Sinn und Unsinn des Aufstiegs in die Landesliga gesprochen. Kann man das Party-Wochenende vergessen, wenn man neun Male im Jahr am Sonntagmorgen um (mittlerweile) 11 Uhr ans Schachbrett muss? Oder ist es im Gegenteil eine Wohltat, nicht mehr in der Woche abends nach einem anstrengenden Arbeitstag in der dritten Stunde Probleme mit der Konzentration zu bekommen und Figuren einzustellen? In HSK IV hat der Meinungsdisput über die Vor- und Nachteile der Landesliga. mehrere Jahre lang dazu geführt, dass wir zwar in der Stadtliga oben mitgespielt und so manches Mal den Aufstieg in die

Landesliga erreicht haben, aber dennoch lieber in der Stadtliga geblieben sind.

In der letzten Saison aber wollten wir es einmal wirklich wissen und, angeregt durch Michael Faikas Motivation, habe ich nun versucht, eine nette Truppe für die Landesliga zusammenzustellen, die nicht von Anfang an gegen den Abstieg spielt, sondern gute Chancen auf den Klassenerhalt hat. Und so denke ich, dass die Mischung stimmt in HSK IV. An den ersten Brettern die jungen Wilden, hoch motiviert und ambitioniert: Arne Bracker, Michael Faika, Kevin Högy und Haroutoun Dalakian. Im "Mittelfeld" dann Spieler, die unsere Gegner noch fürchten werden: Jürgen Stanke, Klaus-Günther Besenthal und Bernhard Jürgens werden, da bin ich mir sicher, manchen wichtigen Punkt für HSK IV einsammeln. Es folgt der Kern der ehemaligen HSK 8 Mannschaft mit den fleißigen Arbeitsbienen (so nannten wir Sergius, Vadym und Philipp auf den Schachreisen in die Wingst vor über 10 Jahren, wisst Ihr's noch?) Sergius Kirsch und Vadym Salenko. Außerdem Theo Gollasch, Marc Selker und Eva Maria Zickelbein. Helge Colpe wird eines der Spitzentbretter in Stephanies Tegtmeiers und Karen Pumps neuer HSK 8 übernehmen und uns nur zwei- oder dreimal helfen wollen, der Samstagabend (s.o.) ist ihm einfach zu heilig. Und wenn einmal alle Stricke reißen sollten, womit ich nicht rechne, dann haben wir "hinten auf der Ersatzbank" noch Andi Albers und

die beiden Talente Julian Grözbach und Jan Hinrichs.

Ich freue mich auf eine schöne, spannende und erfolgreiche Saison mit HSK IV - auf geht's, Jungs!

### HSK V – Landesliga

**MF:** **Christoph Engelbert**

01	2183	Hegeler, Anja
02	2179	Kastek, Thomas
03	2175	Engelbert, Christoph
04	2194	Schellhorn, Wolfgang
05	2978	Nugel, Karl-Heinz
06	2129	Szobries, Torsten
07	2091	Gerigk, Wolfgang
08	2126	Fraas, Henning
09	2118	Boog, Frithjof
10	2076	Schirmer, Werner
11	2041	Berglitz, Regina
12	1962-16	Kossel, Joachim
13	1978	Kröncke, Uwe
14	2102	Hold, André
15	2024	Stark, Thomas
16	2083	Stock, Ulrich

### Saisonziel: Klassenerhalt

Vielelleicht setzt Teamchef Christoph Engelbert seiner Mannschaft dieses 2008/09 verfehlte Saisonziel nicht so verbissen wie der aktuell Redakteur – er ist viel lockerer oder realistischer als ich, und seiner Mannschaft geht es vor allem um das Vergnügen, Schach zu spielen, und zwar nicht nach einem harten Berufstag, sondern lieber am Sonntagvormittag gegen noch stärkere Gegner als in der Stadtliga.

Deshalb war auch 2010 der sofortige Wiederaufstieg Programm, doch in der starken Stadtliga A reichte es nur zum 3. Platz, der überraschend dann doch zum Aufstieg berechtigte, weil die Zweiten beider Staffeln nacheinander auf das außerordentliche Aufstiegsrecht einer dritten Stadtliga-Mannschaft in die Landesliga verzichteten. HSK V ließ sich nicht lange bitten und ergreift mit Freude die Chance. Die Abgänge Theo Gollasch (HSK IV) und Madjid Emami (beruflich in Augsburg) wurden durch Karl-Heinz Nugel und Torsten Szobries ersetzt, ansonsten bleibt der altvertraute Kader zusammen. Auf der Ersatzbank sitzen mit André Hold, Thomas Stark und Ulrich Stock drei neue Spieler, die aber vermutlich ihren Stadtliga- bzw. Bezirksliga-Teams kaum fehlen werden. Zu spielfreudig ist (fast) die ganze Mannschaft HSK V, die aufgrund der Elo-Prognose sogar vor der von meiner Tochter zusammengestellten „netten Truppe“ HSK IV rangiert. Alter Zweckpessimist, der ich bin, vermittle ich, dass unsere beiden Mannschaften hart kämpfen müssen, um in der inzwischen sehr starken Hamburger Landesliga zu bestehen!

## FBL: Dank des Sponsors Medaillenchancen?

(ChZ)

### HSK I - 1. Frauen-Bundesliga

#### MF Christian Zickelbein

01	2446	GM	Socko, Monika	POL
02	2399	WGM	Michna, Marta (G)	
03	2314	WGM	Voiska, Margarita	BUL
04	2295	WGM	Kadziolka, Beata	POL
05	2285	WGM	Jürgens, Vera (G)	
06	2262	WIM	Dolgova, Olga	RUS
07	2206	WIM	Ghader Pour, Shayesteh	IRI
08	2183	WIM	Hegeler, Anja	
09	2203	WFM	Gasik, Anna	POL
10	2144		Helm, Leonie	
11	2048		Schmidt, Jade	
12	2056	WFM	Zickelbein, Eva Maria	
13	2041	WFM	Berglitz, Regina	
14	2028	WFM	Rogozenco, Ileana	ROU



Foto: Achim Liebsch

In der Saison 2009/10 haben unsere FBL-Frauen ganz vorn mitgespielt und bis zum letzten Spieltag sogar Chancen auf eine Medaille gehabt: Schließlich wurde es nur die „Holz-Medaille“, aber auch der 4. Platz bedeutete nicht nur eine Steigerung im Vergleich zu einigen früheren Spielzeiten, sondern ist auch objektiv in der starken Frauen-Bundesliga als gute Leistung zu werten. Großen Anteil an diesem Erfolg hatten auch Monika Socko und Margarita Voiska, mit denen wir dank des Sponsorings von Wolfgang W. Springer und seiner Firma *SPRINGER BIO-BACKWERK* unser Team deutlich verstärken konnten. Monika Socko ist eine der drei Frauen in der FBL, die nicht nur „WGM“, sondern „GM“ sind – mit 4 ½ aus 6 am Spaltenbrett führte sie sich ausgezeichnet ein. Auch Margarita Voiska spielte mit 4 aus 6 am 2. bzw. 3. Brett eine gute Saison. Beide nahmen erfolgreich für Polen bzw. Bul-

garien an der Schach-Olympiade in Khanty-Mansiysk teil, und wir sind froh, sie auch in der Saison 2010/11 bei uns zu haben.

Dort spielte auch Ehsan Ghaem Maghamis Frau erfolgreich für den Iran: Shayesteh Gader Pour gehört nun ebenso wie Alexej Shirovs Frau Olga Dolgova zu unserem Kader. Noch ist jedoch nicht klar, ob wir Shayesteh wirklich auch einsetzen können: Die Kooperation mit dem „Haus der Kulturen der Welt“, das Ehsan und Shayesteh für ein großes Schachprojekt zur Integration von Iranern und Afghanen in Hamburg verpflichtet hat, muss sich erst noch entwickeln – ich hoffe sehr, dass es noch in dieser Saison Gestalt annimmt.

Auch die beiden jungen polnischen Spielerinnen Beata Kadziolka (auch sie spielt in Khanty-Mansiysk für Polen) und Anna Gasik werden vermutlich nicht so häufig wie gehofft spielen können, da sie auch aufgrund ihres Studiums

verpflichtet sind, an den Mannschaftsmeisterschaften der Universitäten teilzunehmen, die in Polen einen hohen Stellenwert haben – anders als in Deutschland, das aus dem Boom des Schachspiels in den Grundschulen heraus allererst noch eine vergleichbare Schachkultur entwickeln muss.

Unsere Chancen auf eine Medaille der starken Frauen-Bundesliga hängen natürlich davon ab, wie stark wir unser Team tatsächlich aufstellen können. Aber eine wesentliche Rolle werden die Hamburger Spielerinnen spielen müssen, allen voran natürlich Großmeisterin Marta

Michna, die Internationale Meisterin Anja Hegeler und der Shooting-Star der letzten Saison Jade Schmidt. Doch auch ohne Leonie Helm, Eva Maria Zickelbein, Regina Berglitz und Ileana Rogozenco werden wir nicht erfolgreich spielen können. Wir hoffen auch auf einige Einsätze der Großmeisterin Vera Jürgens, denn der stolze Vater Peter Jürgens wird sich als moderner und emanzipierter Vater um ihre am 21.12.2009 geborene Tochter Sophie kümmern. Die FBL ist insgesamt noch stärker als im Vorjahr, auch weil die drei Aufsteiger (kursiv) selbst scheinbar in der Liga etablierten Teams gefährlich werden können:

	A = Ausländer D = Deutsche	ELO-Ø <u>Brett 1- [14]</u>	ELO-Ø <u>Brett 1-6</u>	A D <u>Brett 1 - 14</u>	A D <u>Brett 1 – 6</u>
1	OSG Baden-Baden	2379	2460	8 6	5 1
2	SK Grosslehna	2251	2352	11 3	6 0
3	USV Volksbank Halle	2183	2345	6 8	5 1
<b>4</b>	<b>Hamburger SK von 1830</b>	<b>2211</b>	<b>2342</b>	<b>7 7</b>	<b>4 2</b>
5	Rodewischer Schachmiezen	2183[13]	2342	8 6	6 0
6	SC Bad Königshofen 1957	2221[13]	2323	9 5	4 2
7	SC Leipzig-Gohlis	2086	2227	1 13	1 5
8	Schachverein Mülheim-Nord	2063	2222	5 9	4 2
9	Karlsruher SF 1853	2133[13]	2215	6 8	3 3
10	SV Chemie Guben 1990	2037[12]	2213	9 5	6 0
11	TSV Schott Mainz	2031	2166	3 11	3 3
12	SAV Torgelow	2070[11]	2138	3 10	3 3

Hoher Favorit auf den Gewinn der Meisterschaft ist wie in der 1. Bundesliga die OSG Baden-Baden, die es in beliebiger Aufstellung mit jedem anderen Verein in Bestbesetzung aufnehmen kann. Gleichwohl hat der Titelgewinn des USV Volksbank Halle gezeigt, dass Überraschungen möglich sind und der Kampf um die Medaillen spannend sein wird. Der SC Bad Königshofen hat gerade seine Mannschaft aus der 2. Bundesliga Ost abgemeldet, offenbar gilt alle Konzentration der Frauen-Bundesliga: Dieser von Elisabeth Pähzt angeführten Truppe könnte eine Sensation gelingen. Ich hoffe also, wir können vorn mitspielen, statt wie 2008/09 erneut in den Abstiegskampf verwickelt zu werden. Ob ich allerdings als „Team-

chef“ den richtigen Schwung vermitteln kann, scheint mir angesichts einer schwierigen Saisonplanung zweifelhaft. Der Wechsel von der jungen Jade Schmidt, die in der letzten Saison nicht nur ambitioniert und erfolgreich gespielt hat, sondern auch eine gute Teamchefin war, zu einem alten Mann von 73 Jahren, scheint mir nicht gerade im Sinne der „Zukunftswerkstatt“ des HSK. Eines der Ziele dieses Arbeitskreises besteht darin, mir Arbeit für den HSK in zwei Jahren nur noch als Vergnügen zu gestatten. Nun kann es natürlich ein Vergnügen sein, mit einem sechs Frauen durch Deutschland zu reisen und Erfolge zu feiern. Doch leider haben die Frauen vor dieses Vergnügen harte Arbeit gesetzt: Es ist nicht leicht, sie vo-

rausplanend ans Brett zu bekommen – mir geht es nicht besser als Jade im Vorjahr. Hätte ich jedoch die Aufgabe nicht übernommen, hätte sich der HSK aus der FBL zurückziehen müssen. Da die Zukunftswerkstatt den HSK auch lehren soll, ökonomisch zu denken, besteht die Gefahr, dass selbst ich anfange, darüber nachzudenken, ob unsere Ausgaben für die FBL zu rechtfertigen sind. Ohne unseren Sponsor hätten wir schon vor einem Jahr aufgeben müssen. Wolfgang W. Springer ist unserem Klub sehr verbunden, doch entscheidet er von Spielzeit zu Spielzeit, ob er sein Engagement fortsetzt oder ggf. andere Projekte unterstützt. Unser FBL-Team braucht Nachwuchs: nicht nur kurzfristig im Team-Management, sondern auch langfristig an der Brettern – junge Spielerinnen, die aus der Mädchenklasse einer HSK Schachschule hervorgehen könnten. Bisher gibt es keine „verfasste“ HSK Schachschule und folglich auch keine Mädchenklasse, nur ein paar Talente, die noch viel lernen müssen, bevor sie eine Chance in der FBL bekommen können. Die nächste Saison wird zeigen, welchen weiteren Weg wir gehen können.

### Das Auftaktprogramm

Wir starten am **6. und 7. November** mit zwei Heimspielen im HSK Schachzentrum gegen den SC Leipzig-Gohlis und gegen den SK Großlehna: ein sehr stark besetztes FBL-Wochenende, spielt doch an unserer Seite der Deutsche Meister **USV Volksbank Halle**, dessen Ziel natürlich trotz der OSG Baden-Baden die Titelverteidigung ist. Aber auch der **SK Großlehna** wird mit Ambitionen in seine vierte FBL-Saison gehen: Nach den Plätzen 2, 4 und 3 fehlt nur noch der Titel! Und der **SC Leipzig-Gohlis**, gegen den wir in der letzten Saison unsere letzten Medaillenchancen verspielt haben, ist das Musterteam der Liga, entwickelt aus dem eigenen bei vielen DVM U20w erfolgreichen Nachwuchs. Mit den Leipziger Freundinnen hätten wir also ein Hühnchen zu rupfen – und vor allem hätten wir von ihnen zu lernen. Ich hoffe, dass wir nach dem Auftakt in Hamburg vom 3.-5. Dezember noch frohen Mutes zur **OSG Baden-Baden** fahren können, wo wir im Kulturhaus LA8, in der Lichtenaler Allee, zunächst auf die **Karlsruher Schachfreunde** und dann auf den Titelfavoriten treffen werden. Alle Wettkämpfe aus Hamburg und Baden-Baden werden live übertragen, also auch zu Hause können die HSK Mitglieder mitfeiern und uns die Daumen drücken.

## HSK II – Frauen-Regionalliga Nord

MF:	Stephanie Tegtmeier	
01	1956-156	WFM Berglitz, Regina
02	1699-22	Kießling, Beate (G)
03	1665-46	Tegtmeier, Stephanie
04	1651-51	Pump, Karen
05	1572-49	Peschke, Susanne (G)
06	1637-45	Garny, Annica
07	1423-34	Höfner, Nina
08	1394-21	Stolpe, Katja
09	1366-17	Weber, Marina
10	1313-17	Rogozenco, Teodora
11	1010-27	Garbere, Diana
12	-----	Nestuley, Nadezda

### Saisonziel: Gruppensieg

Steffis Team, so hoffe ich, wird versuchen, ihren Erfolg aus der Saison 2008/09 zu wiederholen, obwohl damals die Belohnung durch den Start in der 2. FBL verweigert werden musste – aus Kostengründen, vielleicht aber auch aus sportlichen Gründen. Mit dem 2. Platz in der Nord-Staffel bewies das Team zwar auch 2009/10 wieder seine guten Möglichkeiten, zugleich aber auch, dass die Selbstbescheidung richtig war, denn den Auswärtswettkampf in Lehrte mussten wir absagen, weil wir nicht einmal vier Bretter besetzen konnten. Die Wahrnehmung des Aufstiegs wäre angesichts der weiteren Reisen in der 2. FBL also arg verlogen gewesen. In dieser Saison gibt es mit

Beate Kießling vom Queer-Springer SSV Berlin und mit Nadezda Nestulay zwei Verstärkungen und möglicherweise auch mehr Zukunftsambitionen? Beate haben wir beim Jubiläumsopen des FC St. Pauli entdeckt, und Nadezda hat uns im Internet entdeckt: Leider war sie noch ein unbeschriebenes DWZ-Blatt für uns, als wir unsere Rangliste melden mussten. Inzwischen

wissen wir, dass sie uns vielleicht sogar helfen könnte, personelle Engpässe in der FBL zu überwinden ... Auf jeden Fall sollte Steffi eine freudvolle Saison spielen können – und wenn der Aufstieg gelingt, gibt's vielleicht doch einmal die schon zweimal verweigerte Belohnung?

### HSK III - Frauen-Landesliga

MF:	Marianne Graffenberger
	Dr. Nicole Lehmkuhl
01	1424-20 Lehmkuhl, Dr. Nicole
02	1180-30 Badih, Sylvia
03	1150-84 Graffenberger, Marianne
04	1092-27 Knops, Liliana
05	1217-16 Rogozenco, Teodora
06	0959-03 Rother, Jasmin
07	0864-24 Bockhold, Annemarie
08	0785-08 Brewke, Waltraud
09	0971-11 Knittlmayer, Dr. Sabine
10	0814-08 Remmert, Gaby

### HSK IV - Frauen-Landesliga

MF:	Svenja Möhring
	Bastienne Thom
01	----- Nestuley, Nadezda
02	1423-34 Höfner, Nina
03	1366-87 Weber, Marina
04	1384-21 Stolpe, Katja
05	1010-27 Garbere, Diana
06	1192-34 Gröning, Bessie
07	0987-01 Paschen, Julia
08	0970-05 Möhring, Svenja
09	0918-03 Straus, Andreas
10	0904-08 Michna, Masza
11	0812-04 Werner, Swantje
12	0795-03 Engler-Hüsch, Sabine
13	0771-01 Thom, Bastienne
14	----- Haun, Swetlana
15	Restp. Thom, Viktoria
16	----- Schnock, Juliania
17	----- Woller, Nike
18	----- Scholz, Annalena
19	----- Voss, Henrike

### Saisonziel: Erfahrungen sammeln

„Die Frauen-Landesliga fällt aus“ mussten wir vor einem Jahr an dieser Stelle melden, aber nun haben die Referenten für das Frauenschach in Schleswig-Holstein und Hamburg Britta Leib und Christian Zickelbein wieder eine gute Landesliga mit sieben Teams zusammen. So kann Marianne Graffenbergers **HSK III** wieder in der Landesliga spielen – der Ausflug in der Regionalliga in der letzten Saison war doch ein zu hartes Programm, und die junge Mannschaft **HSK IV** hat nun wieder die Möglichkeit, auch in einer Frauen-Liga mitzuspielen. Vielleicht werden die Mädchen Teodora vermissen, aber sie spielt bei ihrer „Hamburger Oma“ Marianne und vielleicht sogar auch mal in der FRL. Und der Kader ist groß genug, die vier Bretter immer ohne Probleme zu besetzen. Besonders erfreulich ist auch, dass Svenja Möhring und Bastienne Thom aus dem Jugendvorstand die Verantwortung für ihr Team übernommen haben: ein Hauch von Zukunftswerkstatt? Ich bin gespannt, wie sich unsere beiden Teams in der neuen und starken Landesliga behaupten werden. Mit dabei sind der SKJE, der in der letzten Saison auch in der FRL gespielt hat, der SC Diogenes, der SK Weisse Dame, die SchVg. Blankenese und Tura Harksheide II, dank Eberhard Schabel eine Hochburg des Mädchen- und Frauenschachs in Schleswig-Holstein. Die erste Mannschaft des Vereins spielt in der 2. FBL und könnte mittelfristig den Aufstieg in die 1. FBL anstreben.

## HSK I Jugendbundesliga

**MF: Felix Meißner**

1	Huschenbeth, Niclas	2427-112	2461
2	Colpe, Malte	2200-99	2228
3	Lampert, Jonas	2152-58	2161
4	Meißner, Felix	2190-75	2198
5	Doberitz, Paul	2171-98	2221
6	Dalakian, Harout	2093-85	2138
7	Grötzbach, Julian	1899-37	1879
8	Hinrichs, Jan	1828-28	1852
9	Heistermann, Till	1894-53	
10	Grötzbach, Daniel	1828-39	1775
11	Kramer, Julian	1738-18	
12	Hinrichs, Lars	1776-10	1913
13	Sander, Jean Louis	1755-24	1822
14	Garny, Annica	1637-45	1783
15	Anders, Christoph	1605-12	
16	Gröning, Finn	1611-47	1828
17	Daedrich, Timo	1568-32	1779
18	Sander, Dan Allan	1549-17	
19	Elbracht, Michael	1528-09	
20	Baberz, Alexander	1460-30	
21	Chevelevitch, Valentin	1507-36	
22	Gadewoltz, Moritz	1427-03	
23	Kolster, Jascha	1472-43	1445
24	Raschka, Robert	1441-08	
25	Lampert, Joshua	1308-10	
26	Weber, Marina	1366-17	
27	Garbers, Boriss	1345-31	
28	Elbracht, Christian	1328-03	
29	Weigt, Niklas	1288-07	
30	Both, Daniel	1278-03	
31	Weidmann, Kevin	1267-06	
32	Attarchy, Omid	1245-05	
33	Widdermann, Adrian	1189-13	
34	Rockel, Markus	1319-04	
35	Rogozenco, Teodora	1313-07	
36	Garbere, Diana	1010-27	
37	Beeth, Michael	1086-03	
38	Meyling, Lennart	1120-05	

### Erster Spieltag

(Paul Doberitz)

Am 25. September startete unsere JBL-Mannschaft endlich in die neue Saison. Unsere Gegner kamen aus Salzgitter und hatten im letzten Jahr Platz 2 hinter dem HSK belegt - es stand

also ein echtes Spitzenspiel an, das wir natürlich auf jeden Fall für uns entscheiden wollten. Dabei ist unsere Mannschaft völlig neu zusammengebaut worden, so gaben mit Felix Meißner, Paul Doberitz und Till Heistermann gleich drei ehemalige Leipziger ihr Debüt für den HSK. Die sechs Bretter wurden durch Malte Colpe, Jan Hinrichs und Lars Hinrichs komplettiert.

Wir starteten pünktlich um 14 Uhr, doch schon nach zehn Minuten gab es den ersten Zwischenfall: Der Betreuer von Salzgitter entdeckte, dass unser fünftes und sechstes Brett vertauscht aufgestellt waren, und er hatte in der Tat Recht. Unsere Gegner gingen sehr kulant mit der Situation um und waren damit einverstanden, dass die Partien mit den richtigen Gegnern noch einmal begonnen werden konnten. Tills Kommentar dazu: „Ich stand zwar schon fett, aber was soll's“.

Till und Lars ließen sich durch den Zwischenfall nicht beirren und brachten uns schnell und souverän mit 2-0 in Führung. Als nächstes trug der gesundheitlich angeschlagene Felix einen halben Zähler bei. Es fehlte uns also nur noch ein einziger Zähler, um den Mannschaftskampf zu gewinnen, doch unsere drei noch spielenden Bretter hatten allesamt schwierige Stellungen zu verteidigen. Leider konnte keiner mehr das Remis sichern, so dass wir letztlich äußerst unglücklich mit 2 ½ - 3 ½ verloren.

### Hamburger SK von 1830 - SVG Salzgitter

M. Colpe (2200) – St. Bradler (2127)	0-1
F. Meißner (2190) – S. Tennert (2080)	½
P. Doberitz (2171) – Ph. Kyas (2025)	0-1
J. Hinrichs (1828) – O. Langenfeld (2014)	0-1
T. Heistermann (1894) – M. Seger (1473)	1-0
L. Hinrichs (1776) – G. Fenske (1394)	1-0

Trotz dieser Auftaktniederlage wollen wir natürlich am Ende der Saison ganz oben stehen. Dafür sind wir jetzt für den Rest der Saison zum Siegen verdammt, aber wir sind dennoch zuversichtlich, dass wir es mit konzentrierter Arbeit schaffen können, wenn wir unseren Tugenden treu bleiben.

### HSK II Jugend-Landesliga

**MF: Andreas Albers**

2.1	Grötzbach, Daniel	1828-39	1775
2.2	Kramer, Julian	1738-18	
2.3	Sander, Jean Louis	1755-24	1822
2.4	Hinrichs, Lars	1338-01	
2.5	Gröning, Finn	1611-47	1828
2.6	Sander, Dan Allan	1549-17	
2.7	Elbracht, Michael	1528-09	
2.8	Baberz, Alexander	1460-30	
2.9	Lampert, Joshua	1071-02	
2.10	Rogozenco, Teodora	0970-05	
2.11	Meyling, Lennart	1120-05	
2.12	Garbere, Diana	1010-27	
2.13	Weidmann, Kevin	1267-06	
2.14	Both, Daniel	1278-03	

### HSK III Jugend-Landesliga

**MF: Robert Raschka**

3.1	Heistermann, Till	1894-53
3.2	Garny, Annica	1637-45 1783
3.3	Anders, Christoph	1605-12
3.4	Daedrich, Timo	1384-29
3.5	Chevelevitch, Valentin	1348-32
3.6	Gadewoltz, Moritz	1427-03
3.7	Kolster, Jascha	1472-43 1445
3.8	Raschka, Robert	1441-08
3.9	Garbers, Boriss	1345-31
3.10	Elbracht, Christian	1328-03
3.11	Weigt, Niklas	1288-07
3.12	Attarchy, Omid	1245-05
3.13	Widdermann, Adrian	1189-13
3.14	Rockel, Markus	1319-04

**Saisonziel: Mitspielen um die Meisterschaft**

Angesichts des klaren Favoriten SK Marmstorf, der als Hamburger Meister in die Jugend-Bundesliga aufsteigen will, mag das Saisonziel etwas verwegen gesetzt sein. Aber „mitspielen“ um die Meisterschaft sollten unsere beiden Mannschaften schon wollen und können.

Das könnte Andi Albers' **HSK II** nach dem knappen 4 ½ - 3 ½ Sieg im Bruderkampf der

ersten Runde gegen Robert Raschkas **HSK III** leichter gelingen, obwohl HSK II vermutlich häufiger als HSK III Spieler an die JBL abgeben muss. Im ersten Match teilten sich beide Teams die Aufgabe gleichmäßig, und so ergab sich ein ganz enger Wettkampf, den HSK II gewann – siehe nachfolgenden Bericht von Andreas Albers.

## HJMM : HSK 2 und 3 mit veränderten Gesichtern

(Andreas Albers)

Hinter dem „Star-Team“ der Jugendbundesliga verteilt sich deren „Reserve“ auf zwei gleich starke Mannschaften, die in der Jugendlandesliga weiter Erfahrungen sammeln, um im Notfall „oben“ aushelfen zu können. Robert Raschka hat die Mannschaftsführung einer Mannschaft (HSK 3) übernommen, nach dem Robin Richter studienbedingt nach Berlin gegangen ist. Das jüngere der beiden Teams, (HSK 2) läuft weiterhin unter meiner Begleitung.

Im Bruder-(Schwester-)duell konnte sich die Zweite denkbar knapp durchsetzen, aber beide Mannschaften werden keine größeren Probleme bekommen die Klasse zu halten. In einem spannenden Wettkampf, in dem beide Seiten

Spieler für die JBL abgeben mussten, wurde an allen 8 Brettern voll gekämpft, lediglich Finn Gröning und Christoph Anders schüttelten sich bald die Hände, die Renovierung der Jugend-homepage stand als gemeinsames Projekt auf dem Tagesplan. Einen starken Eindruck machte bei HSK 3 Valentin Chevelevich, der gegen den favorisierten Michael Elbracht einen starken Opferangriff im Najdorf vom Stapel ließ und sich am Ende den Skalp des schwarzen Königs an den Gürtel heften konnte. Auch Boriss Garbers spielte eine schöne Partie gegen Joshua Lampert, der nicht schnell genug seinen König aus der Mitte bekam und unter Materialopfer ausgeknockt wurde. Das war es

dann aber auch schon an Partieverlusten für das junge Team. Unsere Ersatzleute Kevin Weidmann und Daniel Both, die sich am Vormittag bereit erklärt hatten einzuspringen (vielen Dank noch mal dafür), holten wichtige 1,5/2 an den letzten beiden Brettern gegen Adrian Widdermann und Markus Rockel. Eine starke Partie spielte Teodora Rogozenco, die Christian Elbracht kaum eine Chance gab und sich auch von dessen schnellem Spiel nicht verunsichern ließ. Alexander Baberz und Mannschaftsführer Robert Raschka spielten eine zähe Partie, in der Robert zwar einen Mehrbauern hatte, dafür aber die schlechtere Struktur. Ein erstes Remisangebot lehnte Alex noch ab, als Teas Partie allerdings immer weiter zu unseren Gunsten kippte, teilten die beiden friedlich den Punkt.

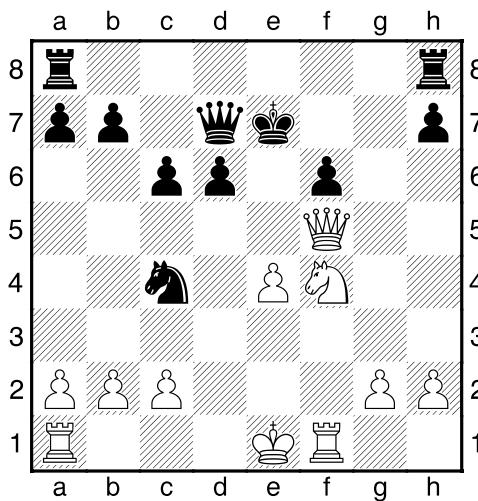
Alles lief nun auf die Spitzentpartie zwischen Annica Garny und Jean Louis Sander hinaus. Jean Louis hatte mit Schwarz früh eine angenehme Stellung erhalten, konnte allerdings wenig Zählbares herausholen. Die Partie verflachte immer mehr, ein Remis und damit ein 4-4 wurde immer wahrscheinlicher: „Ich konnte machen was ich wollte, nur nicht mit dem Läufer ziehen und was mache ich: Ich zieh‘ den Läufer!“ ärgerte Annica sich nach einem letzten Patzer, der das Match entschied. Insgesamt ein knapper und etwas glücklicher Sieg, mehr als

ein 4-4 war allerdings für die „Dritte“ nie wirklich drin. Zum Abschluss noch Boriss kleines Meisterwerk: Auf eine schöne Saison

### **Garbers,Boriss – Lampert,Joshua [C25]**

JLL HSK 2-HSK 3 (1.5), 25.09.2010

Eine Partie im romantischen Stil, ohne viele Worte, einfach zum Genießen: 1.e4 e5 2.Sc3 Sc6 3.f4 Lc5 4.fxe5 Lxg1 5.Txg1 Sxe5 6.d4 Sc6 7.Lc4 d6 8.Tf1 Sf6 9.Lg5 Le6 10.d5 Se5 11.Lxf6 gxf6 12.dxe6 Sxc4 13.exf7+ Kf8 14.Sd5 c6 15.Sf4 Kxf7 16.Dh5+ Ke7 17.Df5 Dd7



**18.Sd5+ cxd5 19.Dxf6+ Ke8 20.Dxh8+ 1-0**

## **100 Jahre FC St. Pauli – Hamburg hat wieder ein Schachfestival**

(Andi Albers)

Ein ganzes Jahrhundert ist der Kultklub aus Hamburg nun geworden und zum Geburtstag haben nicht nur die Fußballer mit ihrem Aufstieg in die erste Bundesliga ein besonderes Projekt verwirklicht, sondern auch mit ihrem großen Jubiläumsopen. Damit ist der Schachsparte ein großer Coup gelungen. Direkt im Anschluss an die Fussball-WM, bei nahezu tropischen Temperaturen wurde der Ballsaal in der Südtribüne des legendären Millerntor-Sta-

dions zur Heimstätte für knapp 300 Spieler, die neun lange Tage ihre Meister suchten. Zwei Stars hatte man dann aber doch zu bieten. Als einziger Großmeister besuchte Sergei Kalinitschew aus Berlin das Turnier, musste sich allerdings früh aus dem Rennen um den Turniersieg verabschieden. Die neun Runden wurden zu einer „One-Man-Show“ des Lokalmatadors und frischgebackenen Deutschen Meisters Niclas Huschenbeth! Der Abiturient brachte das Sensationsergebnis von 9/9 auf die

Bretter und distanzierte damit das gesamte Feld um ganze 2 Punkte! Schon bei der deutschen Meisterschaft hatte Huschenbeth vor allem durch seine (im positiven Sinne) „professionelle“ Einstellung alle überrascht, und auch in Hamburg ließ er keine Zweifel an seinem

Kampfgeist. Schon in Führung liegend, legte er FM Hauke Reddmann im Endspiel König, Turm + Läufer vs. König +Turm aufs Kreuz und in der letzten Runde wurde ein Remisangebot im ersten Zug sofort negativ beschieden.



Alle Preisträger auf der Tribüne

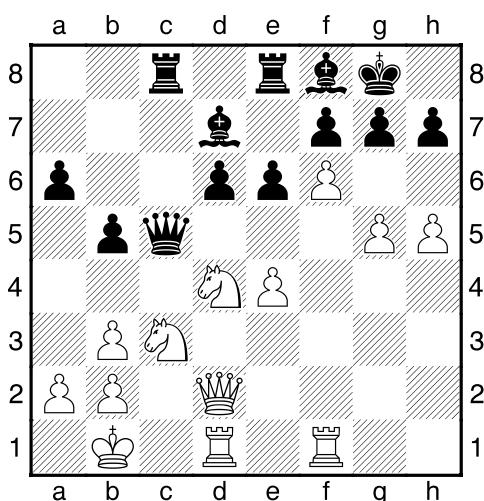
Eine schöne Partie soll stellvertretend Niclas Huschenbeths Stil zeigen. Niclas zerschoss Frank Brackers Najdorf-Sizilianer nach allen Regeln der Kunst. „Ich glaube nach der schwarzen Rochade ist schon fast Schluss! Vielleicht sollte Schwarz besser Sd7 versuchen.“ meinte der Sieger nach der Partie. „Es ist halt schwer, gegen Niclas mit Schwarz nicht ins Messer zu laufen, aber er hat das sehr streng vorgetragen.“ gratulierte Frank seinem Vereinskollegen fair:

### Huschenbeth,Niclas (2457) - Bracker,Frank (2270) [B96]

St. Pauli A-Open Hamburg (4.2), 13.07.2010

**1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 a6 6.Lg5 e6 7.f4 Sbd7 8.Lc4 Db6 9.Lxf6 Sxf6**

**10.Lb3 Le7 11.Dd2 0–0 12.0–0–0 Sd7 13.g4 Sc5 14.g5 Sxb3+ 15.cxb3 Ld7 16.Kb1 Tac8 17.f5 Tfe8 18.h4 Dc5 19.Thf1 b5 20.f6 Lf8 21.h5**



**21...gxf6 22.gxf6 Kh8 23.b4 Dxb4 24.Tg1 Tc5  
25.Sf5 Txf5 26.exf5 Dh4 27.Dg2 Lh6 28.Txd6  
Lc8 29.fxe6 1–0**

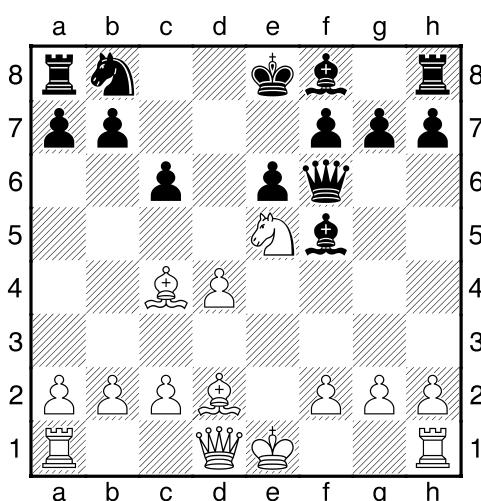
Die anderen Favoriten zeigten früh Schwächen, und so spielte der spätere Sieger nur gegen einen der ersten Zehn aus der Setzliste, aber diese Feststellung soll seinen Erfolg keineswegs schmälern. Als ersten erwischte es IM Michael Kopylov (SK Norderstedt), der von unserem unseren FSJler Felix Meissner ausgekontert wurde:

**Meißner,Felix (2168) - Kopylov,Michael (2450) [B01]**

FC St. Pauli Jubiläumsopen (2.3), 11.07.2010

[Meissner]

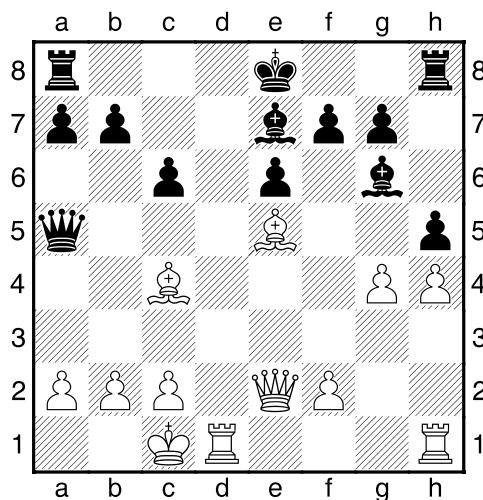
**1.e4 d5 2.exd5 Dxd5 3.Sc3 Da5** Nun also die Skandinavische Verteidigung. Ich wusste, dass mein Gegner sich natürlich wesentlich besser in dieser Eröffnung auskennt, auch wenn er eigentlich ein großer Experte in der Aljechin Verteidigung ist. **4.d4 c6 5.Sf3 Sf6 6.Ld2 Lf5 7.Lc4 e6 8.Sd5 Dd8 9.Sxf6+ Dxf6** Nachdem ich mich noch dunkel an die ersten Züge der Theorie erinnert hatte, war hier endgültig Schluss. Daraus folgte direkt eine Ungenauigkeit. Mehr oder weniger normal ist wohl De2. **10.Se5!?**



[10.De2 Lg4 11.d5 Lxf3 12.gxf3 cxd5 13.Lxd5 Sd7 14.0–0–0 0–0–0 15.Le4] **10...Sd7!** Nach diesem sehr guten Zug war guter Rat teuer. Ich

sah keine andere Möglichkeit als einen Bauern zu opfern, um noch in der Partie zu bleiben.

**11.Sxd7 Dxd4 12.De2 Dxd7 13.0–0–0** Schwarz hat einen Bauern mehr. Jedoch sind nach längerem Nachdenken auch ein paar weiße Möglichkeiten auf Gegenspiel zu erkennen. **13...Le7** Naheliegend, aber anscheinend nicht die beste Wahl. Besser ist das seltsame De7, was wohl nur die Engine spielen würde. **14.g4 Lg6 15.Lc3 Dc7 16.Le5 Da5 17.h4 h5 (=)**



Hier bot mir der klar favorisierte IM remis. Dies wäre für mich schon ein sehr gutes Ergebnis gewesen, dennoch habe ich selten die Möglichkeit, gegen solch starke Spieler zu spielen, sodass ich mich entschloss weiter zu kämpfen.

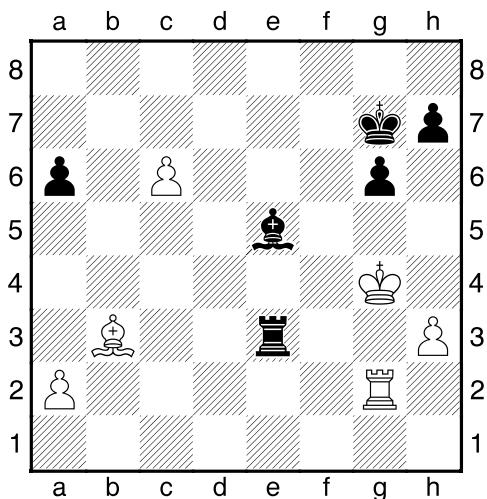
**18.Lxg7 Tg8 19.Lc3 Dc5 20.Ld4 Da5 21.Lc3 Dc5 22.Ld4 Da5 23.The1 Dc7 24.Le5 Da5 25.gxh5 Lf5 26.h6 Td8 27.Txd8+ Lxd8 28.Lc3 Dc7 29.Kb1** Wegen der starken Zeitnot konnte ich meine Stellung verbessern. **29...Df4 30.h7 Lxh7 31.Lxe6 Kf8 32.Lb3 Lf6 33.De8+ Kg7 34.Dxf7+ 1–0**

Ungewöhnlich hoch wurden die Frauenpreise schon früh festgelegt, doch wer nun vermutete (oder hoffte), dass eine ganze Reihe von spielfesten Frauen das Turnier „stürmen“ würden, sah sich etwas enttäuscht. Immerhin waren zwei Großmeisterinnen am Start: mit Marta Michna sogar eine deutsche Nationalspielerin sowie Tatjana Melamed, die mittlerweile in

Sachsen-Anhalt ansässig ist und mit dem ESV Nickelhütte Aue gerade in die erste Bundesliga aufgestiegen und mit dem USV Halle Deutsche Meisterin geworden ist. Marta Michna begann mit einer Runde Rückstand, denn während der ersten Runde musste noch der geteilte 1. Platz beim Frauen-GM-Turnier in Erfurt sichergestellt werden, aber am Ende reichte es dennoch für den ersten Platz in der Frauen-Wertung und vor allem einen sehr starken 5. Platz im Gesamturnier. Ganze 800 € war dieses Ergebnis wert. Tatjana Melamed landete mit einem halben Punkt weniger auf einem sehr starken 8. Platz, und den dritten Platz in der Damenwertung sicherte sich Jade Schmidt, die Teamkollegin von Michna in der Frauenbundesliga. Die kreative Spielweise Marta Michnas führte immer wieder zu großen Abenteuern, und nicht selten hat der Gegner bei bester Spielweise sehr gute Gegenchancen, aber sie zu nutzen ist ja bekanntlich immer leichter gesagt als getan:

### Schmidt,Jan-Peter (2269) - Michna,Marta (2399) [E62]

St. Pauli Open (9), 18.07.2010 [Andreas Albers]



**Stellung nach 45...Kg7** Nach manchem Hin und Her hat Schwarz sich bereits einigen Vorteil gesichert, aber der nächste weiße Zug erlaubt ein hübsches Finale: **46.Tf2? h5+ 47.Kg5 Tg3+ 48.Kh4 Kh6** und der weiße König wird mattgesetzt! **0–1**

Aber natürlich wurde nicht nur in den Preisrängen starkes Schach gespielt, alleine die zahlreichen HSK-Spieler im Einzelnen aufzuzählen und zu würdigen, überstiege die Seitenanzahl dieses Heftes. Im parallel stattfindenden B-Turnier gab es ebenfalls viele spannende Partien unserer Spieler zu beobachten. Beinahe die gesamte U14/U16 Mannschaft spielte jeweils ein starkes Turnier und auch die Alteingesessenen wie Stanislaw Frackowiak und Dr. Ullrich Marwitz erprobten sich gegen die gute Gegnerschaft.

[Setzen wir also wenigstens einen Link zur Turnierseite, die alles festhält: <http://fcstpauli-open.de/> und fügen wir einen Artikel an, der für ein ursprünglich geplantes Jugend-aktuell geschrieben worden ist und die Bedeutung des Turniers besonders auch für unsere Jugendlichen beleuchtet. Wir tun es auch deshalb gern, weil Arne und Christoph einen Dank an das große Team des FC St. Pauli um Thomas Schüttler und Hajo Kehr aussprechen, das mit unermüdlichem Engagement für eine harmonische Atmosphäre und großen Sport gesorgt hat. Und wir nutzen die Gelegenheit auch unserem Autor Andi Albers zu danken: Er hat mit seinen Feuilletons zum ausgezeichneten Bulletin und auf der Turnierhomepage sowie mit seiner Präsenz auch zu der unverwechselbaren St. Pauli-Stimmung beigetragen. ChZ]

Dass Hamburg den Spielern auch neben dem Turnier allerlei zu bieten hat ist ja selbstverständlich und auch der FC St. Pauli ließ sich einiges einfallen: verbilligte Karten für das Testspiel gegen Bayer Leverkusen, Stadionführung und so weiter. Das Sommer-Straßenfest „Schlagermove“ ebenso wie das Public-Viewing vom WM Finale standen auf dem „Eventplan“.

Für die Zukunft scheinen die Weichen gestellt. Mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit wird es auch im kommenden Jahr ein FC St.Pauli-Open in den Tribünen des Millerntor-Stadions geben. Termin ist vermutlich die zweite Juli-Woche.



(Christoph Anders / Arne Bracker)

Brütende Hitze über Hamburg. Aus dem Millerntorstadion steigt eine dunkle Rauchwolke weit in den Himmel. Im Ballsaal der Kiezkicker brüten 283 Teilnehmer über ihren Partien. Darunter auch neun Jugendliche im B Open und fünf Jugendliche im A Open aus unserem Verein. **Niclas „Mr. 100%“ Huschenbeth** gewann sensationell mit 9 aus 9 (!!) souverän das Turnier und setzte sich unter anderem vor WGM Marta Michna und GM Sergey Kalinitschew durch. Am Ende hatte er ganze zwei Punkte Vorsprung auf Tobias Bärwinkel, Aljoscha Feuerstack, Suren Petrosyan und **Marta Michna (5.)**.

Im A-Turnier spielten zudem Felix Meißen (18.), Malte Colpe (21.) und Paul Doberitz (33.) ein starkes Turnier; auch Julian und Daniel Grötzbach mischten im A-Turnier sieben Runden ordentlich mit.

Im B Open spielte Jean-Louis ein solides Turnier und belegte den 6. Platz. Auch Jan Hinrichs schaffte es unter die Top-ten. Robin Richter schaffte es nicht ganz in die erlesene Spitzengruppe, er wurde 12. In die obere Tabellenhälfte gelangten auch Julian Kramer, der einen Ratingpreis für unter 1600 DWZ bekam, Lars Hinrichs, Finn Gröning, Alexander Baberz und Christoph Anders. Robert Raschka, Bessie Gröning und Masza Michna konnten sich zwar nicht ganz so weit vorne platzieren, finden sich in der Endtabelle aber trotzdem zwischen deutlich höheren DWZ Zahlen.

Weil das Turnier ein so breites Teilnehmerfeld bot, konnte man auch mal im A-Turnier auf die Bretter gucken und in der Analyse von den „Großen“ dazulernen. Alle spielten fair und es herrschte eine freundliche Atmosphäre. Ein rundum gelungenes Schachturnier. Wir hoffen, dass es eine Neuauflage im nächsten Jahr geben wird und bedanken uns bei dem tollen Organisationsteam des St. Pauli-Schachopens!

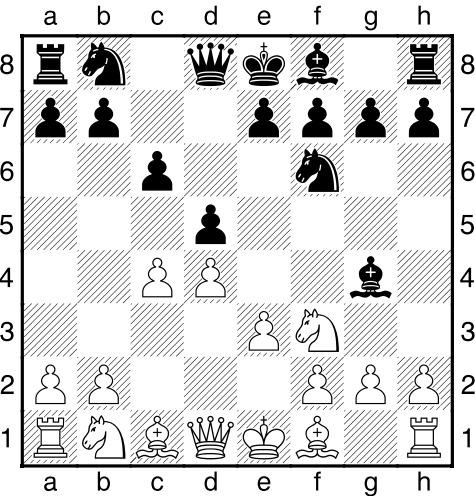
## Lubo gewinnt den 7. LGA Premium Schach Cup

(ChZ)

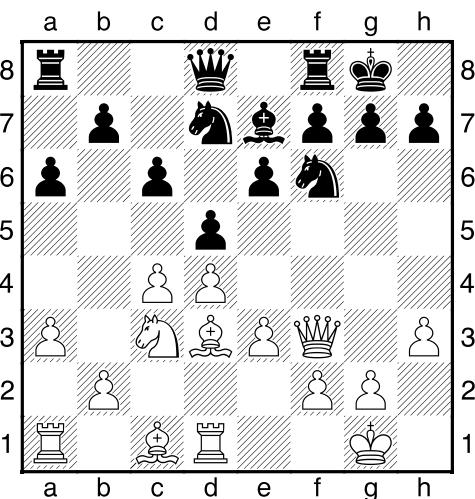
Gregorius Souleidis nennt in seinem schönen bei [www.chessbase.de](http://www.chessbase.de) veröffentlichten Bericht über das Turnier in Nürnberg Lubomir Ftacnik den „großen Sieger des 7. LGA Premium Schach Cups“. Seine Partie in der letzten Runde gegen den bis dahin führenden Mark Bluvstein war „ein absoluter Knüller. Sie ging über die volle Distanz in ein Bauernendspiel, in dem Ftacnik die über die ganze Partie herrschenden Stellungsvorteile in einen ganzen Punkt ummünzen konnte. [...] Nach der Partie zeigte sich Ftacnik als hervorragender Dozent. Er erklärte enthusiastisch seine Partie fast Zug für Zug: Ein lehrreiches Beispiel eines absoluten Klassespielers.“ So kennen wir Lubo von seinen Bundesliga-Analysen im HSK Schachzentrum, und so zitieren wir seine Analysen dieser entscheidenden Partie – einmal als Hommage für einen großen Spieler und begeisterten Lehrer, zum anderen als Vorschau auf die Bundesliga-Saison, in der Lubo zumindest die ersten drei Bundesliga-Analysen übernehmen wird – am 11. Oktober, am 15. November und 13. Dezember.

### Ftacnik,Lubomir (2568) - Bluvshstein,Mark (2583) [D11]

7. LGA Premium Schach Cup (7),  
05.09.2010 1.Sf3 d5 2.d4 Sf6 3.c4 c6 4.e3 Lg4

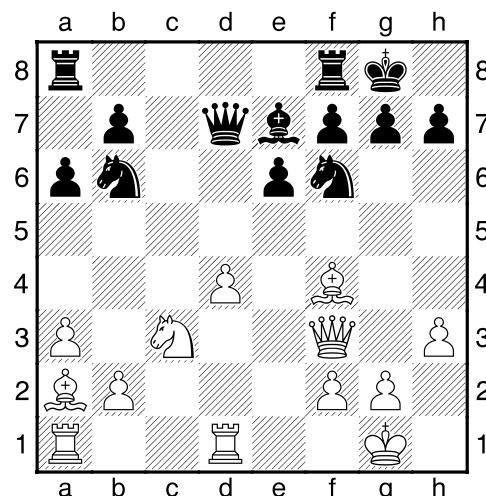


"Mit diesem Zug sagt mein Gegner: Ich will remis machen, aber nicht auf kämpferische Weise. Für mich super, weil ich ohne Risiko auf Gewinn spielen kann. 4...Lf5 ist viel prinzipieller und kämpferischer." 5.Sc3 e6 6.h3 Lxf3 7.Dxf3 Sbd7 8.Ld3 Le7 "Das ist bescheiden. 8...Ld6 ist logischer. Ich vermute, dass er das nicht so häufig gespielt hat. In meiner Vorbereitung habe ich nichts gefunden. Eine angenehme Überraschung für mich." 9.0-0 0-0 10.Td1 a6 11.a3!

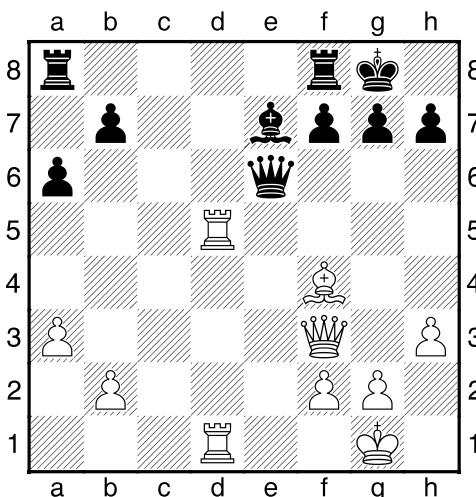


"Die Idee ist b3, Lb2 und die Entwicklung beenden, ohne von ...Da5 und ...La3 gestört werden. ...b5 ... b4 ist auch eine Idee, um mei-

nen Springer zu verdrängen. Auf a2 entsteht auch ein Feld für meinen Läufer. Ich war sehr zufrieden mit 11. a3." 11...Dc7 12.Ld2 dxc4 13.Lxc4 c5 14.La2 cxd4 "14...c4 ist viel kämpferischer. Das ist natürlich ein Risiko wegen der Asymmetrie. Objektiv ist das besser, aber offensichtlich wollte mein Gegner nur Remis." 15.exd4 Sb6 "Ein kritischer Moment. Normalerweise würde man sofort 16. Tc1 spielen, aber das bringt nichts. Dann sah ich die Idee mit dem Durchbruch im Zentrum." 16.Lf4! Dd7

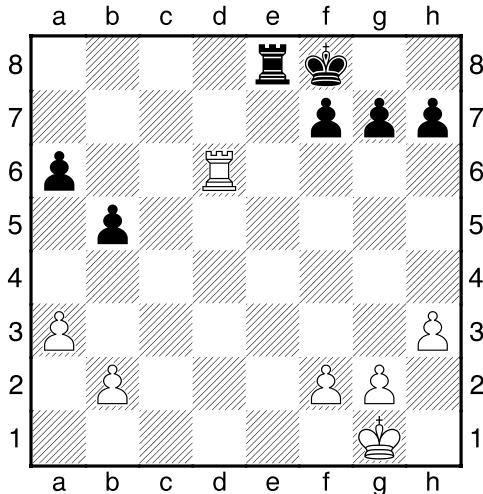


17.d5! "Sehr ungerne gebe ich den Läufer auf a2, aber ich wollte nicht, dass er das Feld d5 blockiert." 17...Sfxd5 18.Sxd5 Sxd5 19.Lxd5 exd5 20.Txd5 De6 21.Tad1

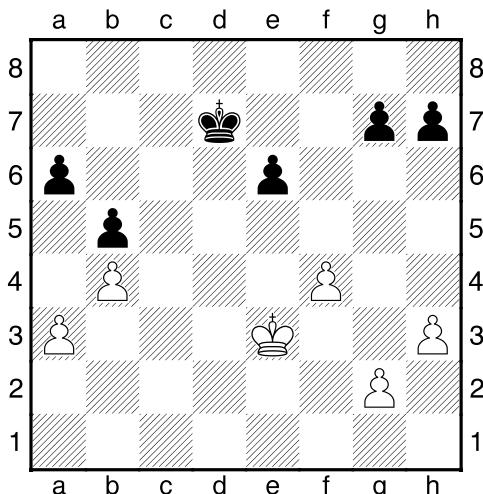


"Das ist ein schöner Vorteil für Weiß wegen der aktiven Figuren. Die Stellung ist sehr schwierig

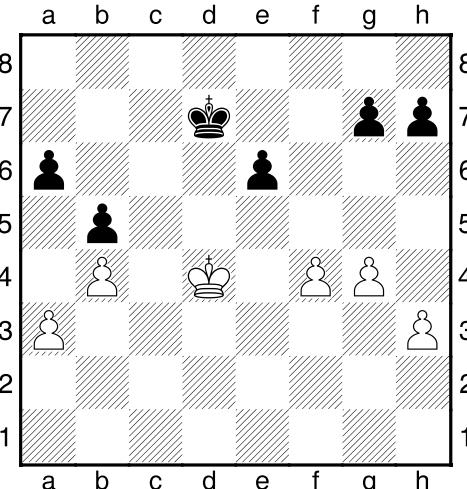
zu spielen für Schwarz." **21...b5** 21...Tfd8 22.Txd8+ Txd8 23.Txd8+ Lxd8 24.Dxb7 De1+ 25.Kh2 Dxf2 26.Db8 Db6 27.Dxb6 Lxb6 28.Kg3 und dieses Endspiel ist äußerst unangenehm für Schwarz. Ich bilde einen entfernten Freibauern." **22.Ld6!** **Lxd6** "Er musste tauschen, weil bei anderen logischen Zügen 23. Te5 gewinnt." **23.Txd6 De5** "Ein schwieriger Moment. Es gibt viele gute Möglichkeiten." **24.Dxa8** **Txa8** 24...Dxd6 25.Txd6 Txa8 26.Tb6± **25.Td8+ De8** **26.Txe8+ Txe8** **27.Td6 Kf8**



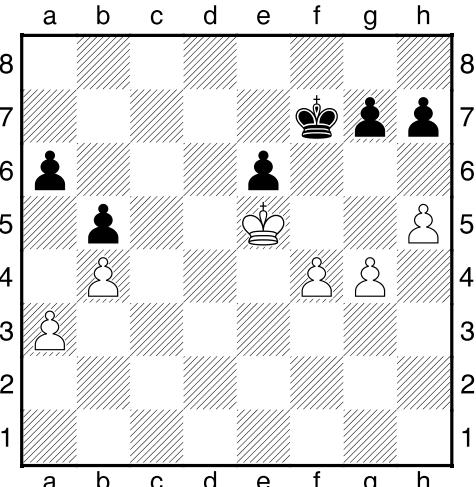
**28.f4!** "Ein ganz wichtiger Zug! Ich zwinge ihn in ein schlechteres Bauern- oder Turmendspiel mit Bauern weniger." **28...Te2** 28...Te1+ 29.Kh2 Te4 30.Txa6 Txf4 31.Ta5 Tf5 32.b3! und ich gewinne den Bauern b5. Es muss gewonnen sein für Weiß." **29.b4 Te6?!** 29...a5 ist vielleicht besser. Das Turmendspiel nach 30.bxa5 Te3 31.Tb6 Tb3! 32.Tb7! g6! ist nicht klar." **30.Txe6 fxe6** **31.Kf2 Ke7** **32.Ke3 Kd7**



**33.g4?** "Ein schlechter Zug. In Bauernendspielen muss man sich die Tempi aufbewahren. Ich habe diesen Zug geblitzt und im Endeffekt ein Tempo verschenkt." 33.Kd4 ist logischer, z.B.: 33...Kd6 34.g3 h5 35.Ke4 Kd7 36.Ke5 Ke7 37.f5 exf5 38.Kxf5 Kf7 39.Kg5 g6 40.Kh6 Kf6 41.g4+- **33...Ke7** **34.Ke4 Kd7** **35.Kd4**

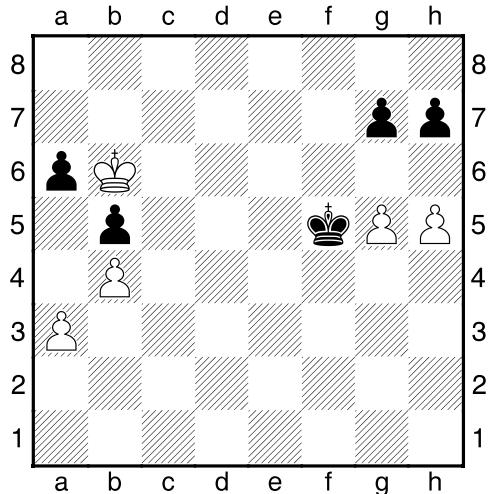


**35...Kc6?** 35...Kd6! 36.h4 Kc6 37.Ke5 Kd7 38.h5 Ke7 39.g5 Kd7 40.h6 gxh6 41.gxh6 Ke7= **36.Ke5 Kd7** **37.h4 Ke7** **38.h5 Kf7**



„Jetzt war ein spannender Moment. Es muss gewonnen sein, aber wie? Plötzlich hat er Gegenspiel.“ 38...Kd7 39.h6! gxh6 40.Kf6 Kd6 41.Kg7 Kd5 42.f5+- **39.Kd6** "Nach langem Überlegen, denn wahrscheinlich kann ich mit Dreiecksmanövern nichts erreichen." **39...Kf6** **40.Kc5 e5** **41.g5+** 41.fxe5+ Kxe5 42.Kb6 Kf4

43.Kxa6 Kxg4 44.Kxb5 Kxh5 45.Kc4! g5  
 46.Kd3 Kh4 47.Ke2 Kh3 48.Kf1 Kh2 und Schwarz rettet sich. Deswegen habe ich 41. g5 gespielt." 41...Kf5 42.fxe5 Kxe5 43.Kb6 Kf5

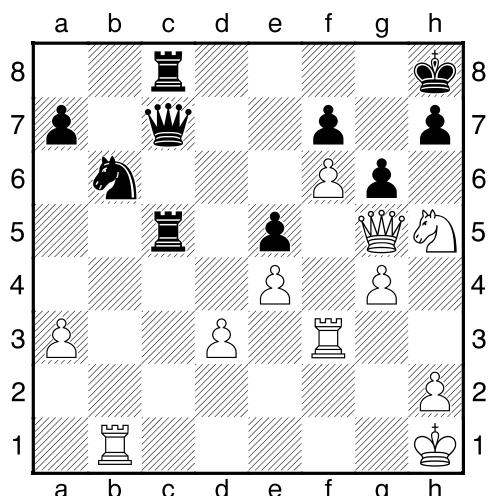


44.h6! g6! 44...gxh6 45.gxh6 Kg6 46.Kxa6 Kxh6 47.Kxb5 Kg5 48.a4+ - 45.Kxa6 Kxg5 46.Kxb5 Kh5 46...Kxh6? 47.Kc4 Kh5 48.b5+-; 46...Kh4! 47.a4 g5 48.a5 g4 49.a6 g3 50.a7 g2 51.a8D g1D 52.De4+ und es muss gewonnen sein." 47.Kc4 g5 48.Kd3 Kh4 49.b5 g4 50.b6 "50.Ke2 Kh3 51.b6 g3 52.b7 g2 53.Kf2 gewinnt auch, fällt mir gerade auf." 50...g3 51.b7 g2 52.b8D g1D 53.Df4+ Kh5 54.De5+! "Mit Ausnahme von g4 war das eine tolle Partie. Am Ende gewinnt Weiß nach 54...Kxh6 55.De3+! Dxe3+ 56.Kxe3 und der schwarze König kann den weißen Freibauern nicht aufhalten. Der weiße König dagegen hält den schwarzen auf." 1-0

Auch David Baramidze gehörte mit 5 ½ aus 7 zu Lubos fünfzehn „Verfolgern“ mit einem halben Punkt Rückstand und kam auf dem 14. Platz noch in die Preisränge, obwohl er in der 5. Runde den Anschluss an die Spitze verpasst hatte, wie das tägliche exzellente Bulletin aufdeckte.

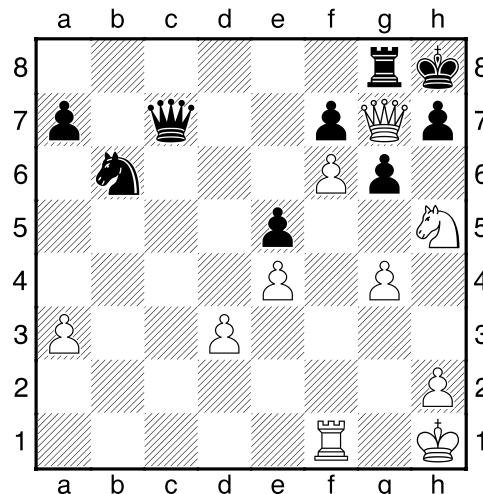
### Baramidze,David (2542) - Mainka,Romuald (2483)

7. LGA Premium Cup Nürnberg (5.4),  
 04.09.2010



Stellung nach 34...Dd7-c7:

In Zeitnot spielte David 35.Tbf1 und verlor nach 57 Zügen und verpasste so einen spektakulären Gewinn: 35.Dh6 Tc1+ (35...Tg8 36.Th3 gxh5 37.Txh5) 36.Tf1 Txf1+ 37.Txf1 Tg8 38.Dg7+!



38...Txg7 39.fxg7+ Kg8 40.Sf6+ Kxg7 41.Se8+

Die 8. Auflage des von Michael Bezold wie immer vorzüglich gestalteten LGA-Turnier ist für 2011 schon ausgebucht: - und auch die Liste der Nachrücker ist schon lang ...

<http://live.schach.lga.de/index.html>

## Mein Monat in Spanien oder „I want my money back!“

(Jonathan Carlstedt)

Nachdem ich vor wenigen Monaten das Abitur geschrieben und bestanden habe, kam häufig die Frage “Na, was studierst du jetzt?” Als ich dann meist mit einer gewissen Überzeugung und einer Portion Stolz verkündete, dass ich jetzt selbständiger Schachspieler sei, war das Erstaunen, ja auch teilweise das Entsetzen groß (vor allem bei der näheren Verwandtschaft, ausgenommen meinen Eltern). Nun, als selbständiger Schachspieler – das hört sich doch irgendwie besser an als faulenzen und ab und zu Holzfiguren übers Brett schieben – muss man natürlich Turniere spielen. Nachdem ich in Nettetal und Dortmund mehr oder weniger als Elopunkte-Lieferant angestellt war, gelang mir beim Politiken Cup meine erste IM-Norm, und ich reiste mit einiger Zuversicht nach Spanien. Dass ich in Spanien neben Elopunkten noch einiges mehr verlieren würde, konnte keiner ahnen.

Nun gut der Reihe nach, am 10. August ging es mit einer günstigen Fluggesellschaft, die in Zukunft Geld dafür verlangen will, wenn man mal das stille Örtchen aufsucht, gen Spanien. Nach der Landung und einer einstündigen Bahnfahrt war ich in **Figuero** angekommen, wo ich mein erstes von drei Turnieren in Spanien spielen wollte. Das Turnier verlief anfangs relativ geräuscharm. 3 aus 3, in teilweise überzeugenden Partien. Dann kam der erste Brocken (ca. 2500), der in eine von mir tief analysierte Variante gegen 1.c4 rauschte und sich nicht auskannte. Als ich dann eine Gewinnstellung auf dem Brett hatte, verpasste ich die richtige Variante und verlor sang- und klanglos. Am Nachmittag zog ich wieder den Kürzeren, und das Turnier war mit 3 aus 5 so gut wie gelaufen. Ich gab in den letzten 4 Runden noch einen halben Punkt ab und kam mit 6 ½ aus 10 als Achter mit 125 Euro Preisgeld ins Ziel. Trotzdem kann ich dieses Turnier nur empfehlen. Die Organisatoren sind freundlich und machen ihre Arbeit sehr gut. Am Spielort, einer Burg, gibt es ein

ausreichendes Drei-Gänge-Menü für nur 7 Euro und das auch noch in einer Residenz des spanischen Verteidigungsministers. Die Stadt an sich war zwar nicht spektakulär. Es soll aber wohl ein Museum geben, das superinteressant ist, als Kulturbanause kann ich das aber nicht bestätigen. Das Turnier gewann am Ende der Kubaner Lelys Martinez. Soweit zu meinem ersten Turnier.

Das zweite Turnier in **Barcelona** sollte für mich noch mehr negative Überraschungen bereithalten. Allerdings begann der erste Tag in Barcelona mit etwas Positiven. Matthias Peschke, den Jüngeren unter Ihnen nicht nur als HSJB-Kassenwart, sondern vor allem als Stimmungs-kanone bekannt, hatte sich angemeldet, um mit mir die beiden verbleibenden Turniere zu spielen. Das war es aber auch an positiven Ereignissen. Als wir dann am ersten Abend in Barcelona in einer Bar saßen und etwas zu Essen zu uns nahmen, entdeckten wir die Möglichkeit in der Bar Billard zu spielen. Und was gibt es Besseres als den Abend bei einer Runde Billard und etwas Sangria ausklingen zu lassen? Kurzum, alles wäre besser gewesen, denn nach einiger Zeit realisierte ich, dass mein Gelbeutel mit Geld Personalausweis, Führerschein etc. den Weg in die Hände eines spanischen (?) Diebes gefunden hatte. Wer jetzt denkt, welcher Idiot lässt sich denn in Barcelona bestehlen, dem kann ich nur Recht geben. Der Urlaub war also so gut wie gelaufen. Als ich nachts um 2.00 eine spanische Polizeiwache verließ, hätte ich mir keinen schlechteren Tag vorstellen können.

Das Turnier verlief auch dementsprechend. In der ersten Runde gegen einen 2000er ein elementar gewonnenes Endspiel zum Remis vergurkt. In der zweiten Runde wieder Remis gegen einen 2000er und so weiter und so fort. Am Ende hatte ich 6 ½ aus 10 und nicht einmal gegen jemanden mit gleicher oder höherer Elozahl gespielt. Dafür kenne ich das deutsche

Konsulat in Barcelona. Ist doch auch etwas Wert oder? Zum Glück war Matze Peschke mit an Bord, sonst wäre ich total durchgedreht und hätte auch kein Geld gehabt ...

Nach dem zweiten Turnier zog ich eine erste Zwischenbilanz. Auf der Haben Seite stand nix auf der „Nicht mehr Haben“ Seite standen neben Geld, Perso etc. auch noch 24 Elopunkte. Also auf zum dritten Turnier.

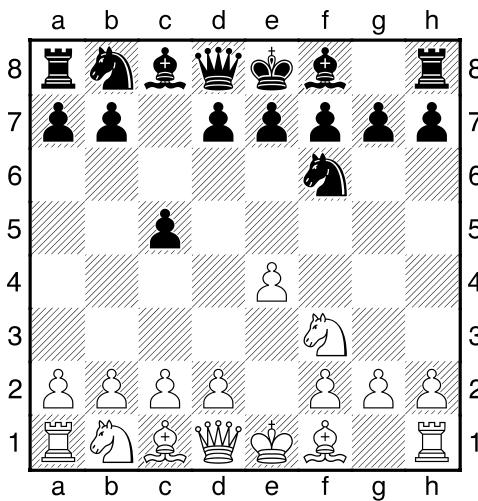
Da erwartete uns im Hotel eine für die Jugend heutzutage entsetzliche Nachricht. Das Internet kostete für 24 Stunden sage und schreibe 22 Euro. Im Vergleich zu 2 Euro im ersten Hotel und zum kostenlosen Service im zweiten Hotel war dieser Preis für arme Physikstudten (Matze) und arme ... „na ja, was auch immer“ (für mich) zu hoch. Aber vielleicht war dieses „Abgeschnittensein von der Außenwelt“ gar nicht so schlecht, denn auf einmal lief es wieder einigermaßen. In **Sabadell**, meiner letzten Spielstätte war ich genau in der Mitte der Startrangliste gesetzt. Was bei ca. 40 Spielern schon relativ beeindruckend ist. In der ersten Runde gewann ich gegen den letzten der Setzliste und konnte in der zweiten Runde, zu meiner eigenen Überraschung einen IM (2460) bezwingen. Nach einer Niederlage und einem Remis gegen 2500er, bekam ich mit Schwarz gegen einen kubanischen 2400er ordentlich auf die 12. Aber okay, immerhin hatte ich mit 2 ½ aus 5 ungefähr meine Zahl gespielt und mal wieder einen Stärkeren geschlagen. Die 6. Runde gegen einen 2150er wurde mit einem schönen Figurenopfer gewonnen. Runde 7 und 8 konnte ich für meine Verhältnisse relativ sicher gegen 2450er IMs remisieren. Dann guckte ich mal auf die Internetseite des Veranstalters (wir hatten unweit unseres Hotels ein sehr günstiges Internetcafe gefunden) und telefonierte mit meinem Vater und stellte fest, dass mit einem Schwarzsieg gegen FM Perez Mitjans (2445) sogar eine IM-Norm drin wäre. Aber ganz ehrlich, mein Gegner hat in Barcelona einen sensationellen 3. Platz belegt, mehrere Großmeister geschlagen, was sollte ich da als

Chefputzer ausrichten. Anscheinend hatte aber auch mein Gegner nicht seinen allerbesten Tag erwischt und zog bereits in den ersten 10 Zügen viermal mit der Dame. Diesen Entwicklungsvorsprung nutzte ich aus und konnte die Partie schließlich für mich entscheiden. Somit gestaltete sich zumindest der Abschluss meiner Reise noch positiv.

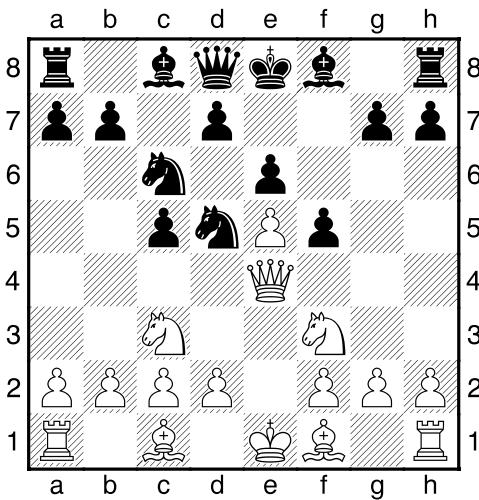
Ich kann jedem nur empfehlen, mal einen Abstecher ins sonnige und teilweise sehr heiße Spanien zu machen, um ein wenig die Klötzchen zu schieben. Es lohnt sich auch mal auf einen der Märkte zu gehen, falls man einen nicht allzu instabilen Magen hat. Die Spielbedingungen sind gut und für Schachfanatiker, (manche verknüpfen dieses Wort unter anderem mit mir) sind die direkt aufeinander folgenden Turniere optimal.

**Perez Mitjans,O (2445) - Carlstedt,J (2376)**  
**[B29]** Sabadell (9), 10.09.2010

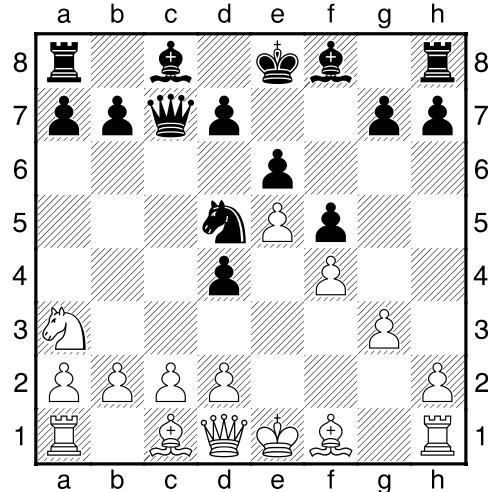
Die Ausgangssituation vor der Runde war klar. Sollte ich diese Partie gewinnen, hätte ich meine zweite IM-Norm erspielt. Ich wollte gegen meinen Gegner keine zu scharfe und theorielastige Eröffnung spielen, so dass ich mich von meinem geliebten Drachen verabschiedete. **1.e4 c5 2.Sf3 Sf6**



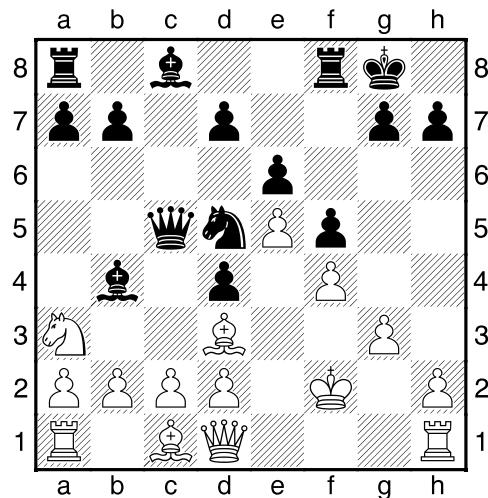
Eine der Eröffnungen, die ich von meinem Vater habe und die immer mal wieder zum Einsatz kommt. **3.De2?!** [Die gängigen Fortsetzungen sind 3.e5 Sd5 4.Sc3 e6 5.Sxd5 exd5 6.d4 Sc6 7.dxc5 Lxc5 8.Dxd5 Db6 9.Lc4 Lxf2+ 10.Ke2 0–0 11.Tf1 Lc5 12.Sg5 Sxe5 13.Sxf7 Sxf7 14.Txf7 De6+ 15.Dxe6 dxe6 16.Txf8+ Kxf8 17.Lg5 ½–½ Tomczak,J (2461)–Carlstedt,J (2286)/Vung Tau 2008 nach 60 Zügen; und 3.Sc3 d5 4.exd5 Sxd5 5.Lb5+ Ld7 6.Se5 Lxb5 7.Df3 f6 8.Sxb5 Sa6 9.Dh5+ g6 10.Sxg6 hxg6 11.Dxh8 Dd7 12.Sc3 De6+ 13.Kf1 Sab4 14.Dh3 Dxh3 15.gxh3 Sc7 0–1 Borrink,J (2071)–Carlstedt,J (2179)/Willingen 2008 nach 49 Zügen. Ein bisschen kenne ich mich also in den Hauptvarianten aus] **3...Sc6 4.e5 Sd5 5.De4 e6 6.Sc3 f5**



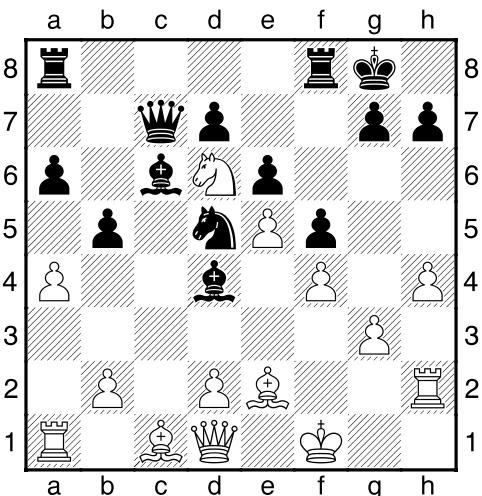
Das Manöver De2-e4 kam mir ja schon etwas spanisch vor, jetzt wird es aber noch skurriler ... **7.De2** [7.exf6 Sxf6 8.Da4 d5± Schwarz hat das Zentrum und kann sich problemlos entwickeln] **7...Sd4 8.Dd1** innerhalb der ersten 8 Züge hat Weiß viermal die Dame gezogen, das kann nicht wirklich im Sinne des Erfinders sein **8...Sb4 9.Sxd4 cxd4 10.Sb5 Db6 11.Sa3** [11.c3?! d3 12.Sa3 Dc7 13.f4 Sd5 14.Df3 Lxa3 15.bxa3 Sxc3 16.Lxd3 0–0= Das war die weiße Chance zum Ausgleich.] **11...Sd5 12.g3 Dc7 13.f4**



**13...Lb4!?** nicht der Stärkste, auch wenn die Idee Se3 natürlich sehr interessant aussieht [13...Lxa3 14.bxa3 Dc6 15.Lg2 b6 16.Lb2 Lb7 17.Tc1 0–0 18.0–0 La6± wäre deutlich einfacher und stärker gewesen] **14.Kf2?!** [14.Sb5 Db6 15.c3 dxc3 16.dxc3 Lc5 17.Lc4 0–0= Die weiße Königstellung ist zwar nicht berauschend, aber zumindest kann weiß hier alle seine Figuren entwickeln] **14...Dc5 15.Ld3 0–0**



**16.Sc4** [16.Df3 b6 17.Sb5 Dc6 18.c3 Lb7 19.Sxd4 Lc5± ist ebenfalls hoffnungslos] **16...Dc6 17.a4 b6 18.h4 Lb7 19.Th2 a6 20.Kf1 Lc5 21.Le2 Dc7** In den letzten Zügen konnte ich meine Stellung stetig verbessern. Mein einziges Problem bist jetzt war, dass meine Türme keine offenen Linien haben. Deswegen zog ich Dc7, da nach b5 kein Sa5 mehr funktioniert. **22.c3 b5 23.cxd4 Lxd4 24.Sd6 Lc6**



Hier ist zu erwähnen, dass meine Zeit bereits langsam weniger wurde. Ich bekam zwar pro Zug 30 Sekunden dazu, hatte aber in der Eröffnung bereits soviel Zeit verbraucht, dass ich mich hier schon im einstelligen Minutenbereich wieder fand. **25.axb5 axb5 26.Tb1 Da5**

**27.d3 Da2 28.Ld2 Lxb2 29.Lf3 La3 30.Te2**  
 [30.Db3 Dxb3 31.Txb3 Tfb8 32.Ke2 Lc5+ Dieses Endspiel scheint nicht sonderlich verlockend für Weiß.] **30...Lxd6 31.exd6 Da6**  
**32.h5?** Mein Gegner stand zwar bereits auf Verlust, h5 beschleunigt die ganze Angelegenheit jedoch noch mal. [32.Te5 Tfb8 33.Lxd5 Lxd5 34.Lb4 Tc8 Und der weiße König ist so schwach, dass es keine Rolle spielt, ob es irgendwann mal ein Endspiel mit ungleichfarbigen Läufern geben könnte.] **32...Sc3 33.Lxc3 Lxf3** und die Qualität ist weg **34.h6 Dc6**  
**35.Lxg7 Lxe2+ 36.Kxe2 Ta2+ 37.Ke3 Dg2**  
**38.De1 Tc8 39.Txb5 Tc1 40.g4 Txe1+** Und mit einem Läufer für Dame und Turm und Matt in 3 wollte selbst mein Gegner die Partie nicht mehr fortsetzen, und ich konnte mich über meine zweite IM-Norm freuen. 5 Minuten später bekam ich das entsprechende Zertifikat dann auch von der Turnierleitung überreicht. **0–1**

**Schach  
Buch**

Jonathan Carlstedt  
**Die Englische Eröffnung**  
**1. c4**

Komplett in Farbe!  
und mit CD-Rom!

**Jonathan Carlstedt**  
**Die Englische Eröffnung**

**1. c4**

Als ich zum ersten Mal den weißen c-Bauern im ersten Zug nach c4 stellte, hatte ich nicht wirklich das Gefühl, dass dies auf eine engere Bindung hinauslaufen würde. Damals hatte ich noch das Verständnis, dass man die Eröffnung spielen müsse, die auch von den Topspielern praktiziert wird. Doch als ich merkte was für ein Potential in diesem Bauern steckte, begann ich mich mehr und mehr mit dieser Eröffnung auseinander zu setzen. Mit der Zeit verstieß sich bei mir der Eindruck, dass man aus diesem Zug einiges herausholen kann.

Jonathan Carlstedt wurde am 19. Oktober 1990 geboren und hat das Schachspiel im Alter von vier Jahren von seinem Vater, dem Fide-Meister Matthias Bach, gelernt.

**Komplett in Farbe!  
Inklusive CD Rom!**

Freuen Sie sich auf 14 farbige Kapitel.  
Als Bonus finden Sie in diesem Buch eine CD mit vielen weiteren Partien und zwei ChessBase-Lehr-Videos von Nigel Davies über die Englische Eröffnung.

**Schach  
Buch**  
[www.schach-buch.de](http://www.schach-buch.de)

ISBN 978-3-9813551-0-9  
 9783981355109  
 € 14,90 (D)

## Höhen und Tiefen in Laubach

(Jade Schmidt)

Vom 4. bis 5. September 2010 fand in Laubach die Deutsche Schnellschachmeisterschaft der Frauen statt. Ausgerichtet wurde das Turnier von der SSG Zeitnot Hungen / Lich; als Spielort und Unterkunft diente das Gästehaus Laubach, eine qualitativ gute Jugendherberge.

Laubach ist ein sehr idyllisches Örtchen mitten in Hessen, ideal für Spaziergänge und Erholungsmöglichkeiten in der Natur. Beste Voraussetzungen also, um sich ganz auf Schach zu konzentrieren. Das Wetter spielte ebenfalls mit und bescherte uns noch einmal ein Wochenende mit sonnigen Temperaturen. Was konnte also schief gehen?

Auch die Organisation des Turniers wankte nicht, obwohl der geplante Turnierleiter Udo Wallrabenstein, Referent für Frauenschach in Hessen, wegen eines Trauerfalls in der Familie kurzfristig nicht zur Verfügung stand. Joachim Gries, der Vizepräsident des Hessischen Schachverbandes, und Klaus Jakob vom Ausrichterverein sprangen ein und stellten sehr souverän ein liebevolles Turnier auf die Beine. Dafür gebührt Ihnen großer Respekt und ein herzliches Dankeschön!

Nun zum Schachlichen: 11 Runden sollten an zwei Tagen absolviert werden, ein konditionell doch sehr anspruchsvolles Programm; aber nur so zeigt sich, wer wirkliche Turnierhärte besitzt und um den Titel spielen kann.

Im Feld der 24 Qualifikanten traten für Hamburg **Alice Winnicki und Jade Schmidt** an.

Als Erst- und Zweitplatzierte der Hamburger Meisterschaft fanden wir uns beide auf einem mittleren Setzlistenplatz wieder, doch das gesamte Feld lag dicht beieinander und so war ich sehr gespannt darauf, wie viel die Ratingzahlen wirklich zu sagen hatten.

Ganz vorn durfte man sich auf einen spannenden Zweikampf zwischen Jessica Schmidt (bekannter vielleicht als Jessica Nill) aus Karlsruhe

und Sandra Ulms aus Leipzig freuen, der jedoch schon vor der ersten Runde durch das krankheitsbedingte Fehlen der Erstgenannten beendet war. So ging es also eigentlich nur um die Frage, mit wie viel Vorsprung Sandra Ulms ihren Titel verteidigen würde. Oder sollte es doch noch jemanden geben, der ihr ein Bein stellen könnte?

Zu Beginn schien es so, denn gleich in der ersten Runde durfte ich mich mit ihr messen und erreichte ein überraschend sicheres Schwarzremis. Doch während ich diesen Schwung nicht in die nächsten Runden übertragen konnte und immer zwischen sicheren Siegen und unnötigen Punktverlusten hin- und her schwankte, war Sandra offenbar angestachelt, diesen „Ausrutscher“ schnell vergessen zu machen. Sie dominierte das Feld nach Belieben, gab insgesamt nur drei halbe Punkte ab (in den Runden 1, 10 und 11) – und stand bereits zwei Runden vor Schluss als hochverdiente Siegerin fest. Herzlichen Glückwunsch nochmal an dieser Stelle!

Als Vizemeisterin durfte sich Heike Vogel feiern lassen, die ebenso zum Kreis der Titelaspirantinnen gehört hatte wie die Drittplatzierte Julia Schlein. Überraschungen dagegen auf den Rängen 4 und 5: mit Dorothee Schulze aus Lehrte und der erst 12jährigen Deutschen Jugendmeisterin Sonja Maria Bluhm (der Letzten der Setzliste!) hätten wohl nur die wenigsten gerechnet.



Beide zeigten keine Angst vor Namen bzw. Ratingzahlen und erwiesen sich als taktisch sehr versiert und kaltblütig auch in schwierigen Situationen; in diesem Feld enorm wichtige Eigenschaften! Besonders in Zeitnotschlachten wurden viele Partien durch Einsteller entschieden - das hätte ich in der Form nicht erwartet, wenn ich ehrlich bin.

Alice Winnicki und ich landeten am Ende einträchtig auf den Plätzen 10 und 11. So richtig zufrieden waren wir damit beide nicht, aber so bleibt Steigerungspotenzial fürs nächste Mal. Insgesamt erlebten wir sehr nette zwei Tage in Laubach und freuen uns auf die Meisterschaft 2011!

Rang	Teilnehmerinnen	TWZ	Verein/Ort	Punk	Buchh	SoBerg
1.	Ulms,Sandra	2174	SC Leipzig-Gohlis	9.0	71.5	58.50
2.	Vogel,Heike	2127	Schachklub Kerpen	7.5	73.5	48.75
3.	Schlein,Julia	2151	SC Steinbach	7.5	71.5	47.25
4.	Schulze,Dorothee	2031	SK Lehrte	7.5	65.0	38.50
5.	Bluhm, Sonja Maria	1779	SV 1920 Hofheim	6.5	71.0	38.50
6.	Lommert,Christin	1942	TSG Wittenberg	6.5	66.5	36.00
7.	Nagel,Verena	2049	SK Großlehna	6.5	66.0	34.00
8.	Skogvall,Martina	2063	Sfrd. Berlin 1903	6.0	67.0	31.75
9.	Ries,Jutta	1981	SC FK Babenhausen	6.0	66.0	30.75
10.	Winnicki,Alice	2055	SK Weisse Dame HH	6.0	63.5	30.50
11.	Schmidt,Jade	2028	Hamburger SK v. 1830	6.0	61.0	29.50
12.	Petri,Birgit	2057	Sges Bensheim 1931	6.0	59.0	28.50
13.	Müller,Elke	1988	Waldgassen/Differden	5.5	69.0	29.25
14.	Fröhlich-Dill,Astrid	1934	SV 1920 Hofheim	5.5	55.5	21.75
15.	Fuchs, Antje	2148	TSV Zeulenroda	5.5	49.5	20.50
16.	Germann,Heike	2103	SV Marzahna 57 e.V.	5.0	58.0	23.25
17.	Lehmann,Christina	2087	SK Großlehna	5.0	55.5	23.75
18.	Rieseler,Caroline	2058	SC Steinbach	4.5	59.5	20.50
19.	Kaulfuß,Christa	1901	SV 1920 Hofheim	4.0	49.0	15.75
20.	Schlüter,Sabrina	1790	SK Doppelbauer Kiel	3.5	51.0	14.00
21.	Große-Honebrink,Britit	1934	SC Kreuzberg e.V.	3.5	51.0	12.75
22.	Hielscher,Ursula	1859	SK Doppelbauer Kiel	3.5	51.0	12.25
23.	Storkebaum,Ulrike	1853	SV 1920 Hofheim	3.0	52.5	9.75
24.	Kohls,Vera	1900	Delmenhorster SK V 1931	2.5	49.0	10.50

## Alstervergnügen

(ChZ)

Wir danken dem Referenten für Breiten- und Freizeitsport des Schachverbandes **Hugo Schulz**, dass er auch den Schachspielern ein Alstervergnügen bereitet hat - dank seiner bewährten Organisation gab es auch 2010 vom 2.-5. September vier abwechslungsreiche Schachtag.

Auch den HSK hat er am Sonnabend, 4. September, auf der Reesendammbrücke (Ecke Jungfernstieg - Ballindamm) am **Tag des Schachs** des DSB wieder unterstützt. Viele HSK Mitglieder betreuten unseren Stand, spielten simultan oder Blitz-Handicap, gaben Kindern und Erwachsenen Schachunterricht, warben für die Turniere und Lehrgänge des Klubs, empfahlen aber auch andere Hamburger Vereine – je nach den Stadtteilen, aus denen die zahlreichen Interessenten kamen. Ein Höhepunkt dieser Kontaktgespräche war die Begegnung mit Alexander Buck, Lehrer am Lise-Meitner-Gymnasium, der Rat für die weitere Entwicklung seiner Schulschachgruppe suchte. Unser Gespräch hatte kaum begonnen, da tauchte Tigran Martirosyan auf, der Jugendwart der Schachvereinigung Blankenese – und schon war die Verbindung zwischen Schule und Verein in der Nachbarschaft beschlossen: So soll es sein!

Ich darf nicht aufzuzählen versuchen, wer alles dabei war: Ich würde mit Sicherheit einige vergessen. Hier sehen wir Arne beim Simultan, u.a. gegen Michael Lucas und Moritz Gadewoltz, der sich ganz kurz entschlossen, eine Jacke kaufte, um den ganzen Tag trotz des kalten Windes zu überleben. Im Hintergrund ist auch Philipp Balcerak als Simultanspieler auszumachen, er war non-stop aktiv vom Vormittag an bis in den Abend hinein. Simultan spielten auch Andreas Albers, Felix Meißner und Eva Maria Zickelbein. Den ganzen Tag dabei war auch Jürgen

**4/2010**

Bildat, der neue Trainer von HSK 18, er lieferte sich mit Moritz eine spannende Blindpartie. Alle waren wir uns einig: Auch 2011 soll es Schach auf dem Alstervergnügen geben, vielleicht sogar ein Blitzturnier?



Wer den Hund als Gegner hatte, weiß ich nicht (festgehalten wurde das schöne Motiv von unserem Fotografen Raimund Klein).



**47**

### Wind, Regen und Sonne in Eilbek

(ChZ)



Am Sonnabend, 18. September, tanzte der HSK mal wieder auf vier Hochzeiten: Im HSK Schachzentrum begannen um 14 Uhr die Sonnabend-Gruppen des Klubturniers und IM Merijn van Delft bot von 10 bis 18 Uhr den 1. Teil des von Michael Lucas organisierten HSK Top-Schachtrainings zum Thema Najdorf mit 20 Teilnehmern. Unser FSJler Felix Meißner führte die Regie beim Klubturnier und versuchte zugleich, auch ja keine Najdorf-Variante zu verpassen. In der Mittagspause besuchten einige der Cracks ihre Schachfreunde auf dem Eilbeker Stadtteilfest im Bürgerpark.



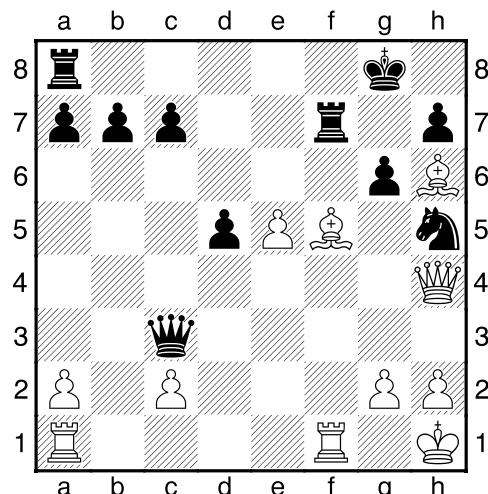
Oben unser Zelt mit Bernd Grube und Raimund Klein, die unterstützt von Eva Maria Zickelbein das Zelt gegen den Regen aufbauten und sich von 13 bis 17 Uhr um viele Kinder und ihre Eltern kümmerten. Um 16 Uhr bot Eva Maria auf der regennassen Bühne des Stadtteilfestes in der Papenstraße eine Blindpartie in 22 Zü-

gen gegen den tapferen David vom Kulmbacher Bierstand – zur besonderen Begeisterung auch ihrer Trainerin Maren bei „Mrs. Sporty“.

#### Eva Maria Zickelbein - David [C25]

Eilbeker Stadtteilfest, 18.09.2010 [ChZ]

1.e4 e5 2.Sc3 Sc6 3.f4 Lb4 4.Sf3 Lxc3 5.bxc3 exf4 6.d4 Sf6 7.Ld3 d5! 8.e5 Sh5 9.0–0 0–0 10.De1 f6 [10...Lg4] 11.Ld2 [11.Dh4] 11...fxe5 12.Sxe5 Dd6 13.Dh4 Sxe5 14.dxe5 Dc5+ 15.Kh1 g6 16.Lxf4 Lf5? [16...Sxf4 17.Txf4 Ld7] 17.Lh6 Tf7? 18.Lxf5 Dxc3?



und wie entschied Weiß nun die Partie? 1–0



Höhepunkte der kleinen Schachszene im HSK Zelt waren natürlich die außerordentlichen Besuche, zunächst der Schachmeister Aljoscha

Feuerstark, Jonathan Carlstedt und ihres Top-Trainers, dann aber auch von Silke Einacker und ihrer Familie: Detlef nahm sich der kleineren Tochter Lina (1) an, aber Anika (3) versuchte sich schon mal auf dem Schoß ihrer Mutter am Schachbrett. Silke hat in unserer



Frauen-Bundesliga gespielt und war mit der Elberfelder SG sogar Deutscher Meister: Im nächsten Jahr will sie nach der Baby-Pause zurück ans Brett und vor allem auch als Trainerin arbeiten!

Das ist eine Chance für unseren FBL Nach-

wuchs, aber auch eine gute Nachricht für die Eilbeker Grund-schulen und die Entwicklung ihrer Schachgruppen. Christian Zickelbein verbreitete sie jedenfalls gleich in Gesprächen mit den Schulleiterinnen Annegret Fuhse (GR Richardstraße) und Annegret Koch (GR Wielandstraße) und Schulleiter Uwe Beckmann (Schule Hasselbrook), die alle ihre Präsentationsstände in unserer Nähe hatten. Mit Uwe Beckmann erinnerte er sich alter Schachzeiten (Vor 50 Jahre war Uwe 1960 auf einer Schachreise seiner Heinrich-Hertz-Schule nach Malente dabei), mit Annegret Koch wurde gleich der nächste Sonnabend gebucht: Auf dem Flohmarkt der Schule Wielandstraße wird der HSK einen Schachstand sicherheitshalber in der Pausenhalle aufbauen, um für die von Stanislaw Frackowiaks geleitete Schachgruppe am Montagnachmittag zu werben.

## **Eine kleine Statistik zu langjährigen HSK Mitgliedern** (AS)

In 175 Jahren Hamburger Schachklub gab es nur drei Mitglieder mit 60 jähriger Mitgliedschaft; nach Claus Langmann im Jahre 2007, der nun von allen HSK Mitgliedern die längste Zugehörigkeit aufweist, kommen 2011 gleich drei weitere Mitglieder hinzu:

**Hans Krieger** (16. Januar),  
**Wilfried Mordhorst** (13. Mai) und  
**Christian Zickelbein** (23. Oktober).

Damit ergibt sich folgende Jubilar-Reihenfolge:

1. Claus Langmann, Beitritt 10. Oktober 1947, Mitgliedschaft nun seit 63 Jahren,
2. Dr. Antoine Feill, Beitritt 09. Oktober 1839, Versterben mitgeteilt auf der Sitzung am 24.09.1902 – vorherige Sitzung am 28.10.1901, also mindestens 62,5 Jahre Mitgliedschaft,
3. Hans Rodatz, Beitritt 0.02.1919 – verstorben 26.06.1981, Mitgliedschaft 62,5 Jahre

4. Martin Bier, Beitritt am 17. Oktober 1873, Versterben mitgeteilt am 22.01.1935 – vorherige Sitzung am 10. Oktober 1933, also zwischen 60 und 62 Jahren Mitgliedschaft,
5. Hans Krieger, Beitritt 16. Januar 1951, 60jähriges Jubiläum 2011
6. Wilfried Mordhorst, Beitritt 13. Mai 1951, 60jähriges Jubiläum 2011
7. Christian Zickelbein, Beitritt 23. Oktober 1951, 60jähriges Jubiläum 2011

Allen lebenden Jubilaren danken wir für ihre langjährige Treue zum HSK und wünschen ihnen noch viele erfreuliche Stunden im Kreise der Mitglieder. Wer mehr über die längst verstorbenen Mitglieder erfahren möchte, den verweise ich auf unsere Chronik, von der es noch einige Exemplare gibt (zum Selbstkostenpreis an HSK Mitglieder abzugeben) und in der ausführlich die Ehrung des ersten Mitglieds Dr. Antoine Feill mit 60 Jahren Vereinszugehörigkeit im Jahre 1899 berichtet wird.

### In Hamburg angekommen?!

**Felix Meißner (18)**, unser FSJler in der Saison



2010/11, ist in der Tat angekommen. Im Gymnasium Grootmoor, einer seiner vielen

Arbeitsstellen, fragte ein Junge nach der Schnupperstunde in seiner Klasse: „Bist Du

auch bei dem Lehrgang dabei?“ „Ja, ich leite ihn!“ „Dann bin ich dabei!“ Er absolviert ein Mammutprogramm: acht Schachgruppen an sechs Schulen, zwei Trainingstage im HSK Schachzentrum, Betreuung von Mannschaften und Turnieren am Wochenende – und natürlich spielt er auch noch selbst! Mit seinem Sieg gegen Holger Henrich (Schachfreunde Wedel) hat sich Felix (wie auch sein Finalgegner) nicht nur für die „Deutsche Pokalmeisterschaft um den Dähne-Pokal“ (23.-26. Juni 2011 in Magdeburg) qualifiziert, sondern auch für die Hamburger Einzelmeisterschaft 2011.

Warum aber das Fragezeichen? Noch haben Felix und sein Freund Paul Doberitz (bei den Schachelschweinen als FSJler engagiert) keine Wohnung. Zuerst Andreas Albers und zurzeit Philipp Balcerak haben sie aufgenommen, aber noch gilt:

**Wanted eine Wohnung!**

**Meißner,Felix (2198) - Henrich,Holger (2198)**

**[C06]**

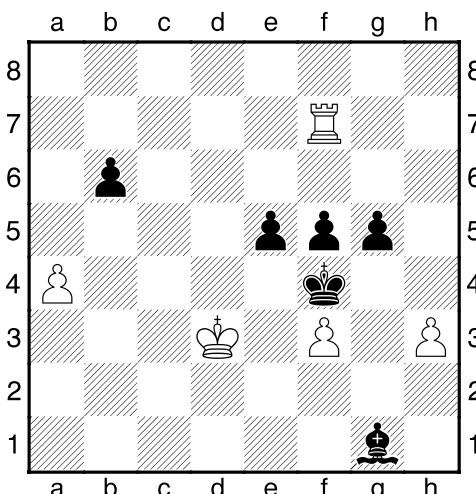
*[Felix Meißner]*

Hamburger Dähne-Pokal Finale , 26.09.2010

Nach vielen Remisen gegen zahlmäßig schlechtere Gegner war ich doch im Finale des Dähne-Pokals angelangt.

Natürlich rechnete ich mit einem schnellen Remis und vertraute auf meine Blitzfähigkeiten, wie in den Runden zuvor. Die Vorbereitung mit Philipp Balcerak und Paul Doberitz endete wieder einmal in einer Französisch Variante, mit der ich schon im Klubturnier gegen

Bernhard Jürgens Remis gespielt hatte. Das Endspiel ist ausgeglichen, aber von Weiß gefahrlos auf Gewinn zu spielen. **1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sd2 Sf6 4.e5 Sfd7 5.Ld3 c5 6.c3 Sc6 7.Se2 cxd4 8.cxd4 f6 9.Sf4 Sxd4 10.Dh5+ Ke7 11.exf6+ Sxf6 12.Sg6+ hxg6 13.Dxh8 Kf7 14.Dh4 e5 15.Sf3 Sxf3+ 16.gxf3 Lf5 17.Lxf5 gxf5 18.Lg5 Tc8!?** [Der Hauptzug ist 18...Da5+ Jetzt kann Weiß rochieren. Ende der Vorbereitung.] **19.0–0 Tc4 20.Lxf6 Dxf6 21.Dxf6+ Kxf6 22.Tac1 Tc5 23.Txc5 Lxc5 24.Tc1 b6** Dieses Endspiel war Ausgangspunkt unserer Vorbereitung. In der Hauptvariante erreicht Weiß diese Stellung mit einem Tempo weniger. Somit ist Tc8 als fraglich einzuschätzen. **25.b4 Lxb4 26.Tc6+ Kg5 27.Tc7 g6 28.Txa7 d4 29.Kf1 Kf4 30.Tg7 g5 31.Ke2 Lc5 32.Tf7 d3+ 33.Kxd3 Lxf2 34.h3 Lc5 35.a4 Lg1 36.Tf6 Lf2 37.Tf7 Lg1**



Schwarz kann sich nicht rühren, aber auch Weiß kann keine Fortschritte zu erzielen. **38.Ke2!** Ich wollte den Schwarzen zu einer "Entfesselung" provozieren. **38...e4?** Der entscheidende Fehler. Mit einem Läuferzug wäre die Stellung Remis. **39.fxe4 Kxe4 40.Tg7! Kf4 41.h4 g4 42.h5 Ld4 43.h6 Kg3 44.Tg8 Kg2 45.h7 g3 46.h8D Lxh8 47.Txh8 f4 48.Tf8 Kh2 49.Kf3 1–0**



FOLGE 4

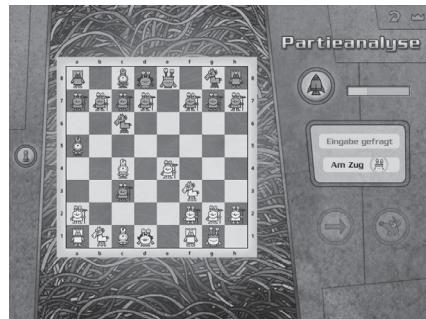
# FRITZ & FERTIG

## Schach für Außerirdische

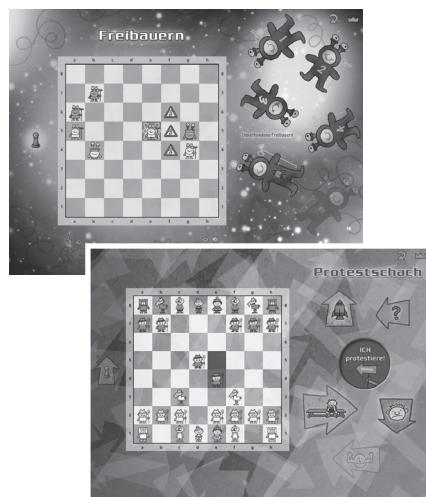
Der vierte Teil der weltweit erfolgreichen Schachsoftware-Reihe „Fritz & Fertig“ wartet mit einem weiteren, spannenden Schachabenteuer auf seine Fans.



Diesmal braucht König Schwarz Hilfe. Im Internet-Chat hat er geprahlt, er sei „der beste Schachspieler des Universums“. Ein paar Außerirdische stellen den Angeber auf die Probe und entführen ihn zusammen mit Fritz und Bianca auf ihren Planeten Chessbase.



Die drei Erdbewohner müssen das Turnier gegen die schachbegeisterten Grünlinge gewinnen, um wieder freizukommen. Ein Glück, dass der Trainer und Schachexperte Fred Fertig gerade Urlaub auf Chessbase macht und ihnen mit schlauen Tricks und frechen Kommentaren zur Seite stehen kann.



Ein Muss für alle kleinen und großen Schachfreunde und solche, die es noch werden wollen.

### Aus dem Inhalt:

- Eröffnungstraining (Damengambit)
- Partieanalyse
- Mattmotive
- Taktikmotive (Blockade, Räumung)
- Strategie (Raum und Zeit)
- Endspieltraining (Bauerndurchbruch, Freibauern)
- Remisstrategien
- Schachvarianten (Protestschach, Würfelschach)



FRITZ & FERTIG Folge 4  
ISBN 978-3-89835-392-2

€ 29,00

Systemvoraussetzungen: Pentium III Prozessor, 64 MB RAM, Soundkarte, Grafikkarte: 1024 x 768 Pixel bei 32 Bit Farbtiefe, CD-ROM-Laufwerk, Windows® ME, XP, Vista.

CHESSBASE GMBH · MEXIKORING 35 · D-22297 HAMBURG · BESTELL-HOTLINE: 040-639060-10 · WWW.CHESSBASE.DE · INFO@CHESSBASE.COM

CHESSBASE FACHHÄNDLER: Deutschland: Niggemann (Heiden), Schachverlag Dreier (Ludwigshafen), ChessGate AG (Nettelstal), Ketterling (Berlin), Schachhaus Mädler (Dresden), CSS-Shop (Hamburg), Schachversand Ullrich (Zeil am Main). EURO SCHACH (Dresden), Schachdepot (Stuttgart). Schweiz: Lucio-Photos Barvas (Üster). Österreich: Mattes KG (Wien). Baedeker (Essen, Oberhausen, Mülheim). Boysen+Maasch (Hamburg). Buch-Kaiser (Karlsruhe). Campe (Nürnberg). Decius (Hannover). Graff (Braunschweig). Hugendubel (Berlin, Frankfurt, München, Regensburg). Krüger (Dortmund). Mayersche (Aachen, Bochum, Duisburg, Mönchengladbach, Köln). Rombach (Freiburg). Schmori UV Seefeld (Hannover). Thalia (Köln, Bonn, Münster, Bremen, Hamburg). Weiland (Hamburg, Kiel, Flensburg, Lübeck, Hannover). Wenner (Osnabrück). Wittwer (Stuttgart).

### NVM U12 2010 - Da wächst etwas heran!

(Andreas Albers)



v.l.n.r.: Alexander Baberz, Lennart Meyling, Diana Garbere, Teodora Rogozenco – nicht im Bild Joshua Lampert

Hinter dem furchtbaren Zahlen-Buchstaben-Code in dem einige Freigeister vielleicht eine Verschwörung zum Ende der Welt vermuten würden, steht die ebenso komplizierte Bedeutung: **Norddeutsche Vereinsmeisterschaft** in der Altersklasse **U12**. Bedeutet nichts anderes als die besten Viererteams in dieser Altersklasse aus dem Norden, der in diesem Fall bis nach Sachsen-Anhalt definiert wird, spielen ihren Meister aus und vor allem 4 Qualifikationsplätze für die DVM U12 2010 (aufmerksame Leser können das jetzt selbst dechiffrieren). Nach dem wir in den letzten beiden Jahren jeweils einen sehr guten Bronzeplatz auf deutscher Ebene erreichen konnten, kam es nun zu einem Generationenwechsel. Diese neue Mannschaft hat noch ein paar Jahre zusammen Zeit sich einzuspielen und gemeinsam Erfolge zu feiern. Bis auf die „alte Häsin“ Diana Garbere sind alle vier Spieler noch in der Altersklasse U10 spielberechtigt. Für unser Team ging es also zu allererst darum Erfahrungen zu sammeln, sich zurechtzufinden auf so einem großen Turnier und eine Menge Spaß zu haben. Nach 5 erfolgreichen Tagen können wir als Fazit ziehen: Es hat wunderbar geklappt! Bis zur letzten Runde durften wir sogar noch von einer Qualifikation für die Deutsche

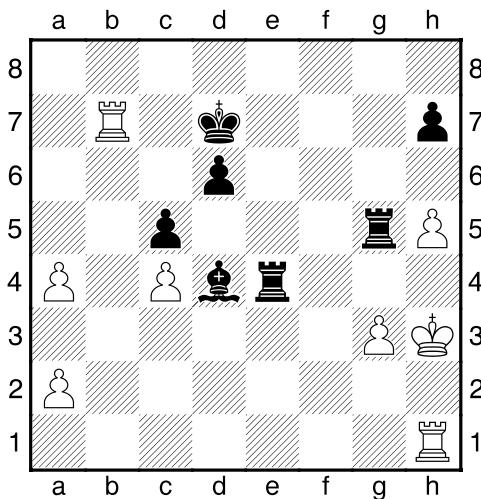
träumen, am Ende hat es nicht ganz gereicht, aber die Enttäuschung hielt sich in Grenzen. Nach einem Sieg und einem Unentschieden zu Beginn hatten wir uns schon auf ein erfolgreiches Turnier eingestellt, doch dann kam plötzlich der Bruch. Am Freitag (war es ein versteckter 13.?) lief gar nichts mehr zusammen und es gab sowohl gegen Magdeburg als auch gegen Torgelow Niederlagen, die so überhaupt nicht nötig waren. Klar, die DWZ-Zahlen haben in dieser Altersklasse viel weniger zu sagen, aber trotzdem verliert man ungern gegen den Letzten der Setzliste. Gut, dass wir ab Freitagnachmittag mit Joshua Lampert einen 5. Spieler dabei hatten, so konnten wir ein wenig auswechseln und wieder Kräfte auftanken. Alexander Baberz hatte nach einem 2/2 Start zweimal verloren, Tea Rogozenco ganz ordentlich gespielt. Diana war mit ihrem Spiel sehr unzufrieden und in der Tat konnte man förmlich mitleiden, wie gute Stellungen plötzlich umkippten und einfach nichtszählbares dabei herum kam. Einzig unser Jüngster, Lennart Meyling schien von all dem unbeeindruckt zu sein, spielte zwar manchmal ein wenig leichtsinnig, aber so ist sie, die Jugend. 4/4 standen zwischenzeitlich zu Buche, ehe das erste Remis dazu kam, dass sich allerdings wie ein Sieg anfühlte, denn die Partie war eine ganze Weile lang einfach glatt verloren. In der zweiten Turnierhälfte hatten wir den verkorksten Freitag abgehakt und konzentrierten uns wieder auf die kommenden Aufgaben. Prompt wurde der Bremer Osten (ja, so heißt der Verein) mit 3-1 geschlagen und auch unsere Berliner Freunde vom Baumschulenweg konnten mit demselben Ergebnis zum Abendessen geschickt werden. In der letzten Runde war selbst bei unserem Dauerbrenner Lennart der Akku leer und so gab es eine letztlich verdiente 3,5 Niederlage gegen Empor Berlin. Diese Niederlage warf uns in der Tabelle weit zurück, Platz 11 ist mit Sicherheit kein Ruhmesblatt, aber auch bei weitem keine Schande. Im nächsten Jahr

kommen wir wieder und dann greifen wir oben an. Dass wir mitspielen können, haben wir in vielen Partien gezeigt und auch der Teamgeist stimmt. Die Stimmung war jederzeit positiv, die begleitenden Eltern eine große Unterstützung für uns Betreuer und auch für die Kinder, vielen Dank hiermit an Euch. Zum Abschluss gibt es noch jeweils eine Partie und ein Foto von der Siegerehrung. Weitere Impressionen gibt es ansonsten im Internet unter:  
<http://hskinmagdeburg.blogspot.com/>

**Meyling,Lennart (1046) - Ufkes,Tammo (1065) [A35]**

Hamburger SK-SC Aurich Magdeburg (2.4),  
 09.09.2010 [Andi]

**38.Tb7+**



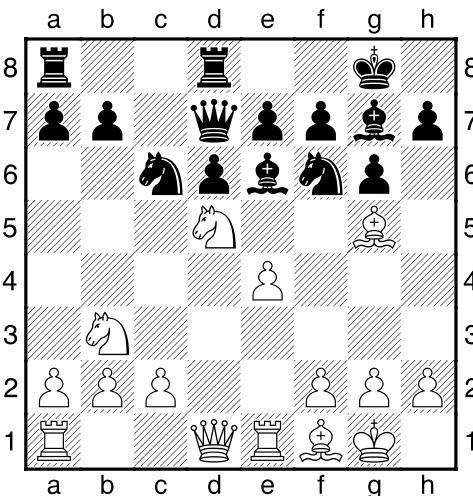
mit einem Zwischenzug hatte Lennarts Gegner eine Figur gewonnen. Nun ist die wichtige Frage, wo soll der König hin? So entscheidend kann das ja nicht sein, dachte sich Schwarz und zog unvorsichtiger Weise: **38...Kc6??** **39.Thb1!** plötzlich droht Weiß Matt! Diese Idee sorgte auch bei den analysierenden U14 Jungs für Begeisterung **39...Txh5+ 40.Kg2 Lb2** nicht um eine Figur zu opfern, sondern vor allem, um den "Sargnagel" c4 endlich mal rauszuschrauben zu können. [40...Te2+ war Julian Kramers Vorschlag in der Analyse, aber: 41.Kf3 Tf2+ 42.Kg4 und es hat sich ausgeschachtet. Natürlich muss Schwarz nicht verlieren, aber die Figur muss er schon zurück geben.] **41.T1xb2**

**Txc4** hier steht Lennart zwar noch nicht auf Gewinn, aber der Partieverlauf machte es für Schwarz sehr, sehr schwer, noch einmal die Wende zu schaffen. **42.a5 Ta4 43.T2b6+ Kd5 44.a6 Txa2+ 45.Kf3 Ta3+ 46.Kg4 Te5 47.a7 Ta4+ 48.Kf3 Tf5+ 49.Kg2 Tf8 50.Tb8** in den letzten Zügen hätte sich Schwarz mehrfach besser verteidigen, ja sogar weiter auf Vorteil spielen können. Aber psychologisch war die Partie bereits entschieden. Den Rest erledigt Lennart sehr sicher. **1–0**

**Lampert,Joshua (1379) - Cegielka,Michael (1266) [B70]**

Hamburger SK-SF Bremer Osten Magdeburg (5.2), 11.09.2010

**1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 g6 5.Sc3 Lg7 6.Sb3 Sf6 7.Le2 0–0 8.0–0 d6 9.Te1 Le6 10.Lg5 Dd7 11.Lf1 Tfd8 12.Sd5**



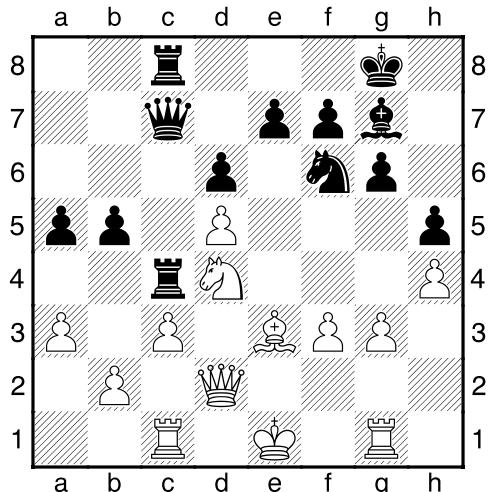
ungefähr bis hier ging Arnes Vorbereitung und prompt baut der Gegner Mist: **12...Sxd5?** die Stellung ist eh schon angenehm für Weiß, aber dieser Tausch stellt so gut wie eine Figur ein. Außerdem ist einer der weißen Pläne, Druck auf den Bauern e7 zu machen und das wird durch diesen Tausch noch gefördert. **13.exd5 Lf5 14.dxc6 Dxc6 15.c3** und die Partie wird nicht mehr spannend. **15...f6 16.Lh4 Te8 17.Sd4 Dd5 18.Db3 Dxb3 19.axb3 Ld7 20.Lb5 Lxb5 21.Sxb5 h5 22.h3 g5 23.Lg3 h4 24.Lh2 Tac8 25.Txa7 Ta8 usw.** im 40. Zug war dann Schluss **1–0**

**Schumann,Rabea (1271) -**

**Rogozenco,Teodora (1217) [B76]**

SSC Rostock 07-Hamburger SK Magdeburg  
(1.2), 09.09.2010

**1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 g6 6.Le3 Lg7 7.f3 0–0 8.Dd2 Sc6 9.Sb3 Le6 10.Sd5 Lxd5 11.exd5 Se5 12.Le2 Tc8 13.h4 h5 14.Tg1 Sc4 15.Lxc4 Txc4 16.g3 Dc7 17.c3 b5 18.Tc1 Tc8 19.a3 a5 20.Sd4**



Tea hatte in ihrem Drachen alles richtig gemacht und kann nun die Ernte einfahren. Aber am Brett ist die Sache nicht so ganz einfach. **20...Sxd5! 21.Sxb5 Db7 22.Sd4 Sxe3 23.Dxe3 Dxb2 24.Td1 Dxc3+ 25.Dxc3 Txc3 26.g4 Lxd4 27.Txd4 Tc1+ 28.Kf2 T8c2+ 0–1**

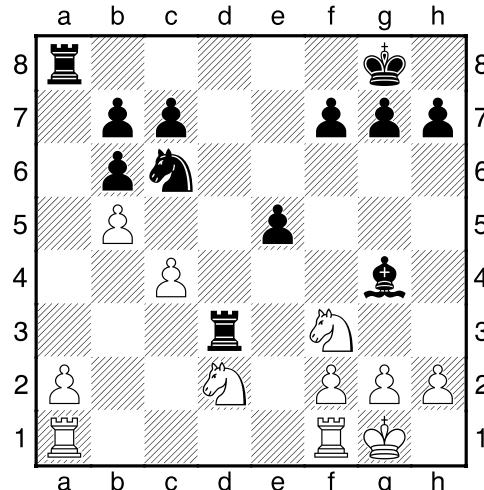
**Hesse,Henrik (1147) - Garbere,Diana (1098)**

**[C50]**

Hamburger SK-SG GW Baumschulenweg  
Magdeburg (6.3), 11.09.2010

**1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Sf6 4.d3 Lc5 5.Le3 Lb6 6.Sbd2 d6 7.0–0 Lg4 8.c3 0–0 9.b4 d5 10.exd5 Sxd5 11.Lxb6 axb6 12.Lxd5 Dxd5 13.Dc2 Tfd8 14.c4 Dxd3 15.Dxd3 Txd3 16.b5**  
(siehe Diagramm rechts oben)

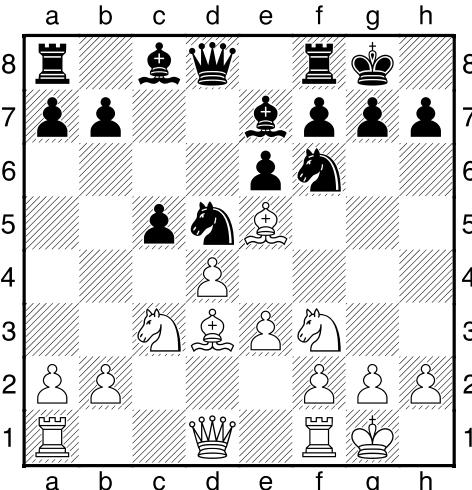
Kurz gerechnet, dann ist es klar: Dianas Türme sind einfach viel zu stark! **16...Sb4 17.Sxe5 Txd2 18.Sxg4 Tdxa2 19.Tab1 h5 20.Txb4 hxg4 21.g3 f5 22.Te1 Tc2 23.Kf1 Taa2 24.Te5 Txf2+ 25.Ke1 Txh2 26.Te8+ Kf7 27.Tb1 Th1# 0–1**



**Baberz,Alexander (1505) - Bardosch,Karl (1472) [D37]**

SSC Rostock 07-Hamburger SK Magdeburg  
(1.1), 09.09.2010

Eine wunderschöne Partie von Alexander vor der leichten Erkältung: **1.d4 d5 2.Sf3 Sf6 3.Lf4 c6 4.e3 e6 5.c4 Sbd7 6.Sc3 Le7 7.Ld3 dxc4 8.Lxc4 0–0 9.0–0 Sb6 10.Ld3 Sbd5 11.Le5 c5**



na, wer sieht die taktische Abwicklung?  
**12.Sxd5 Sxd5 13.dxc5 Lxc5 14.Lxh7+! Kxh7 15.Dc2+ Kg8 16.Dxc5** und den Bauern sieht Schwarz nicht mehr wieder. **16...b6 17.Dc2 Lb7 18.Tfd1 Tc8 19.Db3 De7 20.e4!** es stehen einfach alle weißen Figuren richtig! Jetzt ist die Partie schon entschieden. **20...Dc5 21.exd5 Lxd5 22.De3 Lxf3 23.gxf3 Db5 24.Lc3 Dh5 25.De5 Dh6 26.Kh1 Tc5 27.De3 Dh4 28.Tg1 g6 usw.** und Weiß gewann im 52. Zug 1–0

# **HSK U14 bei der NVM: Wie ein Team sich findet**

(Andreas Albers)

Die Situation ist rosig und doch sind auch Luxusprobleme Probleme. Ganze sieben nahezu gleichstarke Spieler haben wir in den diesjährigen U14 Jahrgängen aufzubieten, und doch dürfen nur 4 (maximal 5) eine Mannschaft bilden. Was tun? „Glücklicherweise“ stehen nicht genauso viele U16 Jugendliche auf der Matte, und so bot es sich an, aus den „glorreichen“ Sieben zwei Mannschaften zu bilden und gemeinsam mit „Oldie“ Jan Hinrichs sowohl die U14 als auch die U16 mit diesen Spielern zu beschicken. Kevin Högy und Felix Meißner dokumentieren in ihrem Bericht die Reise an den Rand Berlins mit den „großen“ Jungs, hier soll es um die „Fantastischen Vier“ gehen, die in Magdeburg für Eure gesorgt haben. Um es vorweg zu nehmen, für uns Trainer (neben Arne Bracker und Jade Schmidt war auch der Berichterstatter vor Ort) war der positivste Punkt noch nicht einmal die spielerische Dominanz, die bei 14-0 Mannschaftspunkten üblicherweise auch vorkommt, sondern dermannschaftliche Zusammenhalt. Wurden in den letzten Jahren hin und wieder Mitspieler, die einen schlechten Tag hatten, vom Rest der Mannschaft „angeraunzt“, so gab es diesmal einen echten Mannschaftsgeist. Beispielauf dafür Daniel Grötzbachs Reaktion nach dem Sieg gegen unsere Freunde aus Wildeshausen: „Julian (Kramer), ich danke Dir, Du hast mich gerettet!“ und Julians Antwort: „Ist doch klar, die ersten beiden Runden habt Ihr mich gerettet!“ So soll es sein und so kann man als Mannschaft viel erreichen. Die Runden jetzt Stück für Stück aufzuarbeiten sprengt ein wenig den Rahmen, der Turnierverlauf ist bei Bedarf auf unserem Blog nachzulesen:

<http://hskinmagdeburg.blogspot.com/>

Ein wenig spiegeln ihn aber auch die folgenden Partien wider, auch wenn zumindest die ersten drei aus ein und demselben Wettkampf stammen. Unser Gegner, TuS Makkabi Berlin, ist seit Jahren sehr, sehr stark in den unteren



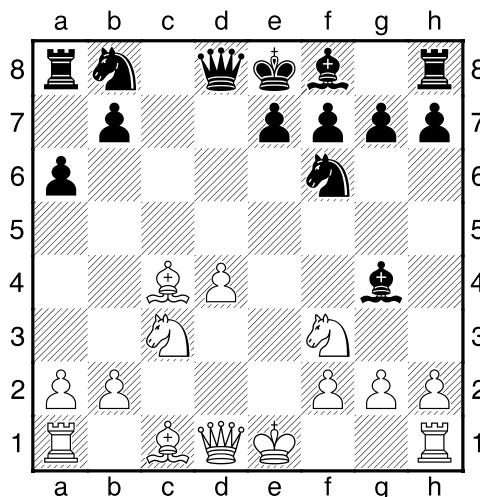
v.l.n.r.: Jade Schmidt, Jean Louis Sander,  
Daniel Grötzbach, Julian Kramer, Julian  
Grötzbach und Andreas Albers

Altersklassen und hat völlig verdient im letzten Jahr den Meistertitel in der U12 gesammelt. Nun sind unsere Kinder ein wenig älter und noch stärker geworden, und wie es manchmal so ist, es lief einfach auch alles wie am Schnürchen.

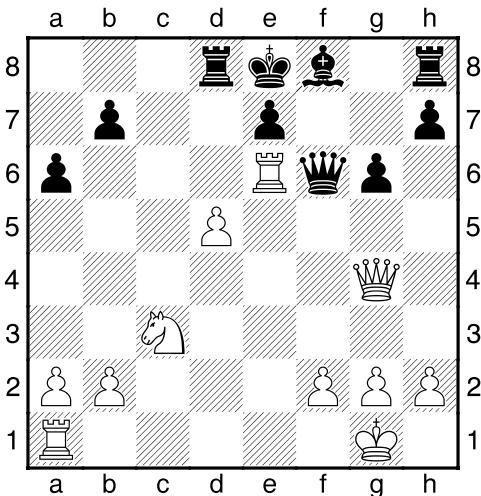
## Kramer, Julian (1748) - Lagunow, Raphael (1666) [B28]

TuS Makkabi Berlin-Hamburger SK Magdeburg  
(4.3), 10.09.2010

1.e4 c5 2.Sf3 a6 3.c3 d5 4.exd5 Dxd5 5.d4  
cx d4 6.cxd4 Sf6 7.Sc3 Dd8 8.Lc4 Lg4?



Nachdem Julian die üblichen O'Kelly Fallen umgangen hat, patzt der deutsche Meister U10 erstaunlich früh. **9.Lxf7+!** So ganz neu ist dieser Trick nun wahrlich nicht. Raphael zuckte zusammen und schüttelte schon bald den Kopf. Man konnte förmlich sehen, wie er sich ans letzte Jahr erinnerte und in seinem Kopf der Satz geformt wurde. "Oh nein, nicht schon wieder ich!" **9...Kxf7 10.Se5+ Ke8 11.Sxg4 Sxg4 12.Dxg4 Sd7 13.Lg5 Db6 14.0–0 Sf6 15.Lxf6 Dxf6 16.Tfe1 Td8 17.d5 g6 18.Te6**



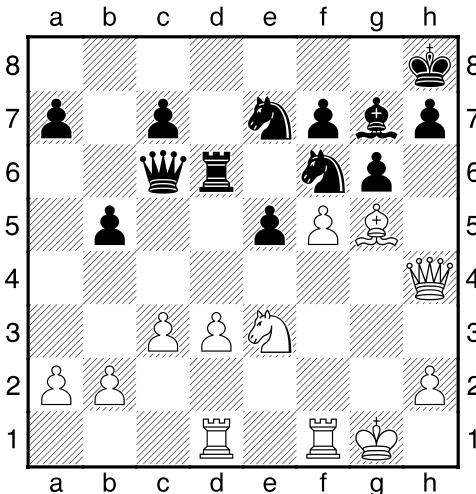
Wegen solcher Stellungen haben schon manche sich ein neues Hobby gesucht. **18...Df7 19.Tae1 Td7 20.d6** der Sargnagel **20...Kd8 21.Dd4 Tg8 22.Db6+** [22.Da7! ist vielleicht noch eine Spur fieser] **22...Kc8 23.Tc1** [23.Sd5] **23...Kb8 24.Sb5!** gewinnt auch glatt, ließ aber zumindest den Puls der Betreuer noch mal ein wenig in die Höhe schnellen. **24...axb5 25.Tc7 Txc7 26.Dxc7+ Ka7 27.d7 Lg7 28.Da5+ Kb8 29.d8D+ Txd8 30.Dxd8+ Ka7 31.Dxe7 Df5 32.Da3+ Kb8 33.Dd6+ Ka8 34.Dd8+ Ka7 35.Da5+ 1–0**

### Lagunow,Elina (1839) - Groetzbach,Daniel (1785) [A05]

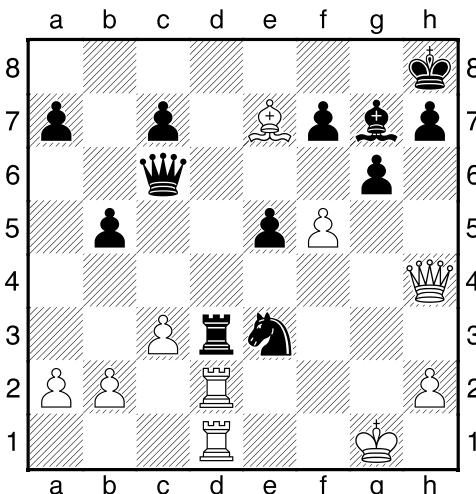
TuS Makkabi Berlin-Hamburger SK Magdeburg (4.2), 10.09.2010

Wir hatten Daniel angeboten ein Abendessen mit Elina zu bezahlen, wenn er diese Partie gewinnen sollte. Aber Daniel überlegte eine Sekunde und fragte dann: "Kann ich statdes-

sen auch mit den Jungs zu McDonalds?" Kein Kommentar... **26...Se7**



Bisher hatte Elina Daniel ordentlich eingehetzt und war als einzige Berlinerin auf der Siegerstraße. Aber beim Stand von 0–2 und unklarer Stellung an Brett 1 verliert sie völlig die Übersicht. **27.Sg4? Sxg4! 28.Lxe7 Se3 29.Td2 Txd3 30.Tfd1?**

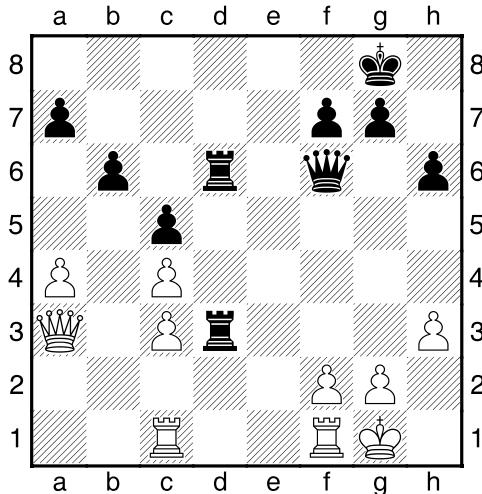


[30.Tff2] **30...Df3!** und plötzlich ist der Angriff brandgefährlich [30...Sxd1 31.Txd3 geht natürlich nicht.] **31.Dg3 Txd2 32.Dxf3 Txd1+ 33.Kf2 Tf1+ 34.Kxe3 Txf3+ 35.Kxf3 gxf5 36.Ke3 Kg8** und bei gefühlten 100.000 Minusbauern hat sie dann verständlicherweise keine Lust mehr. **0–1**

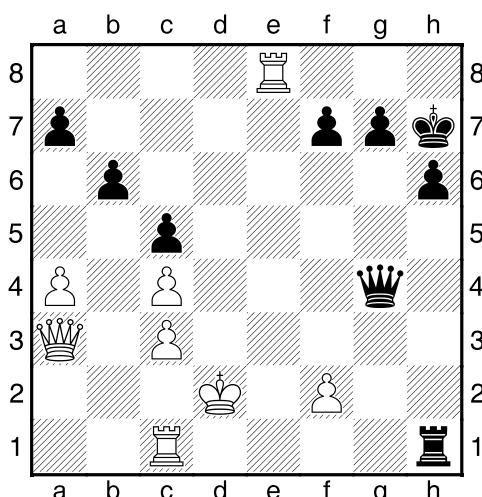
**Polotskyi,Sergii (1537) - Sander,Jean Louis (1741) [E30]**

TuS Makkabi Berlin-Hamburger SK Magdeburg (4.4), 10.09.2010

Stellung nach 23.Da3



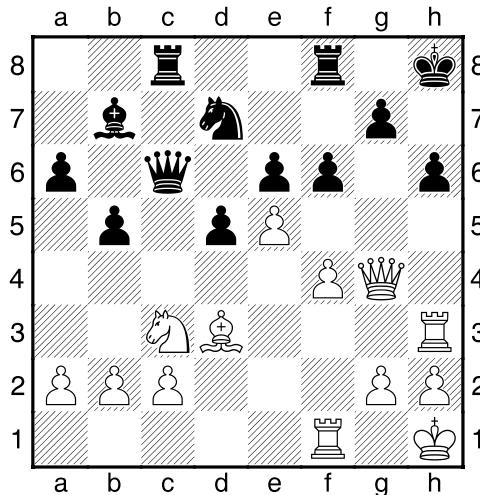
Wie geplant, hat J'Lo schnell die Führung in der Partie übernommen und drückt auf den ganzen Punkt. **23...Txh3!! 24.gxh3** [24.Tfe1 Td2+–] **24...Df4?** was? [24...Dg5+! wird matt! 25.Kh2 Df4+ 26.Kh1 Td3 und so weiter. aber wie kann man Txh3 spielen, wenn man diese Variante nicht gesehen hat?] **25.Kh1** [25.Tfe1 funktioniert auch nicht mehr, allerdings auf sehr komplizierten Wegen... 25...Tg6+ 26.Kf1 Dxc4+ 27.Te2 Dd3 28.Db3 c4 29.Db1 Dxh3+ 30.Ke1 Tg1+ 31.Kd2 Dd7+! 32.Kc2 Dxa4+ 33.Kb2 Db3+ 34.Ka1 Da3+ 35.Ta2 Dxc1–+] **25...Df3+?** [25...Td3! 26.Kg2 Dg5+ 27.Kh2 Dh4 und Matt!] **26.Kh2 Td3 27.Kg1 Dxh3 28.Tfe1 Dg4+ 29.Kf1 Th3 30.Te8+ Kh7 31.Ke1 Th1+ 32.Kd2**



**32...Dd7+!** diese Ressource hatte J'Lo schon sehr früh entdeckt. Jetzt ist es wirklich vorbei. Die Partie dauert zwar noch bis Zug 57, aber spannend wird es nun nicht mehr. **0–1**

**Groetzbach,Daniel (1785) - Spät,Alexander (1529) [C11]**

Hamburger SK-KS Hamburg Magdeburg (5.2), 11.09.2010



**Stellung nach 20...Kh8?**

Schwarz hält dem Druck nicht stand. Daniel zog sich die Kapuze ins Gesicht, rechnete noch einmal und warf dann die Bombe in die schwarze Stellung: Schwarz wird matt gesetzt! **21.Dg6! f5 22.Txh6+ gxh6 23.Dxh6+ Kg8 24.Dg6+ 1–0**

Wie aber geht es weiter? Natürlich soll die **NVM U14** nur der Vorläufer gewesen sein. Das ganze Quartett ist schwer begeistert, dass es auch zum Bundesfinale nur einmal die Elbe abwärts geht wieder nach Magdeburg. Wenn das mal kein gutes Omen ist! Doch bis zum Ende des Jahres gibt es noch viel zu tun. Ein Trainingsplan ist erstellt, und die Jungs haben sich einiges zugemutet. Nicht nur das HSK TOP-Training von Michael Lucas, auch ein paar Extraschichten sind eingeplant und das Klubturnier parallel zum praktischen Formcheck ist mit Sicherheit die richtige Mischung. Warten wir ab, ob die Vier wirklich so „fantastisch“ sind, zuzutrauen ist es ihnen!

### NVM U16 – Ticket zur deutschen Meisterschaft

(Kevin Högy)



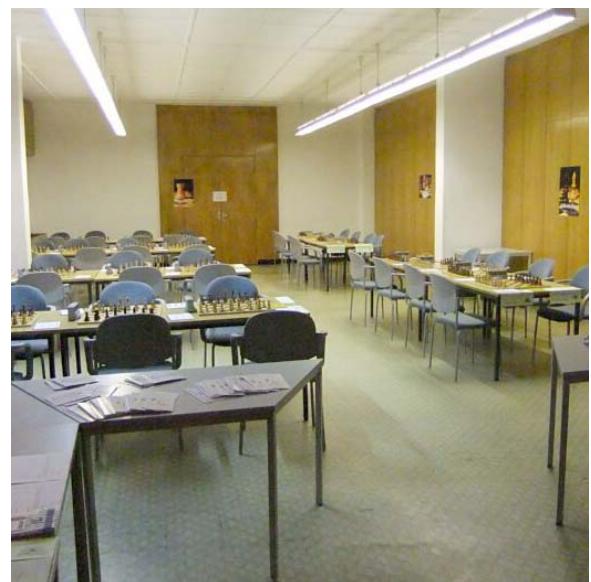
v.l.n.r.: Jan und Lars Hinrichs, Dan Allan Sander und Finn Gröning

Man hätte es ja fast ahnen können: Diese Norddeutsche Jugendvereinsmannschaftsmeisterschaft würde nicht nach altbewährtem Muster ablaufen. Denn bereits im Vorfeld wurde es spannend:

So rocherte der Austragungsort gute zwei Wochen vor Beginn des Qualifikationsturniers zur Deutschen Meisterschaft mehr oder minder einen passant von der Mitte Berlins ins abgelegene, brandenburgische Prieros, in dem bereits um 18 Uhr die Bordsteine hochgeklappt und jeder Betrieb öffentlicher Verkehrsmittel eingestellt wird. Beschaulich, könnte man meinen... Alleine deshalb wurde die Anreise zur logistischen Meisterleistung, da Trainer und Spieler aus drei verschiedenen Richtungen den Weg ins Berliner Hinterland zu erreichen suchten.

Dass schlussendlich sich alle am ersten Etappenschritt „Königs Wusterhausen“ trafen, war schon mal ein erster guter Schritt in die richtige Richtung. Mit dem Hinrichs-Express - vielen Dank an Herrn Hinrichs, der diese schachliche Odyssee überhaupt erst ermöglichte - trafen wir gegen 21 Uhr abends am Spielort an. Und wir staunten nicht schlecht: Überall Bäume, Bäume, Bäume. Und dazu auch noch Wald! Wald, wohin man schaute. Dazwischen der ein

oder andere Bungalow, die Sanitäranlagen und der Seminarraum, in dem gespielt werden sollte. Die Trainer Felix und Kevin waren noch positiv gestimmt: Man wollte sich ja überraschen lassen, nachdem die Veranstalter nicht einmal einen Monat Zeit hatten den organisatorischen Entwicklungsrückstand aufzuholen...



Umso schneller hellte sich die Laune auf, als nach dem geräumigen Spielsaal auch noch die großen Bungalows entdeckt wurden. Einziger Wehrmutstropfen: Die Sanitäranlagen wurden nicht nur ausgegliedert, sondern mussten zent-

ral von allen Teilnehmern und Betreuern genutzt werden. Doch nun zum schachlichen Teil der Reise ins gelobte Land.

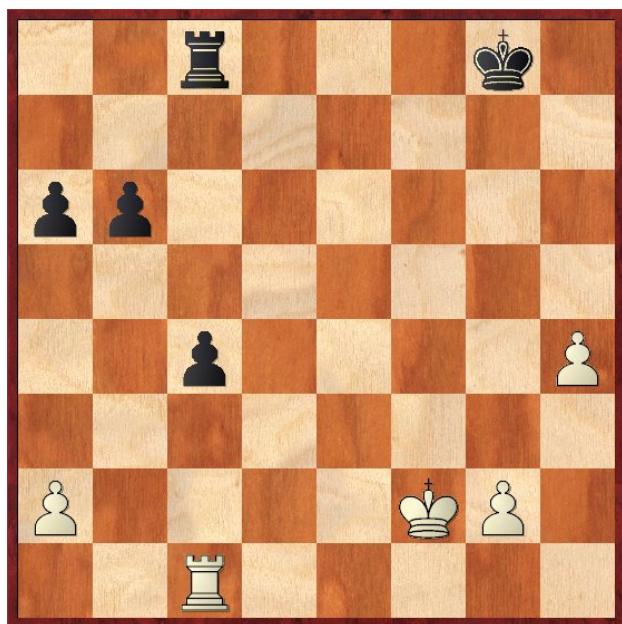
Auf Startplatz sieben gesetzt, gelang unseren Jungs in der Auftaktrunde gleich der größte Coup des gesamten Turniers: Man schlug den haushohen Turnierfavoriten und Setzlistenerten, den Stader SV, verdient mit 3:1. Obwohl man im Schnitt mit 150 DWZ-Punkten pro Brett unterlegen war, konnte von einem Klassenunterschied während der Partien keine Rede sein, im Gegenteil: Vor allem die Siege von Lars und Finn an den Brettern 2 und 3 wurden mit einer spielerischen Leichtigkeit herausgespielt, die Betreuer und Zuschauer nur staunen ließ. Den wichtigen dritten Brettpunkt und damit den Mannschaftssieg perfekt machte Dan Allan nach einer über weiten Teilen sauberen Vorstellung - da konnte auch die Niederlage von Jan am Spitzenspiel verkraftet werden.

Runde zwei sah einen weiteren Kantersieg, diesmal gegen nominell etwa gleich starke Ricklinger. Gleich mit 2:0 wurden die Niedersachsen zur Halbzeit in die Dusche geschickt, bis zum Schlusspfiff wurden noch weitere anderthalb Punkte von Seiten des HSK drauf gelegt. Endstand 3,5:0,5. Während Jan, Lars und Finn gewannen, teilte Dan Allan die Punkte mit seinem Gegner und sicherte mit dem zwischenzeitlichen 2,5:0,5 den Mannschaftssieg. Das gab Selbstvertrauen.

Die wohl wichtigste Begegnung fand für uns bereits in Runde drei statt: Nachdem wir Stade schon ausgeschaltet hatten, erwarteten wir nun die (schachlichen) Bären aus Berlin. Dass es schwer werden würde, das wussten wir - aber dass wir schnell mit 0,5:1,5 in Rückstand geraten würden, war nun wirklich nicht eingeplant. Während Finn nicht über ein Remis hinaus kam, musste Dan Allan am vierten Brett sogar die Waffen strecken. Und auch für unsere ersten beiden Bretter sah es nicht gut aus: Jan

stand leicht schlechter, während der Gegner von Lars eine vernichtende Initiative hatte, die Material um Material zu fressen drohte. Und hier machte Berlin einen taktischen Fehler: Brett eins wurde taktisch remis gegeben, um beim Stand von 2:1 und der „Gewinnstellung an 2“ den Sieg schon eintragen zu können, bevor der letzte Zug gespielt wurde. Doch es kam alles anders.

Anstatt weiter auf Gewinn zu spielen, tauschte Lars' Gegner beharrlich alles ab, um in folgendes „totremises“ Turmendspiel zu kommen



Objektiv natürlich vollkommen ausgeglichen, schaffte es zum einen Schwarz, immer das ein oder andere Problem zu stellen, und zum anderen Weiß, in dieser Partie keinen einzigen, aktiven Zug mehr zu spielen. Und da war's passiert: Ein Bauerndurchbruch in Verbindung mit Turmtausch ließ einen schwarzen Freibauern unwillkürlich zur Dame laufen - Weiß gab auf, das Wunder war geschafft: Das 2-2 in letzter Sekunde! Eine Meisterleistung von Lars. Großes Kino.



rechts: Spieler und Betreuer des HSK



Aus unersichtlichen Gründen war der Letzte der Setzliste, die SG Baumschulenweg aus Berlin, nach drei Runden alleine mit 6-0 Punkten in Führung und damit unser neuer Gegner in Runde vier. Kurzum: Mit etwas Dusel an Brett vier und viel Pech an eins gab es einen auch in der Höhe verdienten 3:1 Sieg. Der Hamburger Höhenflug wurde dann erst in Runde fünf, wie könnte es anders sein, von einer anderen Hamburger Mannschaft gestoppt, den Schachfreunden aus Marmstorf. Deren drittes Brett konnte rechtzeitig zur Begegnung gegen uns von der Schule eingeflogen werden - prompt hagelte es eine verdiente 1,5:2,5 Niederlage. Trotz eines schnellen Sieges von Dan Allan begannen alle unsere Bretter zu kippen, lediglich Lars konnte noch einen halben Punkt zum Mannschaftsergebnis zusteuern.

Die HSK U16 Mannschaft:

Den Entscheidungskampf in Runde 6 gegen Rostock durften wir nicht verlieren, sonst wäre das Ticket zur DVM weg. Doch ähnlich wie gegen Empor Berlin musste ein Hinrichs gewinnen, um den zwischenzeitlichen 1:2 Rückstand auszugleichen.

Dieses Mal rettete Jan die Mannschaft, in dem er in der obigen Diagrammstellung das Remisangebot seines Gegners gekonnt ablehnte, die Qualität opferte und durch präzises Spiel seinem 200-DWZ-stärkeren Gegner keine Chance ließ. Somit war der 3:1 Schlussrundensieg gegen Doppelbauer Kiel nur noch eine Formsache - und bescherte einen hervorragenden dritten Platz, somit Bronze auf dem Podest und die Qualifikation für die DVM U16.

Jan Hinrichs	Lars Hinrichs	Finn Gröning	Dan Allan Sander
<b>3,5/7</b> Machte am ersten Brett einen soliden Eindruck und hielt uns gegen Rostock im DVM-Rennen.	<b>5/7</b> Verpasste den Brett-preis nur ganz knapp und spielte ein bärenstarkes Turnier.	<b>4,5/7</b> Entwickelte sich während dem Turnier weiter und spielte diszipliniert und gut.	<b>5/7</b> Rückhalt für die Mannschaft, da er uns oft in Führung durch schnelle Siege brachte.

## Als Zivi in Mexico

Schon in Mexiko hatte ich die Idee, der Schachgemeinde des HSK von meinem Auslandsaufenthalt in Lateinamerika zu berichten. Als diese Idee dann friedlich in den hintersten Ecken meines Gedächtnisses schlummerte, fragte mich Christian, ob ich nicht etwas für **aktuell** schreiben möchte. Meine ihm in einem Brief geschilderten Erfahrungen schienen ihn beeindruckt zu haben. Und so sitze ich jetzt hier und schreibe!

Ich habe im Rahmen des „**weltwärts**“ Programms, eines entwicklungspolitischen Freiwilligendienstes, meinen „Zivilersatzdienst“ in Mexiko absolvieren können und hatte das Glück in einem Kinderheim des südlichsten und ärmsten Staates Mexikos, in Chiapas, wohnen zu dürfen. Natürlich hatte ich mir vorher schon Gedanken über die Umstände in einem Kinderheim in Mexiko gemacht, ist doch bekannt, dass selbst in Deutschland nicht alles glatt läuft. Ich war also auf manche Herausforderung im Ausland gefasst.

Die Kinder im „Hogar Infantil“ (spanisch für Kinderheim) müssen alle zur Schule gehen! Es sind Jungs und Mädels im Alter von 5 bis 23 Jahren. So hatten wir auch fünf sehr intelligente Studenten bei uns. Alle sind aus den verschiedensten Gründen im Haus. Die meisten aber sind Voll- oder Halbwaisen und/oder können von ihrer Familie nicht aufgezogen werden. Die persönlichen Geschichten der Kinder kennen zu lernen, gehörte für mich mit zu den aufregendsten und emotionalsten Ereignissen des Jahres. Es ist einfach unfassbar, dass teilweise siebenjährige Kinder schon mehr durch gemacht haben, als ich mir je vorstellen konnte.

(Robin Schimmelpfennig)



Beim Haarschneiden ...

Ich weiß, der Kleine sieht nicht wirklich glücklich aus.

Da ich im Projekt gewohnt habe, lebte ich mit den Kindern zusammen. Ich aß mit ihnen und teilte sogar mit einem von ihnen ein Zimmer. Gerade dieses direkte Zusammenleben dürfte mich sehr geprägt haben (vor allem in puncto Ordnung ☺). Vielleicht kann man sich auch vorstellen, dass das Essen in den Kinderheimen Mexikos nicht allzu gourmehaft ist. So ist es auch nicht verwunderlich, dass ich übers Jahr gesehen runde 8 Kilo abgenommen habe. (Wer mich kennt weiß, dass ich noch genug übrig habe.)

Meine offizielle Aufgabe war es zwar, Englisch zu unterrichten, aber für mich war es erst einmal wichtiger, die Sprache zu lernen, die die Kinder sprechen. Spanisch! Denn um ihr Vertrauen zu gewinnen, musste ich ja mit Ihnen kommunizieren. So durfte ich die ersten Monate den Kids Englisch beibringen, ohne ihre eigene Sprache sprechen zu können. Aber es lief besser als man denkt. Leider machte es mir der Direktor am Anfang nicht gerade leicht und beharrte ziemlich stur auf dem Englisch Unterricht. Also Englisch und sonst nichts! Jedes Kind ging zur Schule. Danach musste es auf der Ranch (das Heim war im Stile einer Ranch angelegt) arbeiten: Schweine füttern, Mais ernten oder Rasen mähen. Die Mädels

mussten putzen. (Wie Ihr sehen könnt, ist der „machismo“ noch sehr verinnerlicht in Mexiko.) Danach wurden Hausaufgaben gemacht.

Ab 18 Uhr durften dann alle in verschiedenen Gruppen zu meinen Englischklassen antanzen. Vielleicht könnt Ihr euch vorstellen, wie enthusiastisch die meisten dann noch waren ... Also versuchte ich mich umzuorientieren. Oder zumindest MEHR zu machen. Aber nicht noch mehr Englisch. Ich merkte, dass die Kinder verständlicherweise viel mehr Motivation für andere Sachen aufbringen konnten. So entschloss ich mich einfach, verschiedene Kurse zu anzubieten. Ich organisierte Kunstworkshops und leitete Sportklassen. Nebenbei half ich den ganz Kleinen beim Lesen und Schreiben lernen. Dies ging ganz gut, da ich mittlerweile schon fließend Spanisch sprach. Gefreut hat es mich natürlich sehr, als ich bemerkte, dass die Kinder sich auch für das „Königliche Spiel“ interessierten. Eines der Kinder besaß ein ca. 10cm x 7cm großes Schachbrett, um das sich abends regelmäßig bis zu 15 Kinder tummelten. Nachdem ich sie alle einmal besiegt hatte, besaß ich natürlich schnell den Heldenstatus des Unbesiegbaren, was mich zum Nachdenken brachte ... Warum nicht auch hier in Mexiko Schachtraining geben?

Das Problem war nur eines: Woher das schwere und teure Material nehmen? Schließlich gab es hier ja dutzende interessierte Knirpse. Nun ist es so, dass Mexikaner teilweise recht träge und faul sind. Nach drei Wochen Bitten und Nachfragen beim Direktor, die meistens mit „mañana“ (morgen) beantwortet wurden, beschloss ich die Sache selbst in die Hand zu nehmen.



Mein Vater sandte mir vier Spielsätze aus dem Klub, die nach einem Monat endlich eintrafen. Also stand meiner kleinen Schach AG nichts mehr im Wege. Es ist in Mexiko ziemlich schwer, so etwas aufzubauen - die Kinder können und wollen sich Zeitplänen nicht unterordnen. Mal waren 16, mal 3 Teilnehmer beim Training anwesend. Jeder, der schon einmal Trainer war, weiß, wie sehr das die Planung für mich vereinfachte. Dennoch ziehe ich ein positives Fazit: Insgesamt konnte ich viele für das Spiel begeistern, und einige verbesserten sich deutlich.

Mittlerweile bin ich schon wieder seit einem Monat in Hamburg und werde nun bald das Studieren beginnen. Doch ich muss sagen, dass ich neben den vier Schachbrettern auch einen Teil meines Herzens in Mexiko gelassen habe. Einige der Kinder werde ich bestimmt nicht so schnell vergessen! Für mich war es eine einzigartige Erfahrung und gleichzeitig die Möglichkeit, ein bisschen meines Glücks abzugeben, ein vergleichsweise einfaches Leben führen zu dürfen. Ich bin mir sicher, dass auch einige der Kinder mich in ihrem Kopf behalten werden. Die einen vielleicht den Schachtrainer, die anderen einfach nur Robin.

Falls jemand Fragen hat, kann er sich gerne an mich wenden:

[robin\\_schimmelpfennig@hotmail.de](mailto:robin_schimmelpfennig@hotmail.de)

## Der Thalia Cup 2010 feiert 40 Jahre AEZ

(ChZ)

Fotos: Vanessa Liebehenz, Stefan Schiller

„Hier feiern die Kinder!“ hieß es in einer Ladenstraße im Untergeschoss des ALSTERTAL EINKAUFSZENTRUMS zwischen dem Treffpunkt im Altbau und dem vielfältigen Kinderspielplatz im Neubau: Bunte Holzzäune schlossen bunt gedeckte Tische ein, an denen im Laufe der Feiertage viele Aktionen stattfanden: zum Beispiel Bastelarbeiten.

Die Thalia Buchhandlung im AEZ hatte sich als ihren Beitrag zur Geburtstagsfeier **ein Schachturnier für Kinder** ausgedacht – Vanessa Liebehenz, die früher als Kind selbst Schach gespielt hat, hatte die Idee, und die Leitung der Buchhandlung hat sich an viele erfolgreiche Thalia Team-Cups erinnert: Turniere für Zweier-Teams U12, die während der vielen Schachwochen im AEZ bis 2004 regelmäßig mit großer Begeisterung ausgetragen wurden. So ging die Einladung an den Hamburger Schachklub von 1830 e.V., das Projekt zu unterstützen, und wir ließen uns die Chance natürlich nicht nehmen, wieder einmal im AEZ etwas für das Schachspiel und besonders die große Schachszene im Hamburger Nordosten zu tun.



32 Kinder sollten im K.O.-System um die Pokale der Thalia-Buchhandlung spielen. Wir versandten also unsere Einladungen an die Schachfreunde Sasel und das Gymnasium Grootmoor, an die Grundschule Eulenkrug-

straße in Volksdorf und den HSK Kindergarten in Eilbek. Und es herrschte **Andrang**: Mehr Kinder als geplant wollten mitspielen, so dass wir in der 2. Vorrunde sogar noch eine zusätzliche Zwischenrunde brauchten.

Obwohl der Pokal bekanntlich eigene Gesetze hat und es manche Überraschung gab, setzten sich in den Vorrunden doch viele Favoriten durch. Aber eben doch nicht alle – dazu gab es zu viele gute Spieler im Teilnehmerfeld mit 35 Kindern zwischen 7 und 12 Jahren.

Am Montag waren sieben Schacheulen aus Volksdorf am Start, und sie wollten sich eigentlich nicht gegenseitig mit ihren scharfen Schnäbeln bearbeiten. Aber es ließ sich in der 2. Vorrunde nicht ganz vermeiden, und so gab es zwischen **Niklas Glienke** und Rickert Koch eine dramatische Partie. Rickert stand auf Gewinn, hatte es aber zu eilig und wollte auf der Grundreihe mit der Dame matt setzen und die Uhr abstellen, aber da war noch ein rettender Turm, Niklas eroberte die Dame und gewann. Er begleitet nun **Oskar Ensinger** ins Viertelfinale, so dass der Mannschaftsmeister der Hamburger Grundschulen dort mit zwei Spielern vertreten ist. Neben den beiden setzten sich am Montag **Colin Stanke** vom Gymnasium Marienthal, dem Hamburger Mannschaftsmeister der Beobachtungsstufe, und **Torben Schreiert** vom Gymnasium Grootmoor, dem Vizemeister, durch.

Noch stärker besetzt schien die Vorrunde am Dienstag, hier wurde oft auch langsamer gespielt, einige nutzten ihre 20 Minuten voll aus, es gab sogar Zeitüberschreitungen. Eine war besonders traurig: Luys Martin von der Schule An den Teichwiesen, zu Hause bei den Schachfreunden Sasel, hatte gegen Pascal Grunow eine starke Partie gespielt und hätte auf zwei Weisen in einem Zug matt setzen können, doch er verpasste diese Chance, bot

mit auf beiden Seiten hängenden Blättchen Remis an, aber Pascal schaute auf die Uhr – und hatte gewonnen. Für ihn war nach einem weiteren Sieg gegen Milosz Michna erst in der Zwischenrunde Schluss, als er seinerseits gegen **Teodora Rogozenco** die Zeit überschritt, nachdem er vorher einen Damengewinn durch ein Abzugsschach verpasst hatte: Teas Aufatmen war nicht nur an ihrem Brett zu hören. Ziemlich sicher setzten sich **Morris Arndt und Lennart Meyling** durch – Lennart aber spielte so schnell, dass er sich unterwegs doch auch mal in Gefahr brachte, aber seine Gegner ließen sich zu seinem Glück eben auch zu wenig Zeit. Sensationell ist die Qualifikation von **Lennart Grabbel**, der in der 2. Runde mit Niklas Spyra von den Schachfreunden Sasel einen ganz starken Gegner hatte. Niklas hatte in der 1. Vorrunde die starke Juliane Schnock in einer langen, von beiden gut bedachten Partie bezwungen, aber gegen den kleinen Lennart (7), den jüngsten Teilnehmer, meinte er wohl, es schneller schaffen zu können, passte sich Lennarts Tempo an und lief in einen tödlichen Rochadeangriff, den Lennart sauber mit einem Figurenopfer bis zum Matt führte. Neben seinem Brett sah Fabian Tobianski (14), wie sein Vater Frank, der Jugendwart der Saseler Schachfreunde, gelegentlich als Kiebitz dabei, die Katastrophe kommen, und sofort nach dem Matt hielt er Niklas die Uhr mit der kaum verbrauchten Bedenkzeit vor die Nase: Niklas wird das nicht noch einmal passieren.



Am dritten Tag war schon die Auslosung der acht Sieger zum **Viertelfinale** spannend. Colin Stanke hatte mit Weiß gegen die sizilianische Verteidigung der hoch konzentrierten Teodora Rogozenco keine Chance.

Morris Arndt hatte mit Schwarz großen Respekt vor Lennart Meyling und scheute sich, in einer kritischen Situation die Qualität zu opfern und scharf auf Angriff zu spielen: Er fand sich mit einem Figurenverlust ab und war im Endspiel ohne Chance.

In der Partie zwischen den Schacheulen Oskar Ensinger und Niklas Glienke ging es hoch her, aber schließlich setzte sich Oskar als Favorit durch. Lennart Grabbel (7) spielte gegen Tore Schreiert zu schnell und verlor deutlich.

In der **Trostrunde um die Plätze 5-8** setzte sich Morris Arndt zunächst gegen Colin Stanke und dann gegen Niklas Glienke durch. Niklas wurde dank seines Sieges gegen Lennart Grabbel Sechster. Platz 7 sicherte sich Colin Stanke gegen Lennart Grabbel.

Im **Halbfinale** gewann Tore Schreiert sicher gegen Oskar Ensinger, der sich früh die Rochade aufreißen ließ, aber die Partie zwischen Lennart Meyling und Teodora Rogozenco hätte auch das Finale sein können.



Teodora erhielt mit Schwarz ein leicht besseres Bauernendspiel, aber Lennart gestattete dem schwarzen König keinen Raumgewinn, so dass

Teodora sein zweites Remisangebot annehmen musste: Tiebreak – eine Blitzpartie mit fünf Minuten für jeden und wieder ein dramatisches Endspiel, diesmal sogar mit Mattmotiven, die Teodora in der knappen Zeit aber nicht nutzen konnte, so dass Lennarts Freibauer schnell wie eine blaue Maus entschied.

**Das „kleine Finale“** begann für **Teodora Rogozenco** ohne Pause: **Oskar Ensinger** orientierte sich in dieser Partie am langsamen Spiel seiner Gegnerin und spielte seine beste Partie. Bei vollem Brett schien Teodora in gleicher Stellung die Zeit zu überschreiten, doch dann nutzte sie mit hängendem Blättchen einen Fehler Oskars in letzter Sekunde zum Matt

aus. Teodora war erlöst, Oskar sehr traurig, obwohl er ein insgesamt sehr erfolgreiches Turnier gespielt hatte.

Auch das **Finale zwischen Lennart Meyling (7) und Tore Schreiert (12)** war äußerst spannend. Zunächst hatte Lennart einen Bauern mehr, dann verlor er aber im Endspiel einen Springer, und Tore hatte alle Chancen. Selbst als er den Springer wieder einstellte, hatte er bei Turm und zwei Bauern für jeden ein Remis auf dem Brett, doch im Blitztempo der Schlussphase war Lennart schneller, eroberte beide Bauern und gewann die Partie und den Thalia Cup!



Das Photo der drei Pokal-Sieger mit dem Center Manager Karsten Bärschneider und Vanessa Liebehenz von der Thalia Buchhandlung

Der Hamburger Schachklub von 1830 als Ausrichter des Thalia Cups dankt nicht nur dem Center Management und der Thalia Buchhandlung, sondern auch allen Eltern und Trainern, die ihre Kinder ins AEZ begleitet haben. Am Dienstag sorgten einige Eltern sogar für Weltklasse beim Kinderturnier: Großmeister Dorian Rogozenco, Teodoras Vater, spielt für den HSK in der Bundesliga; Marta Michna, die Mutter von Masza und Milosz, spielt in der Frauen-Bundesliga und ist auch Großmeisterin, und Maszas Vater war auch dabei: Alexey Shirov ist einer der besten Spieler der Welt!

Milosz (7) freute sich über seine Urkunde und das T-Shirt „Ich setz dich matt wie die Klatsche die Fliege!“ Trost ob seines Ausscheidens in der zweiten Vorrunde brauchte er kaum, vielmehr tröste er seine Mutter, die Großmeisterin Marta Michna. Auch als Schachspieler begabt, ziehe er eine Karriere als Tennisspieler oder lieber noch als Fußballer vor – er schätzt seinen Marktwert à la Messi auf 100 Millionen ...



Andere, die verloren hatten, brauchten manchmal Trost, aber den gab es auch. Viele Eltern blieben in der Nähe, aber auch die HSK Trainer Arne Bracker, Michael Faika, Felix Meißner, Stefan Schiller und Robert Suntrup sowie Maren Koenig und Vanessa Liebehenz

von Thalia sorgten dafür, dass Tränen schnell trockneten und Unmut bald verflog, denn es bekam jeder Teilnehmer nicht nur eine Urkunde, sondern auch einen oder sogar zwei Preise. Schon mit der Auslosung hatte es den ersten gegeben, denn die Losnummer war in der September-Ausgabe der SCHACHZEITUNG versteckt, die jeder behalten durfte. Einige bekamen ein witziges Schachprogramm von Efraim Kishon oder Jonathan Carlstedts Eröffnungsbuch „Englisch!“, beides gestiftet von der SCHACHZEITUNG, und viele freuten sich über das tolle T-Shirt von Fritz & Fertig, gestiftet vom Terzio Verlag und der ChessBase GmbH, für die Björn Lengwenus das weltbeste Schachlernprogramm entwickelt hat. Kennt Ihr eigentlich schon <http://www.fritzundfertig.de/> - die Schachseite im Netz für Kinder? Vielleicht findet Ihr dort auch bald einen Bericht über den Thalia Cup 2010 ...

Freie Partien untereinander oder Simultanpartien oder Trainingspartien mit einem Trainer sorgten schnell für neue Lust: So spielte Felix Meissner am Montag während der 2. Vorrunde gegen sechs Kinder gleichzeitig, Michael Faika war immer bereit zu einer Partie, und Teodora fragte sogar Vanessa Liebehenz von der Thalia Buchhandlung: „Kannst Du Schach spielen?“ Und schon saßen sie miteinander am Brett ...

Wir hoffen, dass das AEZ im nächsten Jahr wieder einmal die Bühne für eine große Schachwoche bilden wird, auf der wir dann Spieler der Weltklasse wie Alexey Shirov, die Hamburger Nationalspieler Jan Gustafsson und Niclas Huschenbeth, und Marta Michna in Aktion sehen können: Viele Kinder, viele Schulen und Vereine nicht nur aus der Region im Alstertal fragen uns seit einigen Jahren: „Wann macht Ihr mal wieder eine richtige Schachwoche im AEZ?“ Wir sind bereit!



## Schachhaus Mädler

Wagnerstr. 5  
D-01309 Dresden-Blasewitz  
Tel. 0351 / 3400151  
Fax 0351 / 3360145  
[schachhaus.maedler@t-online.de](mailto:schachhaus.maedler@t-online.de)  
[www.schachhaus-maedler.de](http://www.schachhaus-maedler.de)

- **Autorisierter ChessBase-Fachhändler**
- **Kompletter Vereins- und Fernschachbedarf**
- **Das gesamte Buchsortiment – Verlag Gambit-Revue**
- **Geschenkideen für Schachspieler**
- **Gartenschach – Terrassenschach**
- **Antiquariat An- und Verkauf**
- **Schachtrödelmarkt im Haus (kein Versand)**

Sollte Sie Ihr Weg einmal nach Dresden führen, ein Besuch unseres Schachhauses lohnt sich immer. Bitte vorher anrufen.

*Mit dem von Ihnen gestifteten Gartenschachspiel ziehen wir während unserer Schachwoche durch die Einkaufszentren. Übrigens stehen solche Gartenschachs piele aus dem Schachhaus Mädler inzwischen in mehr als einem Garten unserer Mitglieder ...*

### Kurznachrichten

#### DWZ-Gewinne

Die höchsten DWZ-Gewinne bei den HMM 2010 verzeichneten drei unserer Jugendlichen: **Robert Raschka (+229)**, **Michael Beeth (+223)** und **Christian Elbracht (+192)**.

Beim ersten Vattenfall-Länderdreikampf in Schleife (Nordsachsen) hat **Jonas Lampert** mit seinem Team Deutschland 2 Bronze geholt. Hinter Deutschland 1 und Polen 1 klafft eine große Lücke, aber Jonas war mit 4 ½ aus 6 Topscorer seines Teams.

#### Jonas für Deutschland

Die Kommission Leistungssport des DSB hat in Hockenheim die Teilnehmer an den Jugend-EM und Jugend-WM nominiert. Einziger HSK Vertreter bei der EM vom 19. bis 29. September 2010 in Batumi/Georgien ist **Jonas Lampert** (U14). „Er kann eben nicht nur Schach“ hält David Krüger auf der Homepage des SV Eidelstedt in einem Bericht von der „TASI“ im Mai fest und erzählt, dass Jonas in einem Fußballspiel während der Freizeit „(besser als Olic) vier Tore geschossen“ habe. Solche Erfolge wünschen wir Jonas auch in Batumi!

#### Jonas in Biel

Im Meisterturnier erreichte **Jonas Lampert** gegen ausnahmslos stärkere Gegner mit 5 aus 11 fast 50% der Punkte: Hartes Turniertraining für die Jugend-EM ...

#### Jugend-EM in Batumi

In der U14 beendete **Jonas Lampert** sein Turnier versöhnlich mit einem Sieg, aber insgesamt dürften ihn sein Score von 4 ½ und 9 und der 44. Platz ebenso enttäuschen wie die Resultate der gesamten deutschen Delegation; nur Fiona Sieber kam in der U10 unter die ersten Zehn ihres Turniers.

#### Starke U8 Spieler

Bei der Offenen Elmshorner Stadtmeisterschaft am 4. Juli gewannen **Lennart Meyling** und **Jakob Pajeken** die Altersklasse U8 mit 6 aus 7 von Daniel Kopylow (21 Teilnehmer). Im Blitz-Tiebreak sicherte sich Lennart mit 2-0 den 1. Preis. Mit dabei war auch Adrian Widermann, der mit 3 aus 7 in der U14 nicht seinen besten Tag hatte. Als Trainer vertrat uns Olaf Ahrens, der für reiselustige und ambitionierte Spieler ein Programm von Turnieren rund um Hamburg zusammenstellen wird, die wir auch mit Hilfe engagierter Eltern besuchen wollen.

#### Finn gewinnt

Das 2. Offene Alstertaler Jugend-Schnellschachturnier U16 gewann wie im Vorjahr **Finn Gröning** mit 7 ½ aus 9 vor fünf Spielern mit 7 Punkten: Robin v. Malottki (Caissa Rahlstedt), Fabian Brinkmann (SK Bremen-Ost), Fabian Tobianski (Sfr Sassel) und Nico Schwarz (Stader SV). Bestes Mädchen war Berfin Lemke mit 6 ½ auf dem 7. Platz. Dritte Preise gewannen **Åke Fuhrmann** (aus der G Bergstedt von Andreas Schild) in der U10 und **Lennart Grabbel** (HSK Kindergarten) in der U8. Insgesamt 82 Teilnehmer (u.a. auch aus Schleswig und Schwerin) kamen in die CvO-Pausenhalle: Das von Frank Tobianski geleitete Turnier, ein Gemeinschaftsprojekt des Carl-von Ossietzky-Gymnasiums und der Schachfreunde Sassel, hat im nächsten Jahr 100 Teilnehmer verdient!

## Udos Schnellturnier

(AS)

Eigentlich ist ja Udos Schnellturnier angedacht als Abschluss einer HMM Saison, in der noch einmal alle HSK Mannschaften im Schachzentrum zusammenkommen, um in geselliger Runde ihre Kräfte in einem für alle Leistungsstärken ausgewogenen Turniermodus zu messen. Zugleich kann die Zeit auch genutzt werden, um die zurückliegende Saison zu reflektieren und die kommende Saison schon etwas vorzubereiten. In diesem Jahr lag der Schwerpunkt mehr auf letzterem Teil, denn wegen des erst kurz vor dem Hamburger Schulferienbeginn beendeten Turniers konnte nur nach den Sommerferien Udos Schnellturnier ausgetragen werden. Und mit dieser Änderung gab es zugleich eine weitere: Statt der bisherigen drei Veranstaltungen haben wir uns auf zwei beschränkt und diese jeweils an einem Freitagabend durchgeführt. Der Sonnabend gehört wohl doch mehr den Familien, denn in den vergangenen Jahren war der Rückzug von Mannschaften am dritten Veranstaltungstag doch immer gravierend gewesen. Das gemeinsame Grillen musste deswegen aber nicht ausfallen. Wir haben die zweite Veranstaltung damit einfach eingeleitet, so dass auch Berufstätige sich vor den letzten drei Turnierrunden noch einmal stärken konnten. Bekanntlich spielt es sich ja mit vollem Magen nicht so gut, aber davon habe ich nichts bemerkt. Es ging in alter Stärke bzw. mit dem Polster, das sich die Mannschaften am vorangegangenen Freitag erarbeitet hatten weiter. Und hier hatte die Bundesligamannschaft – in diesem Falle ist die Wortwahl etwas übertrieben, denn schließlich muss ein einzelner BL-Spieler gegen die „übrige Meute“ antreten – gut vorgesorgt. Wie schon vergangenen Jahren erledigte Dirk Sebastian seine Partien mit Bravour. Er ließ überhaupt nichts anbrennen und siegte von Runde zu Runde. Besonders beeindruckend sein Gewinn in der 3. Runde gegen die Zweier-Mannschaft der 2. Bundesliga, Merijn van Delft und Philipp Balcerak, mit 3 : 1. Damit war natürlich der

**4/2010**

1. Rang nach der ersten Veranstaltung gesichert und eine gute Vorgabe für Jan Gustafsson gegeben, der sich wiederum, wie schon in der Vergangenheit, zur Teilnahme angeboten hatte. Das macht auch den Reiz dieses Turniers aus, dass jedes Mitglied Gelegenheit hat, direkt mit unseren Cracks zusammenzutreffen und bei etwas Losglück sogar gegen sie spielen zu können. Aber nicht nur „oben“ sondern auch in der „Mitte und unten“ wurde intensiv gekämpft. Das erfuhr insbesondere meine Mannschaft HSK 16, die so erfolgreich ihre HMM-Gruppe gewonnen hatte und in 2011 in der Bezirksliga spielt. Gegen unseren zukünftigen Mitstreiter in der Bezirksliga, HSK 10 – allerdings verstärkt durch Jonas Lampert – gab's gleich zu Beginn eins ordentlich aufs Haupt (0 : 4) und von da an war wohl der Wurm in der Mannschaft, denn auch in der zweiten Runde wurde verloren, und das gegen Horst Feis' Kreisklassenmannschaft, die gleich die Gunst der Stunde genutzt und sich Otto Huter in ihre Mannschaft genommen hatte, wo er auch zukünftig spielen wird.

Jan Gustaffson verteidigte ebenso souverän wie zuvor Dirk Sebastian den Spitzenplatz und ließ der 2. Bundesligamannschaft keine Chance mehr zum Überholen.

Weitere Details zu Udos Schnellturnier auf der HSK Internetseite.



Ob diese HSK Jungen wohl auch einmal Bundesligaspieler werden so wie Dirk Sebastian?

### Klubturnier 2010

(AS)

Was ein gutes(?) Klubturnier werden soll, das bedarf schon rechtzeitiger Vorbereitung. Diese liefen zum Klubturnier 2010 eigentlich schon seit Beginn des Jahres. Bereits im Februar wurde der Terminplan abgesprochen. Kurz darauf folgte die Überarbeitung unserer Turnierordnung, in die die Erfahrungen des Vorjahres eingeflossen sind. Einige Paragraphen wurden überarbeitet und präzisiert (Auf- und Abstiegsregelung und Rücktritt aus dem laufenden Klubturnier).

Die schwierigste Aufgabe hatte ich mir bereits im Laufe des vergangenen Klubturniers durch den Kopf gehen lassen. Die zahlreichen Terminverlegungen des vergangenen Turniers, die doch viel Zeit in der Dokumentation erfordert hatten, wollte ich gerne automatisieren, so dass nur noch wenige manuelle Eingriffe seitens der Turnierorganisation erforderlich sind und der aktuelle Stand immer auf unserer HSK Internetseite abgelesen werden kann. Doch was sich in Gedanken so einfach vorstellen lässt, ist dann doch schwieriger umzusetzen. Ergebnis der „Irrungen und Wirrungen durch die mir bis dahin unbekannte Internetprogrammierung“ war daher zunächst eine überarbeitete Version der Anmeldeprozedur. Sie liefert jetzt auch gleich die gültigen Daten von Telefonnummer für das Festnetz bzw. Handy und eMail-Adresse – alles wichtige Informationen für den reibungslosen Ablauf des Klubturniers – immer vorausgesetzt, der Anmeldende geht sorgfältig durch das Anmeldeformular und korrigiert fehlerhafte Angaben. Das scheint gelungen zu sein! Jedenfalls bekamen wir einige neue und aktuelle Kommunikationsdaten.

Nachdem ich genügend – von ausreichend will ich gar nicht sprechen – Erfahrungen in meinen ersten Schritten der Internetprogrammierung gesammelt hatte, konnte ich mich in einem zweiten Schritt an die Automatisierung von Partieverlegungen machen. In einem Vorgang wird nun in die Paarungsübersicht und den originären Spieltag das Verlegungsdatum ein-

getragen, in den neuen Spieltag die zusätzliche Partie aufgenommen und die Übersicht aller Terminverlegungen aktualisiert. Dieser Automatismus bedingt zugleich einen weiteren Programmierschritt. Ist die Partie gespielt, so müssen nun ebenfalls in einem Vorgang das Ergebnis in die Paarungsübersicht, den Spieltag mit der verlegten Partie eingetragen werden und die verlegte Partie wieder aus der Verlegungsübersicht gestrichen werden.

Die neue Anmeldeprozedur lieferte zugleich alle Daten, aus denen zur Klasseneinteilung kleine Kärtchen für die Teilnehmer gedruckt werden konnten, mit denen dann durch „hin- und herschieben“ in wenigen (?) Stunden – zumindest an einem Abend – die Klassen eingeteilt waren. Bis auf einige Telefonate, die dankenswerterweise Christian Zickelbein übernahm, war das Klubturnier rechtzeitig eingeteilt. Wir danken allen Teilnehmern, die uns Verständnis und Unterstützung entgegengebracht haben und unsere „Umgruppierung“ akzeptierten. Wilhelm Graffenberger übernahm die Einrichtung der Gruppen in Swiss-Chess und ich die Aussendung der Turnierunterlagen auf Basis seiner Daten. Die überwiegende Zahl der Klubturnierteilnehmer erhielt ihre Unterlagen (Paarungsliste und eine Liste seiner Spielpartner, in der Telefonnummer und ev. vorhandene eMail-Adresse eingetragen sind) per Mail, nur wenige bekamen diese per Post zugeschickt. Wer eine eMail Adresse angegeben hat, von dem gehen wir aus, dass Nachrichten auch regelmäßig gelesen werden.

Danach fing die „heiße“ Phase an: In einigen Gruppen bestand noch die Möglichkeit, die Teilnehmerzahl auf 10 zu ergänzen. Auch diese Werbung für unser Klubturnier übernahm Christian. Meldungen über zusätzliche urlaubsbedingte Abwesenheiten – einige Teilnehmer hatten bereits im Rahmen der Anmeldung eine Mail an mich geschickt, - trafen ein. So wurde

manche Gruppe erneut kurz vor Beginn umgepaart, um mit möglichst wenigen Partieverlegungen in das Klubturnier 2010 zu starten. Parallel dazu mussten auch die Internetprogramme angepasst werden und ihren Stresstest bestehen, was nach der ersten Klubturnierwoche dann wohl auch gegeben war.

Wir hoffen, dass damit die organisatorischen Grundlagen für einen reibungslosen Ablauf des Klubturniers gelegt sind. Wenn Sie jetzt die Organisatoren noch ein wenig unterstützen, dann kann es ein sehr entspanntes Klubturnier 2010 werden.

Bitte denken Sie an folgende Punkte:

- Bitte setzen sie sich rechtzeitig mit ihrem Turnierpartner im Falle einer Partieverlegung in Verbindung. Neue Termine vereinbaren Sie und nicht die Turnierleitung!
- Zu verschiebende Partien sollten spätestens zwei Wochen nach dem Originaltermin nachgeholt sein. Vorspielen ist natürlich auch möglich und gern gesehen!
- Tragen Sie den neuen Termin auf der HSK-Klubturnierseite ein (Menüpunkt: **Terminverlegung**), damit alle - die Spieltagbetreuer, die Turnierorganisation und die Teilnehmer – informiert sind. Wer keinen Internetanschluss hat, der versuche bitte im Club eine helfende Hand zu finden, die ihm den Eintrag erfasst. **Es ersetzt aber nicht die persönliche neue Terminabsprache mit Ihrem Gegner.**
- als Ausweichspieltage können nur die Klubturniertage eingesetzt werden (Dienstag, Donnerstag, Freitag und Sonnabend). Wer an einem „Nicht-Klubturnier-Spieltag“ eine Turnierpartie austragen möchte, muss dieses unbedingt mit einem HSK Schlüsselträger absprechen, damit das Zuschließen des Clubheimes gewährleistet ist (Aufschließen ist häufig kein Problem, da das Clubheim an fast allen Wochentagen geöffnet ist).

Für die Dokumentation im Internet ist für diesen Ausnahmefall der nächste „zugelassene“ Spieltag (gleicher Wochentag) zu wählen. Wird das Partieergebnis nach der Partie gleich gemeldet (s. nächster Absatz), so steht für den Spieltagbetreuer fest, dass diese Partie nicht mehr aufgebaut werden muss.

- Ist eine verlegte Partie gespielt worden, so muss sich einer der beiden Partner bereitfinden, das Ergebnis auf der Klubturnierseite zu aktualisieren (Menüpunkt: **Ergebnismeldung**).
- Tragen Sie bitte ihr Wettkampfergebnis an einem regulären Spieltag in die bereitliegenden Paarungstabellen ein und legen Sie Ihre Partiekopie in die bereitgestellten Körbe.
- Wer rechtzeitig fertig ist, den bitten wir seine Partie auf dem Klubrechner in der Bibliothek gleich selbst zu erfassen. Das erspart vielleicht einige Male eine Partierekonstruktionen und Schrift-Entzifferung.
- Sollten Sie sich einmal (unvorhergesehen) verspätzen, so rufen Sie bitte bei Möglichkeit im Clubheim an, um Ihre Verspätung anzukündigen, damit Ihr Partner und der Turnierorganisator Bescheid wissen.
- Die Aktualität des Klubturniers soll durch die neuen Internetprogramme immer gewährleistet sein. Das funktioniert jedoch nur, wenn alle Beteiligten sich an der Aktualisierung beteiligen.

#### Die Spieltagbetreuer

dienstags: Wilhelm Graffenberger/  
Bernd Grube

donnerstags: Horst Feis/ Andreas Schild

freitags: Klaus Hadenfeldt/  
Werner Krause

sonnabends: Felix Meißner

laden die Ergebnisse noch in der Nacht des Spieltages auf die Internetseite.

### Klubturnier 2010 – kleine Bilanz nach 3 Runden

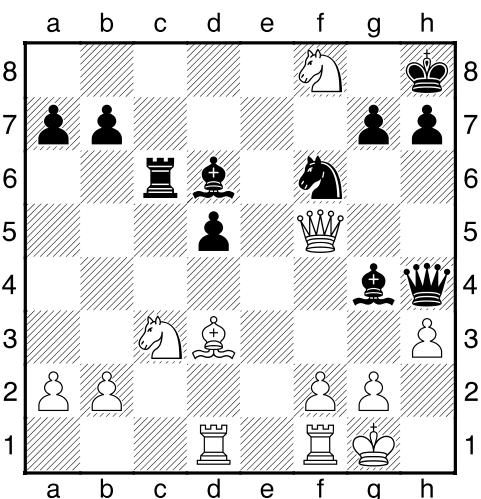
(ChZ)

Unsere kleine Bilanz fällt fast nur statistisch aus; der Redakteur kann das Klubturnier 2010 ganz entgegen seinen Hoffnungen fast nur im Netz verfolgen. Selbst wenn ich an Spielabenden im HSK Schachzentrum bin, habe ich kaum Zeit zu kiebitzen. Aber wenigstens ein Diagramm soll die „kleine Bilanz“ als Blickfang einleiten – meine Tochter hat mich auf die ausgewählte Partie hingewiesen. Sicher gäbe es noch mehr schöne Bilder, aber wir planen ja auch in 2011 ein **aktuell**, in dem vor allem über das Klubturnier 2010 berichtet wird. Da hofft die Redaktion auf viele interessante Beiträge von den Teilnehmer, die ihre Heldenataten darstellen können - oder auch, ganz altruistisch die ihrer Gegner, denn eigene Niederlagen überwindet man am besten schreibend. Schreiben verstärkt den Lerneffekt ...

#### **Kappus,Stephan (2042) - Juergens,Bernhard (2111)**

HSK-Klubturnier A2-Klasse (2.1), 24.09.2010

**1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sd2 Sf6 4.e5 Sfd7 5.Ld3 c5  
6.c3 Sc6 7.Se2 cxd4 8.cxd4 f6 9.exf6 Sxf6  
10.Sf3 Ld6 11.0–0 Db6 12.Sc3 Ld7 13.Le3 0–  
0 14.Sa4 Da5 15.Sc3 Db6 16.De2 Kh8 17.h3  
Tac8 18.Tad1 Le8 19.Sg5 Sxd4 zu riskant  
20.Lxd4 Dxd4 21.Sxe6 Dh4 22.Sxf8 Lh5  
23.De6 Tc6 24.Df5 Lg4? [24...g6]**



**25.Dxh7+ Sxh7 26.Sg6+ 1-0**

Wer greift wen an? In der Diagrammstellung ist gerade der entscheidende Fehler geschehen – Bernhard hat die muntere Partie sicher insgesamt etwas scharf angelegt, und nun wird er spektakulär ausgekront. Stephan Kappus hat 2009 die B1 überlegen mit 7 ½ aus 9 gewonnen und ist nur auch gut mit 1 ½ aus 2 in der A-Klasse, Gruppe 2 gestartet. Seine DWZ von 2141-36 ist deutlicher höher als seine ELO-Zahl. Als er 1985 Meister von Schleswig-Holstein war, wurde noch nicht so viel international gespielt. Vor einem Jahr hat Stephan nach mehr als zehn Jahren Pause wieder angefangen, Schach zu spielen, und es scheint, als dürften wir noch einiges von ihm erwarten.

In diesem Jahr spielen nach zwei kurzfristigen Rücktritten **136 Teilnehmer** an vier Spieltagen in 5 Spielklassen und 16 Turniergruppen mit sieben bis zehn Teilnehmern. Alle Spieler loben die Organisation des Turniers – sie wissen, dass die Turnierleitung und Andreas Schild, der unser Organisationskonzept weiter entwickelt und verbessert hat, nicht verantwortlich sind für Turnierrücktritte.

**Partieverlegungen** waren in den vergangenen Jahren immer wieder ein leidiges Thema. In diesem Jahr sind Partieverlegungen durch die neue Turnierordnung und durch das von Andreas Schild geschaffene Instrumentarium der elektronischen Verlegung erschwert worden, so dass es vermutlich insgesamt weniger Partieverlegungen und damit einen regelmäßigeren Turnierrhythmus geben wird.

**Lob der Teilnehmer:** Natürlich müssen die Teilnehmer wie auch das Turnierleitungsteam das neue System erst noch einüben, aber wir sind optimistisch. Sind in der 1. Runde 21 von 66 angesetzten Partien verlegt worden, so fällt die Bilanz nach drei Runden (bzw. zwei Runden in den Sonnabend-Gruppen) schon besser aus: 44 – also 23,7% - von 186 Partien sind bisher nicht gespielt. In der 1. Runde fielen 9 Partien aus, ohne dass die Turnierleitung oder

sogar die Partner verständigt worden sind, weil einige offenbar den Start des Turniers später erwartet hatten. Wir danken allen Teilnehmern, die bereit waren, einen neuen Termin zu vereinbaren, so dass es bisher keine kampflose Entscheidung geben musste. Insgesamt werden die Vereinbarungen immer besser getroffen und auch der Turnierleitung mitgeteilt. Die Teilnehmer nehmen auch Rücksicht auf die vorgegebenen Spieltage des Klubturniers und ersparen auf diese Weise zusätzliche Arbeit für die ehrenamtliche Turnierleitung, die schon genug zu tun hat.

Wer die Zahl der verlegten Partien immer noch zu hoch findet, bedenke, dass wir den Mitgliedern, die im September Urlaub machen, die Teilnahme nicht verweigern wollten: 17 der 44 Verlegungen, also 9,1 %, sind urlaubsbedingt, und fast alle Urlauber haben sich um neue Termine gekümmert: Die Turnierdisziplin scheint also gewachsen – und wird sich hoffentlich auch positiv auf die HMM 2011 auswirken!

**Aber wie steht's denn nun?** Natürlich sind die folgenden Zahlen und Anmerkungen nur eine Momentaufnahme mitten in Herbstferien, in denen wohl noch ein Teil der ausgefallenen Partien nachgeholt wird, aber vielleicht sind sie doch interessant.

In der **A1** führen Arne Bracker und Paul Doberitz (2/3) mit Jonas Lampert (2/2) und in der **A2** liegt Malte Colpe (3/3) vor Felix Meißner und Stephan Kappus (1½/2). Bisher spielen also – abgesehen von Stephan - die Jungen auf. In beiden Gruppen sind übrigens 10 von 12 Partien gespielt.

In der **B-Klasse** haben wir vier Gruppen mit nur 8 bzw. nach einem Rücktritt 7 Teilnehmer bildet können. In der **B1** führt Jamshid Atri (2/3) vor Gregor Kock (1½/3), Hans-Jürgen Schulz und Sven Rettieck (1½/2). – In der **B2** sind erst fünf von zwölf Partien gespielt, daher ist hier nun wirklich noch kein „Spitzenstand“ anzugeben. Interessant aber die Namen der Spitzenreiter in der **B3**: Lars Hinrichs (U14) führt mit 2½/3 vor

Christian Wiener vom Altonaer SK/SK Finkenwerder. Christian hat durch unsere Gastfreundschaft für den SV Rapid ins Klubturnier gefunden, das er zuletzt – damals als unser Mitglied – Mitte der 80er Jahre gespielt hat: Das waren noch Zeiten, wir beide hatten eine lange Hängepartie (½) – ich habe also noch mitspielen können. Die **B4** ist bisher vorbildlich, sie ist die einzige, die alle Partien der ersten 3 Runden erledigt hat. Auch hier führt ein Jugendlicher: Julian Kramer (U14) mit 3/3 vor Dr. Hanns Schulz-Mirbach (2½) Oliver Leube und Daniel Grötzbach (U14), (beide 2/3).

In der **C1** führt Bernd Klawitter (SC Königsspringer) mit 2/2 vor Gerd Joppe, Wolfgang Nagel mit 1½/2 und Klaus von Bargen (1½ /3). – Die **C2** gibt es bisher mit nur acht gespielten Partien (von 15) kein klares Bild, aber Axel Horstmann hat mit 2½/3 sein Penum gut absolviert, und Werner Krause, der zum Turnierleitungsteam gehört, ist mit 1½/2 sicher auch zufrieden. – In der **C3** sind zwar auch erst neun Partien (von 15) gespielt, aber Jean Louis Sander (U14) mit 3/3 und Helmut Jürgens 2/2 sind doch schon als Spitzenreiter zu nennen. – In der **C4** am Sonnabend sind erst zwei Runden und vier von nur sechs Partien gespielt, aber mit Nadezda Nestuley (2/2) liegt die Favoritin für den Aufstieg in die B-Klasse dennoch schon in Front.

Die **D1** Gruppe ist nach der B4 mit 14 gespielten Partien (von 15) die Nr. 2, was die Zuverlässigkeit angeht. Hier fehlt nur eine Partie der 1. Runde, weil Jürgen Kellner von den Schachfreunden den freien Platz noch nach Turnierbeginn eingenommen hat. In Führung liegen Matthias Ernst und Ulrich Kibilka mit 3/3, und Matthias macht auch vor, wie man die Turnierorganisation unterstützen kann: Er fällt in den nächsten Wochen wegen einer Meniskus-OP aus – und erledigt noch vorher zwei seiner drei deshalb zu verlegenden Partien. In der **D2** führt unser neues Mitglied Pauls Plate mit 2½/3 vor Bernd Grube und Dieter Wichmann (beide 2/3) – auch Bernd

gehört zum Turnierleitungsteam. In der D3 am Freitag dominieren bisher die Jugendlichen U16: Boriss Garbers führt mit 3/3 vor Markus Rockel (2/2), Christian Elbracht und Omid Attarchy (2/3).

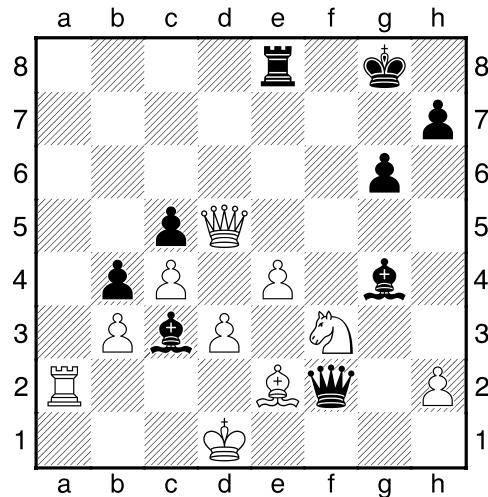
In der E1 am Donnerstag gibt es außer den drei Partien des Urlaubers Günther Noakes nur noch eine verlegte Partie. Es führt Dr. Ursula Zimmer (3/3) vor Rolf Röhricht (2/2), Klaus Elsner und Holger Finke (beide 2/3). In der E2 führt nach erst zwei Runden Nils Lingstädt mit 2/2 vor Jakob Pajeken (2/3), der eine Partie der 5. Runde vorgezogen hat. In der E3 ebenfalls am Sonnabend mit nur 7 Teilnehmern, sind erst drei von sechs Partien gespielt; es führt Philipp Chakhnovitch mit 1½, aber hier kann sich – wie in allen anderen Gruppen auch noch viel ereignen.

Wir hoffen, dass das Turnier weiter so harmonisch verläuft, und wünschen allen Teilnehmern noch spannende Partien – und dass sie viele richtige Entscheidungen treffen. Und wer Fehler macht, tröste sich nicht nur mit dem Spruch, dass man nur aus Fehlern lernt, sondern tue es auch, indem er seine Partien analysiert – mit dem Partner oder einem unserer Trainer: Alexander Bodnar wird an vielen Abenden präsent sein und für Analysen zur Verfügung stehen. Und natürlich wird er auch viele Partien für sein Training am Donnerstagabend um 19.30 Uhr und für ein **aktuell** in 2011 so aufbereiten, dass wir alle daraus lernen können. Zum Abschluss zwei Diagramme aus der A- und der E-Klasse.

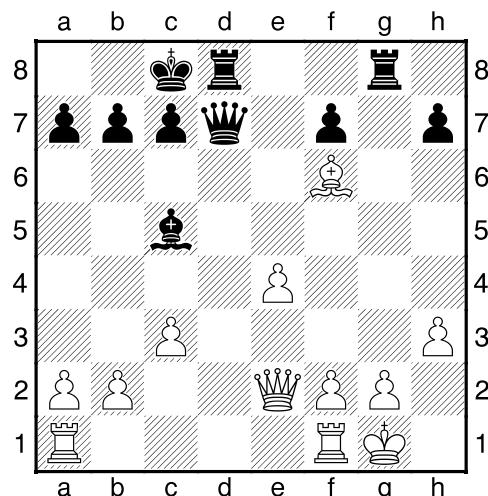
Siehe Diagramm oben rechts

Nach dem letzten weißen Zug 44.Dd6-d5+ (s. Diagramm) wollte Schwarz zuviel und ließ einen Konter zu, der gefährlicher war als der eigene Königsangriff, der schließlich nicht einmal mehr zum Dauerschach reichte:  
**44...Kh8 [44...Le6] 45.Df7! Td8 46.Ta7 Txd3+ 47.Kc1 Ld2+ 48.Kb1 Txb3+ 49.Ka2 Tb2+ 50.Kxb2 Lc1+ 51.Kb1 1–0**

### Sander,J (2258) - Bente,B (2253)



### Lingstädt,N - Kempcke,Midas



Weiß hatte sich mit 17.Lxg7 einen zweiten Bauern gegriffen und versäumte nach 17...Teg8 den möglichen starken Gegenangriff 18.Tad1. Nach **18.Lf6?** verpasste Midas mit seinem Verteidigungszug **18...Le7?** den Gewinn. Er hatte zwar gesehen, dass er mit 18...Dxh3 matt drohen konnte, aber die zusätzliche Fesselung des Bauern f2 durch den Lc5 hatte er nicht mehr berücksichtigt. Nach 19.g3 wäre es durch Tgx3# für Weiß zu Ende gewesen. Nächstes Mal!

## Klubturnier 2010, Tabellenstand nach der 3. Runde

### A1-Klasse

Rang	Teilnehmer	ELO	NWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	Punkt	SoBerg
1.	Bracker,Arne	2249	2221	**			½	1	½			2.0	2.00
2.	Doberitz,Paul	2221	2171		**	0		1		1	2.0	1.00	
2.	Lampert,Jonas	2161	2152			**				1	1	2.0	1.00
4.	Zieher,Hartmut	2257	2231	½	1		**	0				1.5	3.00
5.	König,Holger		1830	0			1	**				1.0	1.50
6.	Faika,Michael	2099	2072	½	0				**			0.5	1.00
7.	Besenthal,Klaus-Guenther	2184	2094			0				**	½	0.5	0.25
7.	Gollasch,Theo-Heinz	2109	2014		0	0				½	**	0.5	0.25

### A2-Klasse

Rang	Teilnehmer	ELO	NWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	Punkt	SoBerg
1.	Colpe,Malte	2228	2200	**	1					1	1	3.0	2.00
2.	Sander,Johann	2258	2190	0	**	½			1			1.5	1.75
2.	Kappus,Stephan	2042	2141		½	**		1				1.5	1.75
4.	Meißner,Felix	2154	2190				**	½		1	1.5	0.50	
5.	Juergens,Bernhard	2111	2050			0	½	**		½		1.0	1.00
6.	Bente,Björn	2253	2214		0				**		1	1.0	0.00
7.	Högy,Kevin	2110	2105	0					½		**	0.5	0.50
8.	Schmidt,Jade	2048	2033	0			0		0		**	0.0	0.00

### B1-Klasse

Rang	Teilnehmer	ELO	NWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	Punkt	SoBerg
1.	Atri,Jamshid	2041	1937	**	½				½	1		2.0	1.00
2.	Kock,Gregor		1816	½	**	½		½				1.5	2.25
3.	Schulz,Hans-Juergen	2060	1959		½	**			1			1.5	1.25
4.	Rettieck,Sven-Michael	2134	1912				**	½		1	1.5	0.50	
5.	Bildat,Jürgen	2130			½		½	**				1.0	1.50
6.	Bernhard,Ralph	1720	1653	½	0				**			0.5	1.00
7.	Schoenfisch,Norbert	1831	1755	0						**		0.0	0.00
7.	Schild,Andreas		1583				0				**	0.0	0.00

### B2-Klasse

Rang	Teilnehmer	ELO	NWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	Punkt	SoBerg
1.	Weise,Markus	1967	1813	**	1	0						1.0	1.00
1.	Richert,Thomas Heinz	1842	1803	0	**	1						1.0	1.00
1.	Ristic,Sreten	1908	1819	1	0	**						1.0	1.00
4.	Heistermann,Till		1894			**	½	½				1.0	0.50
5.	Kurth,Michael	2054	1985			½	**					0.5	0.50
5.	Debertshäuser,Jörn	2071	1952			½		**				0.5	0.50
7.	Hadenfeldt,Klaus	1776	1653						**			0.0	0.00
7.	Bothe,Arend		1581							**		0.0	0.00

### B3-Klasse

Rang	Teilnehmer	ELO	NWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	Punkt	SoBerg
1.	Hinrichs,Lars	1913	1776	**		½			1	1		2.5	1.75
2.	Wiener,Christian		2088		**	1				1	2.0	1.50	
3.	Zierott,Jan	1793	1716	½		**	0	1				1.5	2.75
4.	Fernandes,Milton	1827	1876	0	1	**	½					1.5	2.25
5.	Grötzbach,Julian	1879	1881		0	½	**	1				1.5	1.75
6.	Gröning,Finn Jonathan		1611	0				0	**	1	1.0	0.00	
7.	Lezynski,Florian	2009	1972	0						**		0.0	0.00
7.	Klein,Raimund	1989	1923	0				0		**		0.0	0.00

### B4-Klasse

Rang	Teilnehmer	ELO	NWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	Punkt	SoBerg
1.	Kramer,Julian		1748	**					1	1	1	3.0	1.00
2.	Schulz-Mirbach,Hanns,Dr.	1787	1714		**		1	½		1	2.5	2.75	
3.	Leube,Oliver	1978	1838			**		1	0	1		2.0	1.50
4.	Grötzbach,Daniel	1775	1785	0		**		1	1	1	2.0	1.00	
5.	Stejskal,Manfred		1651	½	0		**		1		1.5	1.25	
6.	Hinrichs,Jan	1852	1828	0	1	0			**			1.0	2.00
7.	Tscherepanov,Leon	1855	1765	0	0	0		0		**		0.0	0.00
7.	Farzamfar,Bahram	1851	1650	0	0	0				**		0.0	0.00

### C1-Klasse

Rang	Teilnehmer	ELO	NWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkt	SoBerg
1.	Klawitter,Bernd		1399	**			1	1					2.0	2.50
2.	Joppe,Gerd		1744		**		½		1				1.5	1.75
3.	Nagel,Wolfgang		1706			**		1		½			1.5	1.25
4.	von Bargen,Klaus		1645	0	½		**				1	1.5	0.75	
5.	Heinze,Bernd		1543	0	0			**		1			1.0	0.50
6.	Heunemann,Peter		1507		0				**		1	1.0	0.00	
7.	Beifuss,Björn	1712	1514			½		0		**			0.5	0.75
8.	Hübner,Georg-Walter		1552								**		0.0	0.00
8.	Huter,Otto		1570				0	0			**	0.0	0.00	

### C2-Klasse

Rang	Teilnehmer	ELO	NWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Punkt	SoBerg
1.	Horstmann,Axel		1604	**	½	1						1	2.5	1.75	
2.	Krause,Werner		1405	½	**					1			1.5	1.25	
3.	McClung,Gregory		1562	0		**	0	0	1				1.0	1.00	
3.	Schmidt,Roberto		1631		1	**							1.0	1.00	
5.	Ahrens,Reinhard		1530					**			1		1.0	0.00	
5.	Vetter,Richard					0			**		1		1.0	0.00	
7.	Wohlleben,Holger		1557	0					**				0.0	0.00	
7.	Graffenberger,Wilhelm	1755	1527					0	0		**		0.0	0.00	
7.	Altenburg,Nils		1518								**		0.0	0.00	
7.	Schoppe,Gottfried		1517	0								**	0.0	0.00	

### C3-Klasse

Rang	Teilnehmer	ELO	NWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Punkt	SoBerg
1.	Sander,Jean Louis	1822	1741	**					1	1	1			3.0	1.00
2.	Jürgens,Helmut	1764	1485		**					1	1			2.0	0.00
3.	Sander,Dan Allan		1549			**	1							1.0	1.00
4.	Haak,Werner	1806	1437		0	**						1	1.0	0.00	
4.	Chevelevitch,Valentin		1507					**		1			1.0	0.00	
4.	Grimme,Mathias		1473	0					**	1			1.0	0.00	
7.	Hammann,Lars		1635	0	0				0	**			0.0	0.00	
7.	Yousofi,Ahmad		1616	0	0			0		**			0.0	0.00	
7.	Prager,Maurice		1603								**		0.0	0.00	
7.	Elbracht,Michael		1528				0					**	0.0	0.00	

### C4-Klasse

Rang	Teilnehmer	ELO	NWZ	1	2	3	4	5	6	7	Punkt	SoBerg
1.	Nestuley,Nadeszda			**	1					1	2.0	0.50
2.	Weidmann,Kevin	1267		**	1						1.0	0.50
3.	Frackowiak,Stanislaw	1638	1539	0		**	½				0.5	0.25
4.	Blank,Yevgen		1535	0	½	**					0.5	0.25
5.	Baberz,Alexander		1505					**			0.0	0.00
6.	Kolster,Jascha	1445	1472					**			0.0	0.00
7.	Gadewoltz,Moritz		1430	0						**	0.0	0.00

### D1-Klasse

Rang	Teilnehmer	ELO	NWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Punkt	SoBerg
1.	Ernst,Matthias		1398	**	1					1		1	3.0	2.50	
2.	Kibilka,Ulrich		1332		**					1	1	1	3.0	0.50	
3.	Türck,Olaf		1426	0		**	1	1	1				2.0	3.00	
4.	Feis,Horst-Jürgen		1261		0	**		1	1	1			2.0	1.50	
5.	Reinhardt,Karl-Heinz		1350					**		½	½	1	2.0	0.50	
6.	Wenzel,Thomas		1264		0	0		**				1	1.0	0.00	
7.	Schacht,Malte			0	0			½		**			0.5	1.00	
7.	Kellner,Jürgen		1270			0	½			**			0.5	1.00	
9.	Badih,Sylvia	1413	1180	0			0				**		0.0	0.00	
9.	Arscholl,André		1098	0	0			0			**		0.0	0.00	

### D2-Klasse

Rang	Teilnehmer	ELO	NWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkt	SoBerg
1.	Plate,Pauls			**	1			1		½			2.5	3.25
2.	Grube,Bernd	1421	0	**		1					1	2.0	1.00	
2.	Wichmann,Dieter		1275			**			1	1	1	2.0	1.00	
4.	Götz,Knut		1457	0		**			1			1.0	0.50	
5.	Schmeichel,Bernd		1375	0			**				1	1.0	0.00	
5.	Becker,Gerd		1307		0			**		1	1.0	0.00		
7.	Graffenberger,Marianne	1504	1150	½		0				**		0.5	1.25	
8.	Botermann,Paul		1336		0		0		0	**		0.0	0.00	
8.	Borgstädt,Tim				0		0			**		0.0	0.00	

### D3-Klasse

Rang	Teilnehmer	ELO	NWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Punkt	SoBerg
1.	Garbers,Boriss		1345	**						1		1	1	3.0	1.00
2.	Attarchy,Omid		1245		**	0	1	1						2.0	3.00
3.	Rockel,Marcus		1319	1	**							1		2.0	2.00
4.	Elbracht,Christian		1328	0		**				1		1		2.0	1.00
5.	Harms,Uwe		1255	0			**				1			1.0	1.00
5.	Weigt,Niklas		1288							**	1			1.0	1.00
7.	Eggers,Heiko	1790	1375	0		0				**			1	1.0	0.00
7.	Widdermann,Adrian		1241				0	0		**		1	1.0	0.00	
9.	Knops,Liliana		1149	0	0	0					**		0.0	0.00	
9.	Möhring,Svenja		970	0						0	0		**	0.0	0.00

### E1-Klasse

Rang	Teilnehmer	ELO	NWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Punkt	SoBerg
1.	Zimmer,Ursula,Dr.		1153	**		1	1						1	3.0	4.00
2.	Röhricht,Rolf		878		**			1	1					2.0	2.00
3.	Elsner,Klaus		1093	0		**						1	1	2.0	0.00
3.	Finke,Holger		1071	0			**				1	1		2.0	0.00
5.	Brewke,Waltraut		785	0			**	1						1.0	1.00
6.	Bockhold,Annemarie		864	0		0	**					1	1.0	0.00	
7.	Noakes,Günther		956							**				0.0	0.00
7.	Köhnke,Dietrich-Udo		778			0				**				0.0	0.00
7.	Kuhm,Hans-Joachim				0	0					**			0.0	0.00
7.	Blunk,Käthe				0	0			0			**		0.0	0.00

### E2-Klasse

Rang	Teilnehmer	ELO	NWZ	1	2	3	4	5	6	7	Punkt	SoBerg
1.	Lingstädt,Nils		1063	**	1					1	2.0	2.00
2.	Pajeken,Jakob Leon		900	0	**	1		1	1		2.0	1.00
3.	Machalica,Michael		878			**	1			1.0		1.00
4.	Garbere,Diana		1098	0		**			1	1.0		0.00
4.	Paschen,Julia		987		0		**	1		1.0		0.00
6.	Krüger,Dietrich		951	0			0	**		0.0		0.00
6.	Kempcke,Midas			0		0			**	0.0		0.00

## E3-Klasse

Rang	Teilnehmer	ELO	NWZ	1	2	3	4	5	6	7	Punkt	SoBerg
1.	Chakhnovitch,Philip-Chris			**	1	½					1.5	1.25
2.	Vo,Richard	1016	0	**					1	1.0	0.00	
3.	Meyling,Lennart	1046	½		**						0.5	0.75
4.	Niemeyer,Maximilian	970				**	½				0.5	0.25
4.	Arndt,Morris	814				½	**				0.5	0.25
6.	Rogozenco,Teodora	1217						**			0.0	0.00
6.	Krause,Volker	968	0						**	0.0	0.00	

Abweichend von der allgemeinen Turnierordnung haben wir für dieses Jahr die Auf- und Abstiegsregelung nach der Klasseneinteilung und kurzfristigen Änderungen zum Beginn des Klubturniers wie folgt geändert:

10er Gruppen: 2 Auf- und 2 Abstiegsplätze (normal: 1 Aufstiegsplatz)

9er Gruppen: 1 Auf- und 2 Abstiegsplätze

<=8er Gruppen: 1 Auf- und 1 Abstiegsplatz (normal: 2 Abstiegsplätze)

Turnierkl.	Spieltag	Auf- und Abstiegsregelung (Stand 22.09.2010)
A1	freitags	die vier letzten Plätze steigen in die B-Klasse ab
A2	freitags	die vier letzten Plätze steigen in die B-Klasse ab
		der <b>Klubmeister 2010</b> wird über ein, - Halbfinale (1. Platz A1 gegen 2. Platz A2 und 1. A2 gegen 2. Platz A1), - Finale (zwei Partien der Halbfinalsieger; bei unentschiedenem Ausgang über Blitz-Partien) ermittelt
B1	dienstags	der erste Platz steigt in die A-Klasse auf, der letzte Platz steigt in die C-Klasse ab
B2	donnerstags	der erste Platz steigt in die A-Klasse auf, die beiden letzten Plätze steigen in die C-Klasse ab
B3	freitags	der erste Platz steigt in die A-Klasse auf, die beiden letzten Plätze steigen in die C-Klasse ab
B4	freitags	der erste Platz steigt in die A-Klasse auf, die beiden letzten Plätze steigen in die C-Klasse ab
C1	dienstags	der erste Platz steigt in die B-Klasse auf, die beiden letzten Plätze steigen in die D-Klasse ab

C2	donnerstags	die beiden ersten Plätze steigen in die B-Klasse auf, die beiden letzten Plätze steigen in die D-Klasse ab
C3	freitags	die beiden ersten Plätze steigen in die B-Klasse auf, die beiden letzten Plätze steigen in die D-Klasse ab
C4	samstags	der erste Platz steigt in die B-Klasse auf, der letzte Platz steigt in die D-Klasse ab
D1	dienstags	die beiden ersten Plätze steigen in die C-Klasse auf, die beiden letzten Plätze steigen in die E-Klasse ab
D2	donnerstags	der erste Platz steigt in die C-Klasse auf, die beiden letzten Plätze steigen in die E-Klasse ab
D3	freitags	die beiden ersten Plätze steigen in die C-Klasse auf, die beiden letzten Plätze steigen in die E-Klasse ab
E1	donnerstags	die beiden ersten Plätze steigen in die D-Klasse auf
E2	samstags	der erste Platz steigt in die D-Klasse auf
E3	samstags	der erste Platz steigt in die D-Klasse auf

Für alle, die es jetzt schon nicht erwarten können: der angedachte Zeitplan für das Klubturnier **2011!**

<b>Zeitplan 2011</b>				
16.09.11	16.09.11	16.09.11	16.09.11	16.09.11
23.09.11	23.09.11	23.09.11	23.09.11	23.09.11
30.09.11	30.09.11	30.09.11	30.09.11	30.09.11
<b>Herbstferien 04.10 - 15.10.11</b>				
21.10.11	21.10.11	21.10.11	21.10.11	21.10.11
28.10.11	28.10.11	28.10.11	28.10.11	28.10.11
<b>verlegte Partien 01.11 - 05.11.11</b>				
11.11.11	11.11.11	11.11.11	11.11.11	11.11.11
18.11.11	18.11.11	18.11.11	18.11.11	18.11.11
<b>verlegte Partien 21.11 - 26.11.11</b>				
02.11.11	02.11.11	02.11.11	02.11.11	02.11.11
09.12.11	09.12.11	09.12.11	09.12.11	09.12.11

**Siegerehrung auf der Weihnachtsfeier Freitag 16.12.2011**



## HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

[www.hsk1830.de](http://www.hsk1830.de)  
[www.hskjugend.de](http://www.hskjugend.de)

### 31. - 33. Hamburger Sekt-oder-Selters-Turnier

**Termine:** 31. SoS, 30. / 31. Oktober 2010  
32. SoS, 20. / 21. November 2010  
33. SoS, 18. / 19. Dezember 2010

**Ort:** HSK Schachzentrum, Schellingstraße 41 22089 Hamburg

**Zeitplan:** Samstag, Registrierung bis 10.00 Uhr, 10.30 Uhr 1. Runde  
15.00 Uhr 2. Runde  
Sonntag, 11.00 Uhr 3. Runde

**Spielmodus:**

Auf Grundlage der DWZ wird eine Rangliste erstellt. Es werden jeweils Gruppen aus vier Spielern gebildet. In Gruppe I kommen die Spieler mit den Startranglistennummern 1-4; in Gruppe II die mit den Nummern 5-8 etc. Die Turnierleitung behält sich vor, von diesem Prinzip in begründeten Fällen abzuweichen und in einzelnen Gruppen eine andere zweckmäßige Zusammensetzung vorzunehmen. In den einzelnen Gruppen wird jeweils ein Rundenturnier gespielt. In den letzten Gruppen kann eventuell 3 Runden Schweizer System gespielt werden.

**Bedenkzeit:**

Die Bedenkzeit pro Spieler und Partie beträgt: 1,5 Stunden für 40 Züge und 30 Minuten für den Rest der Partie. Die Karenzzeit liegt bei 30 Minuten, d.h. sollte ein Spieler innerhalb der ersten halben Stunde nach Rundenbeginn nicht im Turniersaal sein, wird seine Partie als kampflos verloren gewertet werden.

**Startgeld:**

Es wird ein Startgeld von 5,00 € pro Teilnehmer erhoben.

**Preise:**

In jeder Gruppe:

1. Platz 1 Flasche Sekt; bei Punktgleichheit auf dem 1. Platz wird bis zur Entscheidung geblitzt.
- 2.-4. Platz: 1 Flasche Mineralwasser.

Einen Chessbase-Sonderpreis gibt es für die beste kommentierte Partie, die bei der Turnierleitung bis zum Freitag nach Turnierende eingereicht werden muss.

**DWZ-Auswertung:** Es findet eine DWZ-Auswertung des Turniers statt.

**Turnierleitung:** Nils Altenburg, Andreas Albers & Jade Schmidt

**Bei Rückfragen:** [andialbers@web.de](mailto:andialbers@web.de) und [jade.schmidt@hamburg.de](mailto:jade.schmidt@hamburg.de)

**Verpflegung:** für günstige Verpflegung während des Turniers ist gesorgt.

# **Einladung zur Einführung ins Schachspiel oder zu seiner Wiederentdeckung**

## Liebe Schachfreundinnen, liebe Schachfreunde!

Im Herbst 2010 bieten wir wieder Schachlehrgänge für Erwachsene an, die entweder nie Gelegenheit oder Zeit hatten, das Spiel zu lernen, oder die ihre Kenntnisse wieder auffrischen wollen. Unsere Kurse eignen sich als „**Jogging fürs Gehirn**“ für Seniorinnen und Senioren, aber auch für Eltern unserer Schulschachgruppen, die ihren Kindern ein wenig bei ihren Fortschritten im Schachspiel folgen wollen. Auf mehrfachen Wunsch bieten wir mehrere Termine zur Auswahl, auch einen Vormittagstermin (Lehrgang 2 am Dienstag).

Gemischter Lehrgang 1 mit Felix Meissner und Christian Zickelbein 12 Teilnehmer  
„Von den Grundregeln zum Spaß am Schachspielen“ für Anfängerinnen und Anfänger + Einführung ins Schachspiel für Schachfreundinnen und –freunde mit Grundkenntnissen  
ab Montag, 18. Oktober 2010, 19.00 – 20.30 Uhr, bis Montag, 6. Dezember 2010

**Lehrgang 2 mit Andreas Albers** 8-12 Teilnehmer  
**„Von den Grundregeln zum Spaß am Schachspielen“ für Anfängerinnen und Anfänger**  
ab Dienstag, 19. Oktober 2010, 10.30 – 12.00 Uhr, bis Dienstag, 7. Dezember 2010

**Lehrgang 3 mit Alexander Bodnar** 8-12 Teilnehmer  
**„Tipps und Tricks sowie Übungen zu Eröffnung, Mittelspiel und Endspiel“ – eine Wiederauf-  
frischung für Schachfreundinnen und –freunde mit Grundkenntnissen**  
ab Donnerstag, 21. Oktober 2010, 19.30 – 21.00 Uhr, bis Donnerstag, 9. Dezember 2010

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten ein nach ihren Vorkenntnissen differenziertes Lern- und Spielangebot: Reine Anfänger werden zunächst Gelegenheit haben, die Grundregeln zu lernen, andere können sie auf Wunsch wiederholen oder auch zunächst miteinander spielen, um dann auf der Grundlage unserer Kommentierung ihrer Partien Spielverständnis und –stärke steigern zu können – und hoffentlich in einem netten Kreis auch das Spielvergnügen!

Auf Wunsch können die acht Abende umfassenden Lehrgänge durch „Schnupper-Besuche“ an unseren Spieltagen fortgesetzt werden, ohne dass weitere Kosten entstehen. Unser Seniorenspielabend am Montag findet zeitgleich mit einem der Lehrgänge statt.

Auch zur Teilnahme an einem ersten freundschaftlichen Turnier schon ab im Frühjahr 2011 sind unsere Gäste eingeladen (s. die Charakteristik des Turniers in der Anlage): Hier sind sowohl ein späterer Einstieg als auch eine nur gelegentliche Teilnahme möglich.

Wir bitten Sie um eine **schriftliche Anmeldung**, damit wir genauer planen können. Natürlich wären Sie in unserem Lehrgang auch willkommen, wenn Sie sich erst kurzfristig entschließen (und der Lehrgang nicht schon ausgebucht ist).

Wir bitten Sie jedoch, sich möglichst bald anzumelden und uns die **Teilnahmegebühr von 60 €** möglichst bis eine Woche vor Lehrgangsbeginn auf unser Veranstaltungskonto zu überweisen:

**Hamburger Schachklub von 1830 - Kto-Nr.: 1216 / 132 686  
Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)**

Die Reihenfolge der Anmeldungen und der entsprechenden Überweisungen ist maßgeblich für die Aufnahme in die Lehrgänge (deren Größe wir leider begrenzen müssen: aus Raumgründen und um wirklich differenziert arbeiten zu können).

Selbstverständlich stehe ich Ihnen für Rückfragen (0171-4567172 oder 677 22 80) gern zur Verfügung. In der Hoffnung, Sie aus Anlass dieses Lehrgangs auch persönlich kennen zu lernen, grüße ich Sie herzlich

Das HSK Schachzentrum in Eilbek können Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen:

HSK SCHACHZENTRUM - Schellingstr. 41 - 22089 Hamburg - Tel. 2098 -1411 - Fax -1412

U-Bahn: U 1 bis Ritterstraße

S-Bahn: S 1 bis Wandsbeker Chaussee

Busse: 261 bis Fichtestraße, 35 bis Ritterstraße, 36 bis Maxstraße  
es gibt aber auch ein paar Parkplätze auf unserem Gelände.

P.S. Sollten Sie meinen, einen „Aufbau-Lehrgang“ nicht zu brauchen, kommen Sie gern und spontan zu unserem regelmäßigen **Training für Erwachsene**. Wir laden Sie als Gäste zu ein paar „Schnupper-Terminen“ ein, ohne dass Kosten für Sie entstehen. Sie haben die Wahl zwischen drei Niveaustufen:

- |   |                          |                              |
|---|--------------------------|------------------------------|
| A | dienstags ab 19.30 Uhr   | Trainer: IM Merijn van Delft |
| B | donnerstags ab 19.30 Uhr | Trainer: IM Alexander Bodnar |
| C | mittwochs ab 19.00 Uhr   | Trainer: Frank Palm          |

## Anmeldung

(an Ch. Zickelbein, Buchwaldstr. 36, 22143 Hamburg, ChZickelbeinHSK@aol.com)

Ich melde mich \_\_\_\_\_

(Name, Anschrift, Telefon, Geburtsjahrgang)

- bitte kreuzen Sie an, was für Sie zutrifft -

- zum gemischten Schachlehrgang **1** (Oktober/Dezember 2010 – Mo ab 19.00 Uhr)
- AnfängerInnen (1.1)
- Grundkenntnisse (1.2)
- zum Schachlehrgang **2** (Oktober/Dezember 2010 – Di ab 10.30 Uhr) – AnfängerInnen
- zum Schachlehrgang **3** (Oktober/Dezember 2010 – Do ab 19.30 Uhr) – Fortgeschrittene

Den Teilnehmerbeitrag von 60 € überweise ich bis zum ..... auf das HSK Konto.

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift)



# HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

[www.hsk1830.de](http://www.hsk1830.de)  
[www.hskjugend.de](http://www.hskjugend.de)

## 15. + 16. HSK Top-Schachtraining

Wir organisieren ambitioniertes und intensives Schachtraining im HSK Schachzentrum!

### Intensiv-Schachtrainingstage:

#### **„Sizilianisch- Najdorf-Variante mit beiden Farben“**

- 1. Teil am Samstag, den 18. September 2010 von 10 bis 18 Uhr
- 2. Teil am Samstag, den 16. Oktober 2010 von 10 bis 18 Uhr

**mit Merijn van Delft, HSK Bundesligaspieler und Internationaler Meister**

Der niederländische IM Merijn van Delft ist langjähriger Trainer im HSK, gibt vielen starken Nachwuchsspielern Einzeltraining, unterrichtet u.a. die Hamburger Kaderspieler und trainiert auch in seiner Heimat einige sehr hoffnungsvolle Schachtalente.

Der Eröffnungsexperte Merijn van Delft zeigt die vielen Ideen und komplexen Varianten der sehr scharfen Najdorf-Variante der Sizilianischen Verteidigung auf. Den Teilnehmern werden konkrete Ratschläge und Empfehlungen für die effektive Behandlungsweise für beiden Farben mitgegeben.

Für die Teilnahme ist eine Mindestspielstärke für Jugendliche und für Erwachsene ab DWZ 1900 erforderlich. Das Seminar ist auf maximal 14 Teilnehmer beschränkt.

#### Teilnahmebeitrag für jeweils 8 Stunden intensives Training:

Für HSK Jugendliche jeweils kostenlos (für Jugendliche aus anderen Vereinen jeweils € 20);

Für HSK Studenten/Auszubildende jeweils € 15 (für Studenten/Auszubildende € 20,-)

Für erwachsene HSK Mitglieder jeweils € 30,- (für Erwachsene aus anderen Vereinen € 40,-)  
per Überweisung auf das HSK Veranstaltungskonto bei der Hamburger Sparkasse  
(BLZ 200 505 50), Konto-Nr. 1216 / 132 686

Anmeldungen bitte bis zum 12. 09. bzw. 10. 10.2010 an [Michael.Lucas@hsk1830.de](mailto:Michael.Lucas@hsk1830.de)

#### Ort der Veranstaltung:

HSK Schachzentrum,

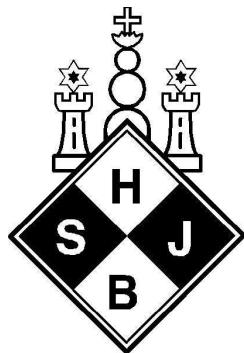
Schellingstr. 41,

22089 Hamburg-Eilbek

[U-Bahn Ritterstr. (U1) bzw. S-Bahn Wandsbeker Chaussee (S1)]

# Hamburger Schachjugendbund

im Hamburger Schachverband e.V.



## 3. Offenes Hamburger Mädchen-Schnellturnier

Termin: **Samstag, 04. Dezember 2010, 14:00 Uhr. Ende ca. 18:30 Uhr**

Spielort: Schule Fraenkelstraße, Fraenkelstraße 3 (S-Bahn Alte Wöhr)

Altersklassen: Die Altersklassen U16/U14/U12/U10 spielen zusammen in einem Turnier.

Modus: 7 Runden Schweizer-System a 15 min. Bedenkzeit pro Spielerin

Startgeld: 0 €

Anmeldung: Bis Mittwoch, den 01. Dezember 2010 mit Angabe von Namen, Verein oder Schule und Geburtstag per Telefon oder E-Mail an Relana oder Janina

Preise: Überraschungen in allen Altersklassen

Informationen: Relana Sabban, Tel.: 52985909, E-Mail: [relana@hsjb.de](mailto:relana@hsjb.de)  
Janina Stejskal, Tel.: 34980092, E-Mail: [janina@hsjb.de](mailto:janina@hsjb.de)

# Einladung zur Weihnachtsfeier

**Freitag, den 17. Dezember 2010, um 18.00 im Klubheim**

Liebe Freunde des Hamburger Schachklubs, liebe Mitglieder,

wir laden Sie herzlich zu unserer traditionellen Weihnachtfeier ein und wir würden uns über zahlreiches Erscheinen freuen. Unser Weihnachtsfest ist wie immer eine gute Gelegenheit, mit vielen Mitgliedern unterschiedlicher Schach-Leistungsstärke zusammen zu treffen und neue Mitglieder in die HSK Gemeinschaft auch beim Feiern einzubinden. Der Ablauf dieser Weihnachtsfeier ist - wie vieles beim HSK - historisch gewachsen. Nach dem Buffet findet zunächst die Ehrung für die Platzierten des Klubturniers statt. Danach erfolgt die Vergabe des Christian-Zickelbein-Preises an Anke Heffter.

Zum Abschluss heißt es wieder „Weiß, Schwarz, Weiß ... - unser „Ansageblitzturnier“. Genaue Regeln werden denjenigen erläutert, die noch nie mitgespielt haben.

Es kann auch anderes (Doppelkopf, Skat, Pokern, Brändi Dog usw.) gespielt werden. Interessierte müssen sich nur zusammenfinden und entsprechende Spielutensilien mitbringen.

**Für den „süßen“ Nachtisch (Grütze, Obstsalat, Tiramisu, Kuchen, usw.) bitten wir die Teilnehmer um Spenden.**

Für den Abend wird ein Kostenbeitrag von 18 € für Erwachsene und 13 € für Jugendliche und Kinder erhoben. Um eine Kalkulationsgrundlage für die Bestellung des Essens zu bekommen und eine bargeldlose Abwicklung zu haben, bittet der Vorstand um

**Überweisung des Betrages bis zum 10. Dezember auf das Veranstaltungskonto des HSK:**

Hamburger Sparkasse  
Kontonr.: 1216/132686  
Blz            20050550

Für einen zügigen Start des Blitzturniers wären wir allen Überweisern dankbar, wenn Sie mit der Überweisung auch ihre Blitzturnierteilnahme (Nichtteilnahme) vermerken.

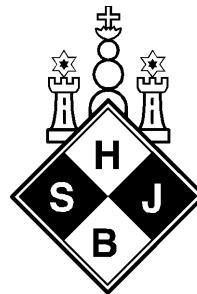
Nach Eintragen in eine Liste kann auch bei Vorstandsmitgliedern am Abend bar bezahlt werden. Spätaussteller und Spontanbesucher werden um eine Aufrundung des Kostenbeitrages gebeten. – Der „Empfangschef“ sollte nicht allzu sehr genervt werden.

Für die Preise des Klubturniers sorgt der Vorstand; die Preise des Blitzturniers werden (wie beim Julklapp) von den Mitgliedern mitgebracht.

Herzliche Grüße  
Andreas Schild

# Hamburger Schachjugendbund

im Hamburger Schachverband e.V.



## Informationen

Karin Chin  
info@hjet.hsjb.de

Ramona Neumann  
040 - 5896 3296  
info@hjet.hsjb.de

## Hamburger Jugendeinzelturniere 2011 (HJET) U12-2 - U10

### Spieltage:

Sa, 15. Januar 2011 3 Runden  
Sa, 22. Januar 2011 3 Runden

Sa, 29. Januar 2011 3 Runden  
Sa, 5. Februar 2011 3 Runden

**Zeitplan:** an jedem Spieltag bis **9:45 Uhr** Anwesenheitsmeldung  
ab **10 Uhr Spielbeginn**

**Spielort:** **Stadtteilschule Barmbek, Standort Fraenkelstraße**, Fraenkelstraße 3, 22307 Hamburg

**HVV:** S1 oder Metrobus 23 bis Alte Wöhr

**Modus:** 9 Runden Schweizer System, d.h. niemand scheidet bei einer Niederlage aus!  
Jeder spielt an drei von vier Terminen jeweils drei Runden.  
Die Wahl dieser Samstage steht jedem frei.

**Bedenkzeit:** In den Altersklassen U12-2 und U10 wird ohne Uhr gespielt.  
Nach einer gewissen Spieldauer werden bei Bedarf von der Turnierleitung vereinzelt Uhren hinzugestellt.

**Anmeldung:** **Bis spätestens Mittwoch, 12. Januar 2011.** Anzugeben sind: Vollständiger Name, Geburtsdatum, Telefon, Handynummer, Emailadresse, Postadresse und Verein oder Schulschachgruppe per Email (bevorzugt) an: **anmeldung@hjet.hsjb.de**  
**oder** online im Internet auf **www.hjet.hsjb.de (bevorzugt)**  
**oder** schriftlich an: **Karin Chin, Pillauer Str. 48c, 22047 Hamburg**

**Startgeld:** Es wird **kein** Startgeld erhoben.

### Staffelung in Altersklassen:

U12: Jahrgänge 1999 - 2000 ( U12-1 oder U12-2 )  
U10: Jahrgänge 2001 und jünger

Die Altersklassen U12 wird nach Spielstärke unterteilt. Die stärkere Gruppe U12-1 spielt um die HJEM Qualifikation. Die U12-2 ist nur für Anfänger geeignet. Ggf. werden Parallelstaffeln gebildet!

### Qualifikation:

Die besten Spieler/innen der U10 qualifizieren sich für die Hamburger Jugendeinzelmeisterschaft (HJEM). Die U10 Meisterschaft findet am Wochenende Sa 19. / So 20. Februar 2011 bei einem Hamburger Verein statt. Vereine, die die Hamburger U10 Meisterschaft 2010 ausrichten möchten, können sich bis 31. Dezember 2010 bei Ramona Neumann um die Ausrichtung bewerben.

**Verpflegung:** Vor Ort werden Getränke und kleine Snacks kostengünstig angeboten.

# Hamburger Schachjugendbund

im Hamburger Schachverband e.V.



## Informationen

Karin Chin  
info@hjet.hsjb.de

Ramona Neumann  
040 - 5896 3296  
info@hjet.hsjb.de

# Hamburger Jugendeinzelturniere 2011 (HJET)

## U20 - U18 - U16 - U14 - U12-1

### Spieltage:

Sa, 15. Januar 2011 Doppelrunde

Sa, 22. Januar 2011 Doppelrunde

Sa, 29. Januar 2011 Doppelrunde

Sa, 5. Februar 2011 Doppelrunde

Sa, 12. Februar 2011 1 Runde für alle

anschließend Siegerehrung

**Zeitplan:** an jedem Spieltag bis **9:45 Uhr** Anwesenheitsmeldung  
**10 Uhr Spielbeginn**

**Spielort:** **Stadtteilschule Barmbek, Standort Fraenkelstraße**, Fraenkelstraße 3, 22307 Hamburg

**HVV:** S1 oder Metrobus 23 bis Alte Wöhr

**Modus:** 7 Runden Schweizer System, d.h. niemand scheidet bei einer Niederlage aus!  
Jeder spielt an drei von vier Doppelrunden-Terminen.  
Die Wahl dieser Samstage steht jedem frei.  
Am letzten Samstag, 12. Februar spielen alle gemeinsam und anschließend gibt es eine große Siegerehrung.

**Bedenkzeit:** 1,5 Stunden für die gesamte Partie

**Anmeldung:** **Bis spätestens Mittwoch, 12. Januar 2011.** Anzugeben sind: Vollständiger Name, Geburtsdatum, Telefon, Handynummer, Emailadresse und Postadresse und Verein oder Schulschachgruppe per Email an: [anmeldung@hjet.hsjb.de](mailto:anmeldung@hjet.hsjb.de)  
**oder** online im Internet auf [www.hjet.hsjb.de \(bevorzugt\)](http://www.hjet.hsjb.de)  
**oder** schriftlich an: **Karin Chin, Pillauer Str. 48c, 22047 Hamburg**

**Bitte angeben:** Im Falle einer Qualifikation für die HJEM (Endrunde) werde ich voraussichtlich mitspielen (ja/nein).

**Startgeld:** Es wird **kein** Startgeld erhoben.

### Staffelung in Altersklassen:

U20:	Jahrgänge	1991 - 1992
U18:	Jahrgänge	1993 - 1994
U16:	Jahrgänge	1995 - 1996
U14:	Jahrgänge	1997 - 1998 ( U14-1 oder U14-2 )
U12:	Jahrgänge	1999 - 2000 ( U12-1 oder U12-2 ) [U12-2 wird ohne Uhr gespielt]
U10:	Jahrgänge	2001 und jünger [Es wird ohne Uhr gespielt]

Die Altersklassen U14 und U12 werden nach Spielstärke unterteilt. Die stärkeren Gruppen U14-1 und U12-1 spielen um die HJEM Qualifikation. Die U14-2 und U12-2 sind nur für Anfänger geeignet. Bitte bei der Meldung mit angeben! Ggf. werden Parallelstaffeln gebildet!

### Qualifikation:

Die besten Spieler qualifizieren sich für die Hamburger Jugendeinzelmeisterschaft (HJEM) von Samstag, 12.03.2011 bis Sonntag, 20.03.2011 in Schönhagen (2. Ferienwoche)!

**Verpflegung:** Es werden Getränke und kleine Snacks kostengünstig angeboten.



## HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

[www.hsk1830.de](http://www.hsk1830.de)  
[www.hskjugend.de](http://www.hskjugend.de)

### Regelmäßige Trainingsveranstaltungen im HSK Schachzentrum

| 16:00 | 16:30 | 17:00 | 17:30 | 18:00 | 18:30 | 19:00 | 19:30 | 20:00 | 20:30 | 21:00 | 21:30 | 22:00 |

#### M o n t a g

BL-Analyse nur nach BL-Wochenende

Spielabend für Senioren  
mit gelegentlichem Training

#### D i e n s t a g

##### **Kinder bis U 14**

Andreas Albers und  
Arne Bracker

**IM Merijn van Delft**

#### M i t t w o c h

**DWZ < 1300**

Frank Palm

#### D o n n e r s t a g

##### **Kinder bis U 14**

Christopher Kyeck

##### **Jugendliche U14 – U18**

**DWZ > 1300**  
IM Alexander Bodnar

#### F r e i t a g

##### **Kinder und Jugendliche**

Andreas Albers, Arne Bracker,  
Tigran Baberz, Alexander  
Bodnar, Olaf Ahrens, Bessie  
Gröning, Christian Zickelbein

**Kontakt:** Christian Zickelbein 0171-4567172 oder [ChZickelbeinHSK@aol.com](mailto:ChZickelbeinHSK@aol.com)

## Der allgemeine HSK Terminkalender: Oktober – April 2011

\* grau unterlegte Veranstaltungen finden im HSK Schachzentrum statt.

Die regelmäßigen **Spieltage** Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag (s. Impressum) sind nicht besonders erwähnt. Regelmäßigen **Trainingsangebote** für Erwachsene von IM Merijn van Delft, Enno Heyken, Frank Palm und Alexander Bodnar sowie unserer Jugendtrainer für Kinder und Jugendliche siehe Seite 90.

**Ausschreibungen** der angezeigten (und weiterer) Turniere finden sich am Schwarzen Brett; Interessenten können sie sich ggf. auch im Geschäftszimmer kopieren (lassen). Oder sie besuchen einfach unsere Homepages [www.hsk1830.de](http://www.hsk1830.de) und [www.hskjugend.de](http://www.hskjugend.de).

Der Kalender versteht sich immer als vorläufig, weil natürlich längst nicht alle Turniere, Trainingsseminare, Schachwochen in Hamburger Einkaufszentren bereits feststehen.

<b>Oktober</b>			
<b>Sa-Mo</b>	<b>02.-04.10.</b>	<b>Leo-Meise Gedenkturnier für geladene Jugendmannschaften</b>	
Sa-So	02.-09.10.	Deutschland-Cup in Werningerode/Harz	
Di-Sa	05.-09.10.	10. offenes HSK DWZ Open und 7. Offenes Elo Open (7 Runden)	
Sa	09.10.	Schnellschach-Turnier 15-21 Uhr (Michael Schönherr); 9 Rd. á 15 Min. 1. Bundesliga (1. Rd) Werder Bremen – HSK in Bremen	
So	10.10.	1. Bundesliga (2. Rd) HSK – Delmenhorster SK in Bremen 2. Bundesliga (1. Rd) HSK 2 – SSC Rostock 07 OLNN (1. Rd) HSK 3 – SC Diogenes Landesliga (1.Rd) HSK 5 – HSK 4	
Mo-Do	11.-14.10.	HSK Ferienkurse (Anfänger und Fortgeschrittene) für Kinder von 6-10 J. bzw. 10-16 J. mit dem Jugendtrainer Andreas Albers	
Sa	16.10.	16. HSK TOP Schachtraining mit IM Merijn van Delft Thema: Sizilianisch, Najdorf-Variante mit beiden Farben (2. Teil)	
Fr-So	15.-17.10.	Dt. Schach-Amateurmeisterschaft (RAMADA-Cup) in Bad Soden	
Mo	18.10.	Beginn Schachlehrgang (Anfänger) für Erwachsene (19 – 20.30 Uhr) mit Felix Meißner und Christian Zickelbein (jeweils montags bis 6. Dez.)	
Di	19.10.	Beginn Schachlehrgang (Anfänger) für Erwachsene (10.30 – 12.00 Uhr) mit Andreas Albers (jeweils dienstags bis 7. Dez.)	
Do	21.10.	Beginn Schachlehrgang (Fortgeschrittene) für Erwachsene (19.30 – 21 Uhr) mit Alexander Bodnar (jeweils donnerstags bis 9. Dez.)	
So	24.10.	2. Bundesliga (2. Rd) HSK 2 – SC Neukloster OLNN (2. Rd) Pinneberger SC – HSK 3 Landesliga (2.Rd) HSK 4 – Schachfreunde Hamburg SV Großhansdorf – HSK 5	
Sa/So	30./31.10.	31. Hamburger-Sekt-oder-Selters-Turnier	
Sa~So	30.10.~07.11.	17. Offene Senioreneinzelmeisterschaft von HH (SC Königsspringer) 14. Offene Internationale Bayrische Schachmeisterschaft in Bad Wiessee	
So	31.10.	JBL (2. Rd) SKJE – HSK 1 JLL (2. Rd) HSK 3 – SC Diogenes 1 SV Eidelstedt 1 – HSK 2	

November			
Sa	06.11.	1. FBL (1. Rd)	HSK 1 – SC Leipzig-Gohlis
So	07.11.	1. FBL (2. Rd) FRL (1. Rd)	SK Großlehna – HSK 1 SK Kaltenkirchen – HSK 2
Fr	12.11.	1. Bundesliga (7. Rd)	Schachfreunde Berlin – HSK in Berlin
Sa	13.11.	Schnellschach-Turnier 15-21 Uhr (Michael Schönherr); 9 Rd. á 15 Min. 1. Bundesliga (3. Rd)	HSK – Nickelhütte Aue in Berlin
So	14.11.	1. Bundesliga (4. Rd) 2. Bundesliga (3. Rd) OLNN (3. Rd) Landesliga (3.Rd)	FC Bayern München - HSK Lübecker SV – HSK 2 HSK 3 – Schachfreunde Schwerin SK Marmstorf – HSK 4 HSK 5 – SV Eidelstedt
Fr-So	19.-21.11.	Dt. Schach-Amateurmeisterschaft (RAMADA-Cup) in Hall/Saale	
Sa/So	20./21.11.	32. Hamburger-Sekt-oder-Selters-Turnier	
Do	25.11.	Hamburger Schulmannschaftsmeisterschaften	
Fr	26.11.	Hamburger Schulmannschaftsmeisterschaften für Beo-Mannschaften	
Sa	27.11.	Hamburger Grundschulschachtag	
Sa/So	27./28.11.	17. HSK TOP Schachtraining mit GM Dr. Karsten Müller Thema: Technische Schachendspiele	
So	28.11.	JBL (3. Rd) JLL (3. Rd)	HSK 1 – SG Bargteheide HSK 3 – SV Eidelstedt 1 HSK 2 – SK Marmstorf
Dezember			
Sa	04.12.	Dt. Blitzeinzelmeisterschaft (DBEM) in Gladbeck Schnellschach-Turnier 15-21 Uhr (Michael Schönherr); 9 Rd. á 15 Min. 3. offenes Hamburger Mädchen Schnellturnier 1. FBL (3. Rd)	HSK 1 – SG Bargteheide Karlsruher SF – HSK 1 in Baden-Baden
So	05.12.	18. HSK TOP Schachtraining mit A-Lizenztrainer Wolfgang Pajeken Thema: der kritische Moment in der Schachpartie 1. FBL (4. Rd) FRL (2. Rd)	HSK 1 – OSG Baden-Baden in Baden-Baden SK Lehrte – HSK 2
Sa	11.12.	1. Bundesliga (5. Rd)	HSK – OSG Baden-Baden in der Signal Iduna
So	12.12.	1. Bundesliga (6. Rd) 2. Bundesliga (4. Rd) OLNN (4. Rd) Landesliga (4.Rd)	SC Eppingen – HSK in der Signal Iduna HSK 2 – SC Kreuzberg SK Norderstedt – HSK 3 FC St. Pauli 1 – HSK 4 FC St. Pauli 2 – HSK 5
Fr	17.12.	<b>HSK Weihnachtsfeier mit Ehrungen der Klubturnier-Sieger</b>	
Fr-So	17.-19.12.	Dt. Schach-Amateurmeisterschaft (RAMADA-Cup) in Aalen	
Sa/So	18./19.12.	33. Hamburger Sekt-oder-Selters-Turnier	
So	19.12.	JBL (4. Rd)	HSK 1 – Segeberger SF
Mo/Di	20./21.12.	19. HSK Top-Schachtraining mit A-Lizentrainer Wolfgang Pajeken Thema: Stärkung der Berechnungskraft im Schach	
So-Do	26.-30.12.	DVMM: U20/U20w/U16/U14/U14w/U12	

Mo-Do	27.-30.12.	27. Int. Travemünder Schach-Open 7. Hamburger Weihnachtssopen
-------	------------	--

## Januar 2011

Sa	01.01.	Schnellschach-Turnier 15-21 Uhr (Michael Schönherr); 9 Rd. á 15 Min. Mit Ausspielung des Jahres-Jackpots 2010
Di	04.01.	Beginn der HMM Saison 2011 / Ende 24.06.2011
Fr-So	07.-09.01.	Dt. Schach-Amateurmeisterschaft (RAMADA-Cup) in Hamburg
Sa~Mo	15.-31.01.	Wijk aan Zee
Sa	15.01.	Schnellschach-Turnier 15-21 Uhr (Michael Schönherr); 9 Rd. á 15 Min. 2. Bundesliga (7. Rd) SC König Tegel – HSK 2
So	16.01.	2. Bundesliga (5. Rd) Schachfreunde Berlin 2 – HSK 2 OLNN (5. Rd) HSK 3 – Königsspringer Hamburg Landesliga (5.Rd) HSK 4 – SV Großhansdorf HSK 5 – SK Union Eimsbüttel
Sa/So	22./23.01.	34. Hamburger Sekt-oder-Selters-Turnier DPMM Vorrunde
Fr	28.01.	1. FBL (5. Rd) USV Halle – HSK 1 in Halle
Sa/So	29./30.01.	20. HSK Top-Schachtraining mit A-Lizenztrainer IM Roman Vidonjak Thema: sichere Vorteilsverwertung im Schach
Sa	29.01.	1. FBL (6. Rd) HSK 1 – Rodewischer Schachmiezen in Halle
So	30.01.	1. FBL (7. Rd) SC Bad Königshofen – HSK 1 in Halle FRL (3. Rd) HSK 2 – Post SV LWL JBL (5. Rd) PSC Hannover – HSK 1 JLL (4. Rd) Bille SC 1 – HSK 2 SK Marmstorf 1 – HSK 3 Hamburger Blitz-Mannschaftsmeisterschaft in der Signal Iduna

## Februar

Sa	05.02.	Schnellschach-Turnier 15-21 Uhr (Michael Schönherr); 9 Rd. á 15 Min. Bundesliga (8. Rd) SV Mühlheim-Nord – HSK in Mühlheim
So	06.02.	1. Bundesliga (9. Rd) HSK – SF Katernberg in Mühlheim 2. Bundesliga (6. Rd) HSK 2 – SC Zehlendorf OLNN (6. Rd) LSV 2 – HSK 3 Landesliga (6.Rd) SK Union Eimsbüttel – HSK 4 SC Königsspringer 2 – HSK 5
Sa/So	12./13.02.	35. Hamburger Sekt-oder-Selters-Turnier
Sa	19.02.	1. FBL (8. Rd) HSK 1 – SV Chemie Guben
So	20.02.	1. FBL (9. Rd) SAV Torgelow – HSK 1 FRL (4. Rd) HSK 2 – SV Quickborn JBL (6. Rd) HSK 1 – Werder Bremen JLL (5. Rd) HSK 2 – Königsspringer 2 HSK 3 – Bille SC 1
Sa	26.02.	1. Bundesliga (10. Rd) SG Solingen – HSK in Solingen
So	14.11.	1. Bundesliga (11. Rd) HSK – SC Remagen in Solingen OLNN (7. Rd) HSK 3 – SK Schwarzenbek

	Landesliga (7.Rd)	HSK 4 – FC St. Pauli 1 HSK 5 – FC St. Pauli 2
--	-------------------	--

### März

Fr-So	04.-06.03.	Offene Hamburger Frauenmeisterschaft 2011 Dt. Schach-Amateurmeisterschaft (RAMADA-Cup) in Brühl
Sa~So	12.~20.03.	Hamburger Jugenddeinzelmeisterschaft in Schönhagen
Sa/So	12./13.03.	36. Hamburger Sekt-oder-Selters-Turnier
Sa	12.03.	1. FBL (10. Rd) TSV Schott Mainz – HSK 1 in Mühlheim
So	13.03.	1. FBL (11. Rd) HSK 1 – SV Mühlheim-Nord in Mühlheim
Sa	19.03.	21. HSK Top-Schachtraining mit IM Jochanan Afek Thema: Schachstudien Bundesliga (12. Rd) Turm Emsdetten – HSK in Emsdetten
So	20.03.	1. Bundesliga (13. Rd) HSK – SV Wattenscheid in Emsdetten 2. Bundesliga (8. Rd) HSK 2 – SC Rotation Pankow OLNN (8. Rd) SKJE – HSK 3
Mo~So	21.03~03.04	Europäische Einzelmeisterschaften Aix-le-Bain/Frankreich
Sa	26.03.	Schnellschach-Turnier 15-21 Uhr (Michael Schönherr); 9 Rd. á 15 Min. HSJB Hauptversammlung
Sa/So	26./27.03	DPMM, Zwischenrunde
So	27.03.	FRL (5. Rd) TuRa Harksheide – HSK 2 JBL (7. Rd) Königsspringer Hamburg – HSK 1

### April

Sa/So	02./03.04.	37. Hamburger Sekt-oder-Selters-Turnier
So	03.04.	JBL (8. Rd) HSK 1 – SK Bremen-West JLL (6. Rd) SK Weisse Dame 1 – HSK 2 Königsspringer 2 – HSK 3
Fr-So	08.-10.04.	Dt. Schach-Amateurmeisterschaft (RAMADA-Cup) in Kassel
Sa	09.04.	Bundesliga (14. Rd) HSK – SG Trier in der Signal Iduna
So	10.04.	1. Bundesliga (15. Rd) SV Greisheim – HSK in der Signal Iduna 2. Bundesliga (9. Rd) SV Werder Bremen 2 – HSK 2 OLNN (9. Rd) HSK 3 – Preetzer TSV
Di	12.04.	Rechtes Alsterufer gegen Linkes Alsterufer und Ehemaligen-Turnier
Sa	16.04.	Schnellschach-Turnier 15-21 Uhr (Michael Schönherr); 9 Rd. á 15 Min. Landesliga (8.Rd) SK Union Eimsbüttel – HSK 4 HSK 5– Schachfreunde Hamburg Zentral in der Signal Iduna
So	17.04.	Landesliga (8.Rd) HSK 4 – SC Königsspringer 2 SK Marmstorf – HSK 5 Zentral in der Signal Iduna
Di-Sa	26.-30.04.	11. offenes HSK DWZ Open und 8. Offenes Elo Open (7 Runden)
Sa	30.04.	Hamburger Blitz-Einzelmeisterschaft in der Signal Iduna
Sa~Sa	30.04.~07.05.	13. Schachwoche im Elbe Einkaufszentrum



# HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

[www.hsk1830.de](http://www.hsk1830.de)  
[www.hskjugend.de](http://www.hskjugend.de)

## Aufnahmeantrag

bitte in Druckbuchstaben ausfüllen

Name \_\_\_\_\_ geboren am \_\_\_\_\_  
Vorname \_\_\_\_\_ geboren in \_\_\_\_\_  
Straße, Nr. \_\_\_\_\_ Staatsangehörigkeit \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort \_\_\_\_\_ Fax privat \_\_\_\_\_  
Telefon privat \_\_\_\_\_ Fax geschäftlich \_\_\_\_\_  
Tel. geschäftlich \_\_\_\_\_ Beruf \_\_\_\_\_  
Telefon mobil \_\_\_\_\_ Schule (bei Kindern und Jugendlichen)  
Eintrittsdatum \_\_\_\_\_  
e-mail Adresse \_\_\_\_\_

ich gehöre bereits einem Schachverein an  nein  ja, dem Verein \_\_\_\_\_

Ich bin damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten gespeichert und an Funktionsträger des Vereins weitergegeben werden. Mit dem Aufnahmeantrag erkläre ich, die Satzung sowie die Aufnahmebedingungen anzuerkennen. Ich erkläre weiter, in Schadensfällen keine Haftpflicht- oder Schadenersatzansprüche gegen den Verein oder Vereinsvertreter geltend zu machen.

Hamburg, den \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Bei Minderjährigen Vor- und Familienname des Erziehungsberechtigten

Unterschrift des Erziehungsberechtigten \_\_\_\_\_

## Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich den Hamburger Schachklub von 1830 e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtenden Beitragszahlungen bei Fälligkeit zu Lasten meines nebenstehenden Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

Wenn mein Konto nicht die erforderliche Deckung aufweist, besteht seitens des Konto-führenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

Hamburg, den \_\_\_\_\_

Unterschrift des Kontoinhabers \_\_\_\_\_

Bezeichnung des Kreditinstitutes  
\_\_\_\_\_

Bankleitzahl \_\_\_\_\_

Konto-Nr. \_\_\_\_\_

Vor – und Familienname des Kontoinhabers  
\_\_\_\_\_

Hamburger Schachklub von 1830 e.V.

HSK Schachzentrum Schellingstraße 41 22089 Hamburg	Tel 040 – 20 98 14 11 Fax 040 – 20 98 14 12 schachklub@hsk1830.de
--	---

# Ein kluger Schachzug.

Mit unseren Bio-Bauern gewinnen wir für die Umwelt und mit unserem Bio-Backwerk überzeugen wir jeden Genießer.

Mit Liebe backen wir, was die Natur uns gibt.

Alle unsere Zutaten kommen aus kontrolliertem ökologischen Anbau.

*Wo Sie unser Bio-Backwerk finden:*

*Horner Weg 192 (Horn) 65 59 93 0*

*Claus-Ferck-Straße 3 (Volksdorf) 64 50 83 83*

*Eppendorfer Baum 47 (Eppendorf) 46 77 76 26*

*Eppendorfer Landstraße 84 (Eppendorf) 51 32 65 48*

*Alstertal Einkaufszentrum (Poppenbüttel) 69 20 85 59*

*Alte Holstenstraße 80 (Bergedorf) 72 54 22 55*

*Grindelhof 7-9 (Rotherbaum) 21 00 67 88*

*und in den Läden der EFFENBERGER Vollkorn-Bäckerei*

*Wir informieren Sie gerne unter: 040-655 99 30*

*[www.springer-bio-backwerk.de](http://www.springer-bio-backwerk.de)*



**SPRINGER**  
BIO-BACKWERK

*... alles ökologisch*